

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 135 (2007)

Rubrik: Gemeindechronik von Appenzell A. Rh.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeindechronik von Appenzell A. Rh. für das Jahr 2007

Hinterland

RENÉ BIERI, HERISAU

Den Leserinnen und Lesern fällt auf, dass der Hinterländer Chronist im Gemeindeteil Urnäsch zu einem Thema schweigt, das in den vergangenen Jahren immer Stoff für einen Eintrag gegeben hat. Es ist das Reka-Feriendorf. Hat das Projekt Schiffbruch erlitten? Mitnichten! Keine Meldung kann auch eine gute Nachricht sein. Im Falle des Grossprojekts «Reka-Feriendorf» ist dies so. Im Berichtsjahr 2007 verlief alles nach Plan. Doch die grosse Freude kam erst Anfang 2008 auf, und diese Ereignisse werden fraglos in der nächsten Ausgabe notiert. Es sei dem Chronisten, der sich selbst über diese Entwicklung mächtig gefreut hat, für einmal erlaubt, der Berichtsperiode 2008 vorzugreifen. Am 15. März 2008 zogen die ersten Feriengäste ein und am 31. Mai nahm die Bevölkerung die Gelegenheit wahr, das Reka-Feriendorf mit rund 50 Wohnungen zu besichtigen. Dem Bau ging eine über zehnjährige Planungs- und Bauphase voraus; die in der Gemeinde eine kaum für möglich gehaltene Aufbruchsstimmung ausgelöst hatte.

Die Gemütslage war vor nicht allzu langer Zeit eine andere: Mitte der 1990er-Jahre war eine breite Diskussion über die wirtschaftliche Zukunft der Gemeinde ausgelöst worden. Arbeitsplatzverluste und ein Rückgang der Einwohnerzahl waren die Auslöser dafür. Aus der Diskussion entstand die Bewegung «Urnäsch – miteinander vorwärts». Es folgte die Erkenntnis, dass die Förderung eines sanften, naturnahen Tourismus Ziel sein müsste. Eine Arbeitsgruppe machte sich ans Werk. Als die Idee eines Feriendorfes auftauchte, wurden die Promotoren eher belächelt. Doch was sich in der Folge tat,

hört sich wie ein Märchen an. Die Feriendorf Urnäsch AG wurde gegründet. Urnäschs Bevölkerung stellte sich zunächst mit ihren Entscheidern an der Urne hinter die Absicht der Initianten der Feriendorf-Idee. Plötzlich spürte man eine Begeisterung in der ganzen Region. Das notwendige Eigenkapital von 11 Mio. Franken für das 20-Mio.-Projekt kam zustande, doch vor allem der 3-Mio.-Beitrag der Schweizer Reisekasse (Reka) und die Unterzeichnung eines auf 25 Jahre befristeten Mietvertrags verhalfen definitiv zum Durchbruch. 850 Aktionäre, darunter 300 Urnässcher, zeichneten Mittel. Nicht unerwähnt lassen will der Chronist, dass neben Privaten auch der Kanton Appenzell Ausserrhoden, die (Berg-)Bahnen, zahlreiche Stiftungen, der Grossverteiler Coop und das Staatssekretariat für Wirtschaft in Bern grosse finanzielle Beiträge geleistet haben.

Jetzt ist das Reka Feriendorf im Betrieb. Die Auslastung in den ersten Monaten war sehr gut. Das Gemeinschaftswerk hatte auch positive Nebeneffekte: Die Gemeinde erstellte für das Reka-Feriendorf, für gemeindeeigene Liegenschaften wie auch für Gewerbe- und Wohnbauten eine Holzschnitzel-Feuerungsanlage. Anfang Mai 2008 erfolgte überdies der Aushub für ein vom Bund unterstütztes landwirtschaftliches Regionalprojekt der «Urnässcher Milchspezialisten AG». 40 einheimische Landwirte werden künftig ihre Milch in einer modernen Käserei selbst verwerten.

Nach all diesen positiven Ereignissen kandidiert die Gemeinde für den europäischen Dorferneuerungspreis. Eine Jury war zu Besuch. Europaweit wurden 29 Projekte eingereicht. Ob die Gemeinde preisgekrönt wird, hält der Chronist in der nächsten Ausgabe fest, in der auch die Einweihung des Feriendorfes als das Urnässcher Ereignis 2008 gewürdigt wird.

URNÄSCH



(Bild: Urnäsch Tourismus)

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen ergaben folgende Ergebnisse: Gemeinderat (absolutes Mehr = a.M. 212): Käthi Nef 459; Peter Kürsteiner 458; Rainer Götz 450; Peter Hipp 440; Elsbeth Schwarz 440; Werner Zellweger 440; Stefan Frischknecht 421; Tina Hachen 363 (neu). Für den vakanten neunten Gemeinderatssitz wurde ein zweiter Wahlgang nötig. Dieser wurde allerdings nicht durchgeführt, weil sich nach der Wahl innert der gesetzlichen Frist von drei Tagen Trudi Tobler vom Land- und Alpwirtschaftlichen Verein portieren liess und keine andere Bewerbung vorlag. Sie galt damit in stiller Wahl als gewählt. – Gemeindepräsident (a.M. 229): Stefan Frischknecht 417; Geschäftsprüfungskommission (a.M. 230): Alfred Wirz 465; Ueli Aerne 459; Christoph Raschle 448; Peter Mathis 440; Willi Urbanz 422; GPK-Präsident (a.M. 239): Alfred Wirz 460; Gemeindeschreiber (a.M. 246): Bert Anderauer 488; Vermittler (a.M. 231): Sandra Nef 453; Kantonsrat (a.M. 234): Regina Dörig 470; Ulrich Mettler 466, Stefan Frischknecht 438. – Am gleichen Abstimmungssonntag nahmen die Stimmberechtigten die Rechnung 2006 mit 433 Ja zu 37 Nein an. Die Rechnung schloss mit einem Mehrertrag von 270 000 Franken ab; budgetiert war ein Defizit von 100 000 Franken.

Gemeindepräsident Stefan Frischknecht kündigte Ende November den Rücktritt aus dem Kantonsrat per Ende Amtsjahr 2007/08 an. Er wurde 1990 als damals 34-Jähriger ins Kantonsparlament gewählt und ist heute dienstältestes Mitglied.

Kirche

Die Kirchgemeindeversammlung der evangelischen Kirchgemeinde lehnte am 25. November einen Kredit von 1,35 Mio. Franken zur Sanierung des Pfarrhauses mit 39 Nein zu 19 Ja deutlich ab. Die Notwendigkeit baulicher Investitionen blieb zwar unbestritten. Verschiedene Votanten wiesen aber auf den Sanierungsbedarf der nebenstehenden Gemeindekanzlei hin. Es soll nun die Option eines gemeinsamen Verwaltungsgebäudes geprüft werden. Im Hinblick auf die anstehenden baulichen Herausforderungen genehmigte die gleiche Versammlung eine Steuererhöhung um 0,1 auf neu 0,75 Einheiten.

Industrie und Gewerbe

Präsidentenwechsel bei der Elektrizitätswerk Urnäsch AG: An der Generalversammlung trat Präsident Hermann Müller nach 35-jähriger Tätigkeit im Verwaltungsrat zurück. Der bisherige Vizepräsident Adolf Biasotto wurde Nachfolger. Der bisherige Revisor Werner Bregenzer erhielt ein VR-Mandat. – Im Ladenlokal der Firma Elektro Rütsche ist seit Herbst auch das Sport- und Freizeitbekleidungsgeschäft «Sport-B» beheimatet. Die Bekleidungsfirma aus Bütschwil eröffnete eine Filiale. Mit Luzia Eggenberger, Tochter der Inhaber von Elektro Rütsche, nutzt die Urnässcherin zusammen mit ihrem Lebenspartner Dirk Schättin die Möglichkeit einer Ladengemeinschaft.

Kultur und Vereine

Aus dem Verein «Gruppe junger Frauen und Mütter» ist Anfang Dezember 2006 das Famili-

enforum Urnäsch gegründet worden, wie erst Ende Januar 2007 bekannt gemacht wurde. Der eigenständige Verein wolle sich für die Belange der Familien in Form von Anlässen einsetzen.

- Nach elf Jahren übergab Kurt Neuenschwander an der Hauptversammlung das Präsidium der Pistolensektion Urnäsch an Kurt Ulmann aus Herisau. - An der Generalversammlung der Skilift Urnäsch AG hatten die Pächter des Skihauses, Hedi und Hansueli Alder, ihre Demission angekündigt. Der Verwaltungsrat wird sich deshalb mit der Zukunft des Objekts befassen; geprüft wird der Ausbau zu einem Sommerbetrieb gerade auch im Hinblick auf die Eröffnung des Reka-Feriendorfs im Jahre 2008.

Verschiedenes

Urnäsch will den Dorfplatz aufwerten: Mitte Februar wurde aus einem ausgeschriebenen Wettbewerb das siegreiche Studienprojekt «z Urnäsch» des in Speicher aufgewachsenen und heute in Zürich lebenden Landschaftsarchitekten Andreas Geser vorgestellt. Bis bauliche Veränderungen sichtbar werden, vergeht allerdings noch einige Zeit. - Am 17. Februar lud der Gemeinderat aus Anlass der Fertigstellung der Turnhalle Au zu einem Tag der offenen Tür ein.

Die offizielle Einweihung erfolgte am 9. Juni. Die Stimmberchtigten hatten am 28. November 2004 für dieses Projekt einen Kredit von 2,8 Mio. Franken bewilligt.

Am 12. März wurde der neue Polizeiposten im Gebäude der Appenzeller Bahnen eingeweiht. Urs Langenauer ist Postenchef; er ist zusammen mit zwei Mitarbeitern für die Gemeinden Urnäsch, Schönengrund und Waldstatt zuständig. Die Anwesenheit von drei Regierungsräten (Landammann Jakob Brunnenschweiler, Finanzdirektor Köbi Frei und Polizeidirektor Hans Diem) sowie des Polizeikommandanten Hansjörg Ritter und von AB-Direktor Hansjürg Düsel unterstrich die Bedeutung des neuen Polizeipostens für die Gemeinde. - Mit einem Tag der offenen Tür haben die Gemeinden Waldstatt und Urnäsch am 12. Mai zur Besichtigung der erneuerten und optimierten Abwasserreinigungsanlagen eingeladen. Die Sanierung erforderte Mittel von 800 000 Franken. Beide Anlagen werden vom Personal der ARA Herisau betreut. - Am ersten Augustwochenende war das Sportgelände «Feld» fest in Kinderhand. Wiederum machte die Tournee der Kinderkonzerte in der Gemeinde Station. Zusammen mit der Möglichkeit, die Nacht im Zelt zu verbrin-



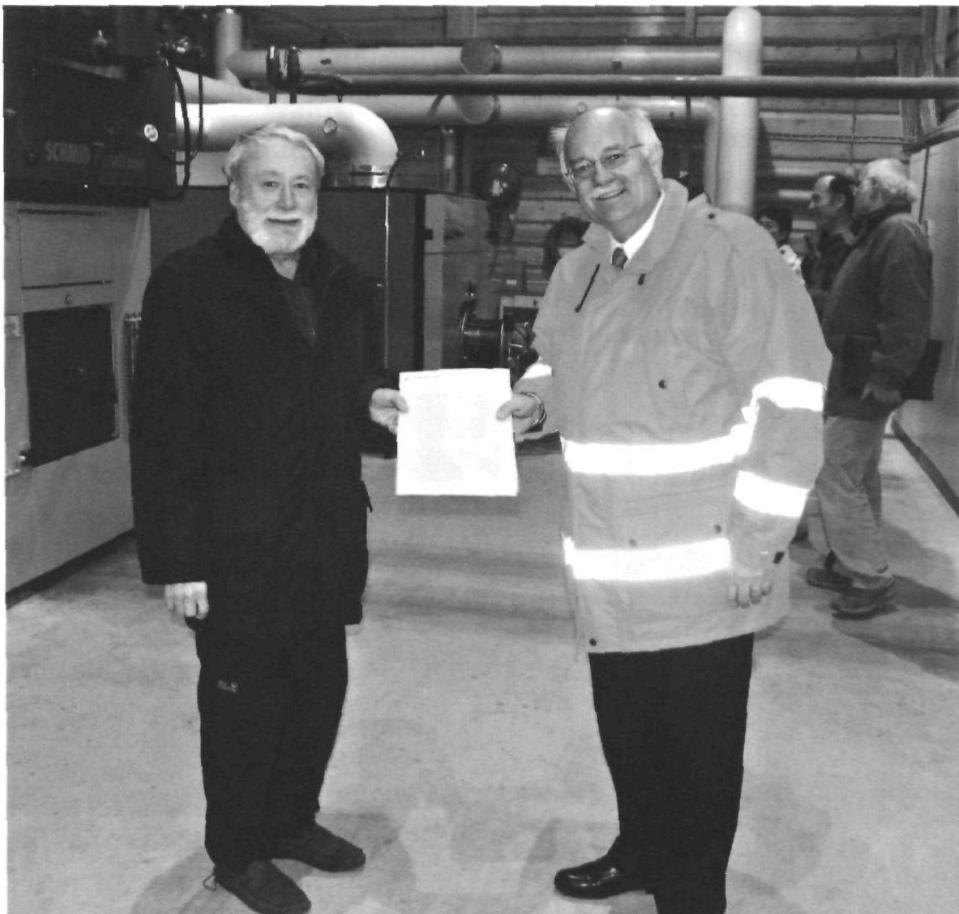
Mitte März erhielt die Gemeinde einen neuen Polizeiposten im Gebäude der Appenzeller Bahnen. Die Schlüsselübergabe mit AB-Direktor Hansjürg Düsel, Urs Langenauer, Postenchef Urnäsch, und Polizeikommandant Hansjörg Ritter.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

gen, konnten Kinder von nah und fern Open-Air-Stimmung schnuppern und nicht nur die Musik ihrer Stars, sondern auch das Dorf aus einer ganz anderen Perspektive erleben.

Am 6. November tagten die Umweltpräsidentinnen und -präsidenten der Ausserrhoder Gemeinden in Urnäsch. Der Tagungsort konnte kaum passender gewählt werden. In der Gemeinde wurde in den letzten Monaten die grösste Holzschnitzel-Heizzentrale inklusive Fernwärmennetz im Appenzellerland gebaut. Das Urnässcher Fernwärmennetz bringt die vorbildliche Nutzung erneuerbarer Energie zum Ausdruck. Die Holzschnitzel-Heizzentrale deckt mit der Fernwärme bereits den Heizölbedarf von 40 der 70 heute angeschlossenen Liegenschaften ab. Mit dem Ersatz von Heizöl durch Holz kann so der Kohlendioxidausstoss pro Jahr um etwa 1500 Tonnen reduziert werden; gleichzeitig wird einheimisches Holz sinnvoll verwertet. Dank dem Einbau eines Elektrofilters soll die neue Heizzentrale nur 15 Prozent

des heute zulässigen Grenzwerts an Staubemissionen verursachen. Der Bau- und Umweltdirektor, Landammann Jakob Brunnenschweiler, liess es sich daher nicht nehmen, anlässlich der Tagung persönlich zum Projekt zu gratulieren. Er übergab dem Präsidenten des Wärmeverbunds, Hanspeter Walser, symbolisch den Förderbeitrag für die Heizzentrale von knapp 250 000 Franken. – Im Herbst erhielt die Gemeinde eine Sternwarte. Der St.Galler Arzt und Hobby-Astronom Marcel Baer erhielt vom Gemeinderat die Bewilligung zur Einrichtung einer solchen Anlage in einem Schopf beim Gemeindealtersheim Chräg. Die Einweihung erfolgte im Beisein von Urnässcher Behörden. Gemeindepräsident Stefan Frischknecht bezeichnete die Sternwarte als eine Chance für Urnäsch, stehe diese nach Voranmeldung doch zur Besichtigung offen und könne somit von Schulen und andern Interessierten genutzt werden. – Ende Jahr trat Bert Anderauer nach 25-jähriger Tätigkeit als Gemeindeschreiber zurück.



*Fernwärme in Urnäsch:
Landammann Jakob
Brunnenschweiler übergab
dem Präsidenten des Wärmeverbunds, Hanspeter
Walser, einen Förderbeitrag
für die neue Heizzentrale.*

(Bild: zVg.)

HERISAU



(Bild: Toni Küng)

Wahlen und Abstimmungen

Der Gemeinderat wählte Christof Bamert, bisher Leiter der Sozialen Dienste, zum neuen Gemeindeschreiber. Dieses Amt hatte seit 1984 Walter Bänziger inne. Bänziger wurde – damals noch – an der Urne gewählt, nachdem er vorher als «jüngster Gemeindeschreiber der Schweiz» der Gemeinde Reute und später während 15 Jahren der Gemeinde Wolfhalden in dieser Funktion gedient hatte. Der altershalber ausscheidende Walter Bänziger kann also auf eine 43-jährige Gemeindeschreiber-Zeit im Kanton Appenzell Ausserrhoden zurückblicken.

Die Gesamterneuerungswahlen ergaben die folgenden Resultate: Gemeinderat (absolutes Mehr = a.M. 1297): Paul Signer (FDP) 2640; Annette Joos-Baumberger (FDP) 2639; Max Eugster (SP) 2620; Thomas Bruppacher (FDP, neu) 2589; Ursula Rütsche-Fässler (CVP) 2587; Regula Ammann-Höhener (Forum) 2523; Hans Stricker (SVP) 2467. – Gemeindepräsident (a.M. 1376): Paul Signer (FDP) 2664. – Vermittler (a. M. 1361): Emil Schiess 2714. – Kantonsrat: Paul Signer, Annette Joos-Baumberger, Hans-Ulrich Sturzenegger, Ernst Gähler, Konrad Meier (alle FDP), Emmy Zürcher, Robert Alder, Hans Stricker (alle SVP), Martin Brülhart, Hansruedi Elmer (beide SP), Walter Bach, Ursula Rütsche (beide CVP), Werner Lieberherr, Martin Hostettler (beide EVP). – Einwohnerrat: Christian

Eckert, Regula Compér, Peter Künzle, Evelyn Hebeisen (alle EVP), Felix Knöpfel, David Zuberbühler, Myrta Inauen-Willi, Peter Erny, Brigitta Bürki, Florian Hunziker, Karl Rietmann, Christian Oertle (alle SVP), Annelise Dick-Schwab, Ernst Schläpfer, Marlies Nef-Eisenhut, Hanspeter Blaser, Markus Brönnimann, Lukas Scherrer, Barbara Zeller, Fritz Bodenmann, Martin Frischknecht, Herbert Hänni (alle FDP), Helmut Rottach, Alois Steffen, Peter Bölle (alle CVP), Ruth Beutler, Markus Zoller, Peter Federer, Thomas Forster, Oliver Schmid, Silvia Taisch Dudli (alle SP). Dies ergibt folgende Sitzverteilung: FDP 10 (unverändert), SVP 8 (-1), SP 6 (-1), EVP 4 (+3), CVP 3 (unverändert), Forum 0 (-1).

Wie bisher 14 Abordnungen im Kantonsrat: FDP 5 (unverändert), SVP 3 (-1), EVP 2 (+2), CVP 2 (unverändert), SP 2 (-1).

Am letzten Novembersonntag genehmigte das Stimmvolk das Budget 2008 mit gleich bleibendem Steuerfuss mit 3422 Ja gegen 730 Nein deutlich.

Kirchen

Die Römisch-katholische Kirchgemeinde Herisau hat an ihrer 54. ordentlichen Kirchgemeindeversammlung die Rechnung 2006 (Vorschlag 12 657 Franken) und das Budget (Vorschlag 3365 Franken) gutgeheissen. Präsident Christoph Ledegerber verwies auf eine negative Entwicklung bei den Steuereinnahmen, die in den nächsten Jahren im Auge zu behalten sei. Weiter beschloss die Versammlung die Auflösung des Sozialfonds. Dieser diente früher der Unterstützung der pensionierten Messmer. Seit Jahren wurde er indessen weder geäufnet noch genutzt. Die Mittel sollen in den nächsten Jahren gemäss den Vorschlägen des Seelsorgeteams eingesetzt werden. Die Versammlung gab dem Kirchenverwaltungsrat überdies die Ermächtigung, im Zuge der laufenden Ortsplanung in Waldstatt bei der beabsichtigten Um-

zonung der eigenen Parzelle bei der Kirche von der Zone für öffentliche Bauten in die Wohnzone keine Einsprache zu erheben. – Vor der Versammlung fanden die alle vier Jahre stattfindenden Pfarreiratswahlen statt. Die bisherigen Mitglieder wurden in globo bestätigt. Neu gewählt wurden Monika Bärlocher, Herisau, Kilian Mahler, Schwellbrunn, und Peter Ruckstuhl, Herisau. – Ende Dezember hat die Peter- und-Paul-Pfarrei eine interne Lösung für die Nachfolge von Norbert Hochreutener als Gemeinleiter und Pfarreibeauftragter finden können. Elmar Tomasi, seit 2003 für das Seelsorgeteam in Herisau verantwortlich, übernimmt die neue Aufgabe per 1. April 2008. Norbert Hochreutener wird neben seinem Pensum als Klinikseelsorger auch weiterhin in der Gemeindeseelsorge der Kirchgemeinde tätig sein.

In der Jugendarbeit der Evangelischen Kirchgemeinde Herisau sind Ende April Veränderungen angekündigt worden. Der 1998 ins Leben gerufene Jugendtreff «Point» im Kirchgemeindehaus wurde per sofort auf unbestimmte Zeit geschlossen. Nach mehr als acht Jahren Einsatz traten drei Betreuungspersonen zurück. Nachfolger konnten keine gefunden werden. In Zukunft will die Kirche Jugendliche vermehrt in die Jugendarbeit einbinden. Sie sollen Verantwortung und Leitungsaufgaben übernehmen. Verschiedene neue Angebote seien in Planung, hiess es. – Am 29. April wurden die Stimmberchtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde erstmals an die Urne gerufen, um über die Frühjahrsgeschäfte zu entscheiden. Sie wählten Karin Koller mit 615 Stimmen und Jürg Bieri mit 598 Stimmen in die Kirchenvorsteuerschaft, nachdem Suzanne Buchmann und Jakob Frischknecht ihren Rücktritt eingereicht hatten. Nach wie vor bleibt der Präsidialsessel vakant. Jeannette Geser wird die Geschäfte des Präsidiums solange weiterführen, bis sich eine Lösung abzeichnet. Die Jahresrechnung 2006 mit einem Ertragsüberschuss von 3600 Franken wurde mit 617 Ja gegen 13 Nein gutgeheissen. Knapp 12 Prozent der

Stimmberchtigten gingen zur Urne. – Am letzten November-Sonntag billigte das Kirchenvolk an der Urne das Budget 2008 mit unverändertem Steuerfuss mit 775 Ja gegen 51 Nein. Zum neuen Mitglied der Geschäftsprüfungskommission wurde Bruno Eugster mit 808 Stimmen gewählt. Er tritt die Nachfolge von Jörg Müller an.

Der ehemalige Gemeindepräsident von Herisau, Kurt Kägi, wurde am Reformationssonntag, 5. November, offiziell in sein neues Amt als Kirchenratspräsident der Evangelischen Landeskirche beider Appenzell eingeführt. Er tritt die Nachfolge von Hans-Peter Ramsauer aus Waldstatt an, der neu seiner Wohngemeinde als Gemeindepräsident vorsteht.

Industrie und Gewerbe

An der Gossauerstrasse 16 eröffnete die 19-jährige Arta Bajraj die Boutique «Ella». Neben Kleidern werden auch Accessoires sowie Geschenkartikel angeboten. – Die Blumer Techno Fenster AG mit den beiden Firmen in Herisau und im thurgauischen Bonau feierte Anfang Jahr ihr 10-Jahr-Jubiläum. Das Unternehmen beschäftigt rund 55 Mitarbeitende. Inhaber sind Franz Bischofberger und Thomas Holderegger. – An der Melonenstrasse erfolgte Mitte April der Spatenstich für einen Neubau der 1975 gegründeten Inauen Maschinen AG. Vorgängig musste das Gebäude der ehemaligen Ernst Scheer AG (gegründet 1855) abgebrochen werden. – Ende März zog der Claro-Laden in die ehemaligen Räume des TCS AR an der Oberdorfstrasse 7 ein. «Mit dem Umzug von der Oberdorfstrasse 44 an den neuen Standort hat das Team des Claro-Ladens Herisau einen grossen Schritt gewagt. Es hofft, vom besseren Standort zu profitieren», äusserte sich Ursi Frischknecht, die seit 1990 im Vorstand der Trägerschaft mitwirkt. – Am 23. April eröffnete der Krankenversicherer Helsana eine Filiale an der Schmiedgasse 2. – Coiffure Jessica feierte Anfang Juni unter Jessica Vujic-Mettler an der Schützenstrasse die Neueröffnung. – Das von Max Rohner 1957 als Einmannbetrieb gegrün-



Aldi im Hintergrund ist auf dem Areal der AG Cilander bereits ansässig, doch jetzt kommt auch der zweite deutsche Discounter, Lidl, nach Herisau. Hierzu muss das ehemalige Werk 3 der Cilander mit dem Scheddach abgebrochen werden.

(Bild: René Bieri)

dete Architekturbüro feierte Anfang Juni den 50. Geburtstag. 1970 war Guido Gmünder dazugekommen. Das Büro erhielt den neuen Namen Rohner Gmünder AG. 2003 erwarb Peter Zürcher einen wesentlichen Anteil des Aktienkapitals. Das neu an der Eggstrasse domizilierte Büro mit 15 Beschäftigten erhielt abermals einen neuen Namen: Rohner Gmünder Partner. - Auf dem Areal von Huber+Suhner nahm die Gallus-Gruppe im Laufe des Jahres die Fertigung von Screeny-Siebdruckplatten auf. 12 Mio. Franken wurden in Herisau investiert und 20 neue anspruchsvolle Arbeitsplätze geschaffen. Die Firmengruppe der Gallus-Holding AG, St.Gallen, ist mit 30 Prozent Anteil Weltmarktführer bei schmalbahnigen Rollendruckmaschinen für den Etikettendruck. 2006 setzten 670 Mitarbeitende 283 Mio. Franken um. Produziert wird in St. Gallen, in zwei deutschen Werken und neu in Herisau. Gallus gehört zu 70 Prozent Ferdinand Rüesch jun. und zu 30 Prozent der Heidelberger Maschinen AG. - Anfang Juli gab die Firmenleitung Rechsteiner + Bösch AG die Umbenennung in Bösch Elektro AG be-

kannt. Nach 31 Jahren war der Firmengründer Walter Rechsteiner aus dem Geschäft ausgeschieden. Er wird sich andern Tätigkeiten widmen. Rechsteiner verkaufte seine Anteile an seine Nachfolger. Nach der Firmengründung 1974 trat 1976 Werner Bösch, der 12 Jahre jüngere Schwager, in den Elektrobetrieb ein. 1981 erfolgte die Gründung der Rechsteiner + Bösch AG. - Das Sportgeschäft Forster wechselte auf den 1. Juli den Besitzer. Das Fachgeschäft wurde Mitte September unter dem Namen «Lutz Sport» an der St.Gallerstrasse wieder eröffnet, benannt nach den neuen Inhabern Renato und Cristina Lutz. - Ende August bezog die Niederlassung der St.Galler Kantonalbank die erneuerten und erweiterten Räumlichkeiten an der Kasernenstrasse 5. Das Bankinstitut kam 1996 nach dem Untergang der Ausserrhoder Kantonalbank bzw. der Übernahme durch die UBS (damals Schweizerische Bankgesellschaft SBG) nach Herisau und eröffnete die erste Niederlassung in Ausserrhoden. Heute beschäftigt die Bank mit ihrem Leiter Josef Holderegger 13 Personen. In der Zwischenzeit ist auch in Teu-

fen eine Niederlassung eröffnet worden. – Die Firma «Emil Preisig Forst- und Baggerbetriebe» feierte am 8. September mit einem Tag der offenen Türe das 30-Jahr-Jubiläum. Der Geschäftssitz befindet sich im Stuel, Schachen.

Was seit Wochen gemunkelt wurde, bestätigte sich Mitte September: Nach Aldi ebnet das Textilunternehmen Cilander auch einem weiteren deutschen Discounter den Weg nach Herisau. Lidl plant auf dem Gelände des Gewerbe- und Industriezentrums (GIZ, früher Werk 3 der Cilander) die Eröffnung einer Filiale. Das Bau-gesuch wurde eingereicht; 2008 soll gebaut werden. – Auto Baier feierte am letzten September-Wochenende mit Tagen der offenen Tür das 40-Jahr-Geschäftsjubiläum. Im Alter von 23 Jahren entschied sich Max Baier 1967 für die Selbständigkeit und gründete mit Gattin Brigitte zunächst im Schachen die gleichnamige Garage. Mit der Übernahme der Nissan-Vertretung zügelte der Betrieb später an den heutigen Standort an der Degersheimerstrasse 78 und baute die Garage sukzessive aus. Mit Sohn Reto steht die zweite Generation in den Startlöchern. – 27 Jahre fertigte das Nähatelier W. Schmid Vorhänge nach individuellen Wünschen. Ende September erfolgte die Geschäftsübergabe von Willi und Luzia Schmid an ihre Tochter Silvia Schmid. Schmid betreibt auch ein Fachgeschäft für Bodenbeläge. – Im September weihte die Auto Lanter AG ihren neuen Showraum ein. Walter

und Ursula Lanter führen seit dem 1. April 1989 ihr eigenes Autohaus in Herisau. Schon nach kurzer Zeit wurde es in der kleinen Werkstatt an der Kasernenstrasse zu eng. 1994 bezogen sie in der Walke einen Neubau. Seit dem Umzug ist mit Philipp Lanter auch die zweite Generation im Betrieb tätig. – Architekt Ferdinand Meier schaffte sich für sein Büro und den Verkauf von Pflegeprodukten neue Räume. Er übernahm den ehemaligen Standort des Claro-Ladens an der Oberdorfstrasse 44 (ursprünglich Drogerie Bretscher). Am 20. Oktober war Tag der offenen Tür. – Die Fenster Huber AG legt ein Bekenntnis zum Standort Herisau ab. Anfang November fuhren an der St.Gallerstrasse Baggermaschinen auf und vollzogen den Spatenstich für eine 3-Mio.-Investition. Die Firma ist in den letzten



Die Frischknecht Transporte AG feierte 2007 ihr 125-Jahr-Jubiläum (unten); 1919 löste das erste Firmenauto (oben) das Pferdefuhrwerk ab. (Bilder: Archiv Appenzeller Zeitung)



Jahren stetig gewachsen und beschäftigt rund 60 Mitarbeitende. Der Ausbau erfolgt parallel zum Bau des Werkhofs und des Feuerwehrhauses der Gemeinde Herisau in unmittelbarer Nachbarschaft. Die Neubauten machen eine Verlegung der Rütistrasse notwendig. – Die Breitenmoser & Ramsauer Elektro AG Herisau stellte per Ende 2007 ihre operative Tätigkeit ein. Das Personal wechselte zu Etavis Grossenbacher AG Herisau. Geschäftspartner Hansueli Ramsauer hatte bereits im September eine Stelle beim Spitalverbund des Kantons Appenzell Ausserrhoden angetreten. Georg Breitenmoser trat aus gesundheitlichen und Altersgründen ab Januar 2008 kürzer. Die Einstellung der operativen Tätigkeit der Breitenmoser & Ramsauer Elektro AG erfolgte 14 Jahre nach der Gründung. Etavis Grossenbacher, seit 1984 unter der Leitung von Hans Langenegger, beschäftigt heute 19 Mitarbeitende (inkl. Niederlassung Gais). – Die Alder Bau AG ist vielen Leuten im Appenzellerland noch als «Pflästerer Alder» ein Begriff. Das Strassen- und Tiefbauunternehmen feierte im Dezember das 75-Jahr-Jubiläum. 1932 übernahmen die Gebrüder Alder eine Filiale des Pflästereigeschäfts König aus Zofingen. Der damalige Geschäftsleiter Peter Alder führte den Betrieb bis 1943. Wohlbekannt ist der nachmalige Firmeninhaber und Geschäftsführer Noldi Alder. 1965 gründeten er und Hildi Alder die Aktiengesellschaft Alder + Co. AG. 1973 wurde aus dieser Firma ein reiner Familienbetrieb, in den auch Paul Alder eintrat. 1992 löste Markus Alder die zweite Generation in der Geschäftslitung ab. – Schliesslich noch ein weiteres Jubiläum eines alteingesessenen Herisauer Gewerbebetriebs: 1882, also vor 125 Jahren, übernahm Johannes Frischknecht das Botengeschäft von Bartholome Müller. Mit Ross und Wagen führte er Transporte von und nach St.Gallen durch. 2007 feierte die Frischknecht Transport AG in vierter Generation das 125-Jahr-Jubiläum. «Bot Hannes» – wie das Geschäft auch heute noch im Volksmund genannt wird – wird von Hans-Peter und Thomas Frischknecht geleitet.

Schulen

Am ersten Juni-Wochenende war die «Republik Säge» in Feststimmung. Das 100-Jahr-Jubiläum des Schulhauses Wilen wurde gefeiert. Der Anlass gestaltete sich zu einem grossen Treffen Ehemaliger, die aus der ganzen Schweiz und dem Ausland angereist kamen und natürlich Erinnerungen aus der Schulzeit austauschten. – Die Ortskonferenz, die Vereinigung aller Herisauer Lehrpersonen, ist ohne Vorsitzenden. Nach der Demission von Brigitta Jucker konnte Ende September weder eine Lehrerin noch ein Lehrer zur Übernahme des Amtes bewegt werden. Die Geschäfte werden einstweilen vom Vorstand erledigt.

Kultur und Vereine

An der Hauptversammlung des Feuerwehrver eins am ersten Freitag des Jahres unter dem Vorsitz von Peter Rohrer übernahm Roger Schläpfer von Hanspeter Alder das Kommando. Alder wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Er diente der Feuerwehr Herisau 25 Jahre lang, davon sieben Jahre als Kommandant. – Das Präsidium des Gewerbevereins ist seit Mitte Januar nach einem langen Interregnum wieder besetzt. Nach dem Rücktritt von Fritz Bodenmann jun. steht nun Marlies Nef, Mitinhaberin r+w Transporte Herisau und Einwohnerrätin seit 2003, an der Spitze des Herisauer Gewerbes. An der ausserordentlichen Mitgliederver sammlung wurden im weiteren Thomas Knechtle und Willi Nägele in den Vorstand gewählt. – An der Hauptversammlung des Saum chörlis Herisau mussten die Mitglieder den Rücktritt von Dirigent Willi Rohner zu Kenntnis nehmen. Auch trat mit Hugo Meier nach 54 Saumchörli-Jahren das älteste Vereinsmitglied zurück. Die Dirigentennachfolge ist noch nicht geregelt. – An der Hauptversammlung des Jodlerclubs Alpeblueme stellte der Vorstand Bruno Inauen als neuen Dirigenten vor. – An der 139. Hauptversammlung wurde Eveline Hauser zur neuen Präsidentin des Kirchenchors Peter und Paul Herisau gewählt. Fridolin Lanter trat nach 16 Präsidialjahren zurück. – Auf die seinerzei-

tige Initiative von Peter Kunz kommt es seit 1995 alle drei Jahre zu einem Herisauer Jodlerkonzert mit den Jodlerclubs Alpeblueme, Herisau-Säge und dem Saumchörli, dazu mit der Streichmusik Edelweiss. Am 11. Februar war die Bevölkerung in die evangelische Kirche eingeladen. Diese war bis auf den letzten Platz besetzt und alle waren von den Darbietungen begeistert. – Am 19. Februar ist an der 7. ordentlichen Generalversammlung der SC Herisau AG das Schicksal des Vereins besiegelt worden. Im kleinen Kreis wurden im Beisein eines Vertreters des Handelsregisteramtes die Liquidationsurkunden unterzeichnet und die Aktiengesellschaft aufgelöst. Damit ging ein unrühmliches Kapitel in der langen SCH-Geschichte zu Ende. Der Verein hatte sich mit dem Abenteuer Nationalliga A viel zu viel zugemutet und den einstigen Herisauer Vorzeigeverein nicht nur finanziell in die Misere geführt; ab 1999 kam es auch zum sportlichen Niedergang. Die heutige Crew im «neuen» SC Herisau unter Präsident Markus Bachschmied will nun den Club im neuen Sportzentrum behutsam ohne finanzielle Abenteuer vorwärtsbringen. – Wachablösung beim Club der Älteren. Nach 13 Präsidialjahren übergab Kurt Bruderer das Zepter an Urs Meyer. Zum Abschluss konnte Bruderer Berti Frehner als 350. Mitglied ehren. – Die Präsidentin der SP Herisau, Ruth Beutler, trat an der Hauptversammlung Ende Februar nach mehrjährigem erfolgreichen Wirken zurück. Die Nachfolge konnte noch nicht geregelt werden; das Amt bleibt vakant. – Mit einem Elternabend feierten Blauring und Jungwacht im Februar ihr 75-jähriges Bestehen. Darbietungen der Kinder und Leiter sorgten für einen unterhaltsamen Abend, begleitet von Erinnerungen seit den Anfängen. – Am 10. März schlossen sich in Herisau das Kammerorchester Herisau und das Kammerorchester Appenzeller Mittelland zu einem gemeinsamen Verein zusammen. Dieser erhielt den Namen Appenzeller Kammerorchester. Erster Präsident wurde Marc Fahrni, musikalischer Leiter ist Jürg Surber, der bisher das Herisauer Kammerorchester leitete. – Der

Unterhaltungsabend des Gemischten Chors Einfang im März stand im Zeichen des Abschieds. Seit 30 Jahren stand Adolf Rothe am Dirigentenpult; jetzt wünscht der 64-Jährige mehr Freizeit. Der Unterhaltungsabend des Herisauer Vereins fand wie schon seit einigen Jahren im Mehrzweckgebäude Schwellbrunn statt. – Am ersten Juni-Wochenende fand erstmals im Appenzellerland das Chor- und Ensembletreffen mit 550 Jugendlichen statt. In fünf Konzertsälen im Dorfzentrum Herisau und in Schulhäusern präsentierten die Teilnehmenden rund 75 Vorträge. Organisiert wurde der Anlass von den drei Ausserrhoder Musikschulen: OK-Präsident war der Leiter der Musikschule Herisau, Andreas Koller. – Der Männerchor Ramsen feierte im August das 125-Jahr-Jubiläum mit einem Männerchortreffen im Casino. Dieses wurde von weiteren Chören aus dem Appenzeller Hinterland gestaltet. Gegründet wurde der Männerchor Ramsen 1882. 1926 schlossen sich die Männer mit dem Frauenchor Ramsen zusammen. Auftritte erfolgen seither als reiner Männerchor sowie als Gemischter Chor. – An der Hauptversammlung der Casino-Gesellschaft Herisau nahm eine lange Männertradition ein natürliches Ende. Erstmals in der 170-jährigen Geschichte wurde mit Suzanne Buchmann eine Frau als Präsidentin des rund 500 Mitglieder zählenden Kulturvereins gewählt. Sie löste Christoph Würth ab. – Der Jodlerclub Alpeblueme feierte am letzten Oktober-Wochenende mit zwei Unterhaltungshabenden unter der Leitung von Dirigent Bruno Inauen seinen 70. Geburtstag. Das Jodlerchörli war 1937 aus dem Arbeiter-Turnverein Herisau hervorgegangen. Seit 1951 trägt der Verein den Namen Jodlerclub Alpeblueme, einige Jahre später trennte er sich vom Arbeiter-Turnverein. – Nur eine Woche später feierte auch der Jodlerklub Herisau-Säge einen runden Geburtstag. Zum 75-Jahr-Jubiläum kam eine toll gestaltete, informative Festschrift heraus. Gefeiert wurde im jeweils ausgebuchten grossen Casino-Saal an zwei Abenden; die Sänger stellten zwei neue Tonträger vor. Der Jodler-



Der Jodlerklub Herisau-Säge, heute ein Spitzenverein im appenzellischen Jodlerwesen, feierte 2007 seinen 75. Geburtstag.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

club Herisau-Säge ging 1932 aus dem Turnverein Herisau-Säge hervor, und zwar mit dem Namen «Jodel-Doppel-Quartett des TV Herisau-Säge».

1997 gründete Hans Frick das Chinderchörli Herisau mit zwölf Mitwirkenden. Zum 10-Jahr-Jubiläum im Herbst standen über 30 Nachwuchssängerinnen und -sänger auf der Bühne. – Zum 50-Jahr-Jubiläum der Original Appenzeller Streichmusik Bänziger erschien Ende Jahr eine neue CD mit dem Titel «Sed 1957». Gegründet wurde die Formation am 19. April 1957 durch Ernst Bänziger, zusammen mit Walter Bianchi und Walter Naf. Später kamen dann noch Ruedi Fässler und Hermann Gähler, beide aus Rehetobel, dazu. – Der Evangelische Singkreis Herisau feierte im Dezember mit der Aufführung von Johann Sebastian Bachs Weihnachts-Oratorium seinen 25. Geburtstag. Der Singkreis war im September 1983 gegründet worden und machte sich zur Hauptaufgabe, die Gottes-

dienste musikalisch zu umrahmen. Aktuell zählt der Singkreis rund 40 Sängerinnen und Sänger; seit 13 Jahren leitet Zdenko Kuscer den Chor.

Verschiedenes

Die Gemeinde Herisau hat ihre Stellung als Energiestadt gefestigt. Bei der Labelübergabe im Frühjahr 2003 erreichte sie 54 Prozent der gegen 100 geprüften Kriterien. Bei der am 22. Januar erfolgten Prüfung wurden sogar 59 Prozent der geforderten Kriterien erfüllt. Landammann Jakob Brunnenschweiler übergab Gemeinderätin Regula Ammann im Casino das Label.

– Am 21. Februar kam es beim SOB-Bahnhof nach einer längeren Bauzeit zur Neueröffnung des avec-Shops. Dieser befindet sich dort, wo früher das Bahnhofbuffet war. – Eine überraschende Meldung machte am 21. März die Runde: Das Hema-OK beschloss, die Herbstmarkt-Ausstellung 2007 ausfallen zu lassen und sie ab 2008 nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Hauptgrund war, dass 30 Prozent der Ausstellungsfläche nicht vermietet werden konnten. Noch an der Ausstellung 2006 war mit grossem Erfolg das 20-Jahr-Jubiläum gefeiert worden. Ende September dann die zweite Überraschung: Hema-Präsident Stefan Waldburger erklärte schon wenige Monate nach dem Amtsantritt den Rücktritt. Wachsende berufliche Belastung und die Gesundheit gab er als Gründe für den Entscheid an.

Am 14. April gab es beim Wochenmarkt eine markante Veränderung. Erstmals wurde er vom Freitag auf den Samstag verlegt. Damit wurde eine neue Herisauer Markt-Ära eingeleitet. Herisau hat eine lange Markttradition: Bereits Ende des 16. Jahrhunderts gab es einen Markt unter freiem Himmel. – Am letzten April-Wochenende wurde mit einem dreitägigen Fest das sanierte und ausgebauten, inzwischen von der aufgelösten Genossenschaft an die politische Gemeinde übergegangene Sportzentrum eingeweiht. Das 1973 erstellte Gebäude war ein baulicher und finanzieller Sanierungsfall. Das Stimmvolk bewilligte hierfür einen



Ein historischer Wechsel: Der Wochenmarkt wurde vom Freitag auf den Samstag verlegt. Damit erhofft man sich eine Belebung des Marktgeschehens.

(Bild: zVg.)

Kredit von knapp 24 Mio. Franken. Schreckensmoment dann am Sonntagmorgen, 26. Oktober: Ein Brand führte zur erneuten partiellen Schliessung des Sportzentrums. Nur wenige Wochen später kam die überraschende Nachricht von der Demission des Leiters Christoph Stahlberger. Diese habe allerdings nichts zu tun mit dem Brandfall, hiess es.

Neues Zahlungsmittel in Herisau: Am 22. September gab der Gewerbeverein Herisau den offiziellen Startschuss zur Herausgabe des «HeiriChecks» als Zahlungsmittel, dies in Zusammenarbeit mit dem Appenzeller Medienhaus, der St.Galler Kantonalbank und der Gemeinde. Die zehnfränkigen Gutscheine sind in über 100 Herisauer Geschäften einlösbar. Mit dieser Ak-



Mit einem dreitägigen Fest wurde Ende April das sanierte und erweiterte Sportzentrum gefeiert. Prominenz war auch dabei: Bundesrat Hans-Rudolf Merz (er war erster Betriebsleiter 1973/74) und alt Regierungsrat Hans Mettler, einer der Urheber der Sportzentrum-Idee.

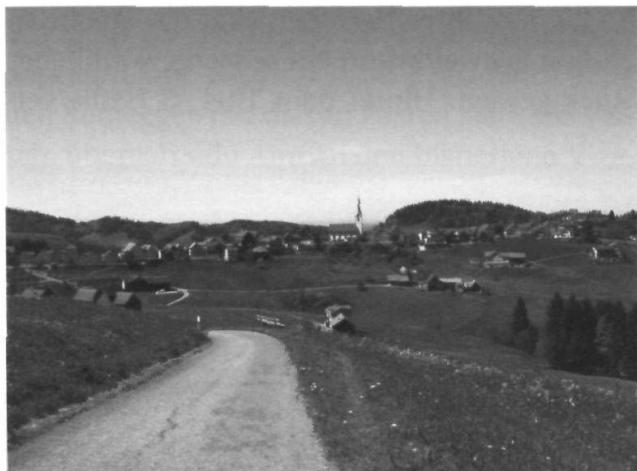
(Bilder: Archiv Appenzeller Zeitung)

tion will der Einkaufsort Herisau den in Winkel und Abtwil entstehenden Zentren entgegentreten und sich selber als Einkaufszentrum positionieren.

Am 20. Oktober führte der Schweizerische Turnverband im Casino seine Jubiläums-Delegiertenversammlung «175 Jahre STV» durch. Über 240 Delegierte aus 31 Kantonalverbänden nahmen daran teil. Die rund 200 Namen umfassende Gästeliste wurde angeführt von Bundesrat Samuel Schmid und alt Bundesrat Adolf Ogi. – Mit einem Fest in der Kälblihalle feierte der Win-Win-Markt, einer der jüngsten Betriebe der Stiftung Tosam, im Dezember das 5-

Jahr-Jubiläum. Neben den bestehenden Brockenhäusern in Degersheim und Flawil und einem Secondhandladen konnten auf dem Areal der Cilander weitere Arbeitsplätze geschaffen werden. Nicht nur die Beteiligten, sondern auch die Gemeinde und die Bevölkerung profitieren von dieser Einrichtung. – Jetzt ist es endgültig: Der traditionelle Herisauer Herbstschwinget fand am 9. September zum letzten Mal statt. 2008 wird der dannzumal 75-jährige Schwingclub Herisau das Appenzellische Kantonalschwingfest organisieren. Der Herbstschwinget wird ausfallen und ab 2009 von einem Abendschwinget abgelöst.

SCHWELLBRUNN



(Bild: Peter Frischknecht)

Wahlen und Abstimmungen

Am 11. März genehmigten die Stimmberechtigten an der Urne das revidierte Friedhof- und Bestattungsreglement mit 347 Ja gegen 57 Nein. – Die Gesamterneuerungswahlen ergaben folgende Ergebnisse: Gemeinderat (absolutes Mehr = a.M. 158): Karlheinz Diethelm 321; Hans Ulrich Reutegger 314; Walter Raschle 313; Ulrich Nef 310; Beth Baumann 308; Reinhard Brändle 305; Albert Weiler 303; Gemeindepräsident (a.M. 166): Ulrich Nef 312; Geschäftsprüfungskommission (a.M. 167): Walter Schoch 333; Hans Sacher 332; Marianne Preisig-Keller 331; Kurt Langenauer 328. – Präsident der GPK

(a.M. 166): Hans Sacher 327; Vermittler (a.M. 165): Martin Weidmann 327; Kantonsrat (a.M. 150): Walter Diem 291; Peter Danuser 264 (neu). – Am gleichen Abstimmungswochenende genehmigten die Stimmberechtigten die Jahresrechnung 2006 mit 297 Ja gegen 33 Nein. Sie schloss mit einem kleinen Fehlbetrag von 49 000 Franken ab.

Kirche

Der Kirchenvorsteuerschaft unter Präsident Alfred Schläpfer fehlt nach wie vor ein siebtes Mitglied. Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Außenrenovation der Kirche und der Verabschiedung von Pfarrerin Regula Gamp. Neu werden sich Mark Schwyter und Rainer Ebeling als Stellvertreter die Stelle teilen. Sie werden bereits seit Sommer 2006 von der Vikariatsschülerin Verena Hubmann punktuell entlastet. Vision der Kivo wäre es, dass sich Hubmann und Schwyter die Stelle ab Ende 2008 (nach Hubmanns Vikariat) teilen könnten. Die Versammlung nahm die Rechnung 2006 (Mehrertrag 35 000 Franken) und das ausgeglichene Budget 2007 bei gleichbleibendem Steuerfuß an. Der Vorsitzende orientierte kurz über die anstehende Innenrenovation der Kirche. Ein

Planungsbüro ist dabei, eine Gesamtschau in und um die Kirche auszuarbeiten.

Industrie und Gewerbe

Am Bettagsamstag lud die Jakob Bösch AG die Bevölkerung zur Besichtigung der Biogasanlage im Aedelswil ein. Die Anlage gilt als eine der grössten der Schweiz und liefert in der Anfangsphase Naturenergie für etwa 1500 Einfamilienhäuser. Planung und Bau dauerten rund vier Jahre. Probleme gibt es mit Immissionen. Als Reaktion auf Klagen der Anwohnerschaft unternehmen die Eigentümer zusammen mit Fachleuten des Amts für Umwelt alles, um die Geruchsbelästigungen, die bis zum Mühlebezirk wahrgenommen werden, in den Griff zu bekommen. - Ende September übergaben Ursi und Hanspeter Schlatter ihren Garagebetrieb an Marianne und Walter Preisig, die bereits Besitzer der Opel-Garage im Brisig (Staatsstrasse Waldstatt - Schönengrund) sind. Schlatters führten während 36 Jahren das Geschäft am

Dorfausgang von Schwellbrunn, seit 1979 als offizieller Subaru-Vertreter. - Der überraschende Tod von Bäckermeister Elmar Nocker liess Befürchtungen aufkommen, die Gemeinde verliere ihren Dorfbeck. Kurt Abderhalden sprang in die Bresche; der Herisauer Bäckermeister, der im Hauptort bereits drei Geschäfte führt, bedient die Filiale im Dorf 4.

Schulen

Im Rahmen eines gemeinnützigen Werkes baute die dritte Sekundarschulklassie eine neue Feuerstelle am Rütiberg und machte damit die Wanderwege bei Schwellbrunn attraktiver. Die Schule beschäftigte sich seit Mitte vergangenes Schuljahr mit dem Projekt, das auf die Sommerferien 2007 abgeschlossen werden konnte.

Kultur und Vereine

Im 25. Jahr ihres Bestehens hat die Trachtengruppe Schwellbrunn ein aussergewöhnliches Stück gewagt. Hinter dem Titel «S Hatli» ver-



Die Eigentümer Bösch erklären dem Gemeindepräsidenten Ulrich Nef (rechts) das Funktionieren der Biogasanlage.

(Bild: zVg.)

birgt sich das Familienschicksal im «Zwicker» in der Nähe der Risi, das in den Hungerjahren 1816 bis 1819 spielt. Vreni und Walter Raschle vom «Störcqli» verarbeiteten die Geschichte vor 20 Jahren zu einem dreiteiligen Theaterstück. Dieses führte die Theatergruppe 1985 erstmals auf. – Nach dem Rücktritt von Stephan Lüchinger als Präsident blieb die Musikgesellschaft Schwellbrunn vorerst ohne Präsidenten. Am 13. April übernahm Hansruedi Staub dieses Amt. Mit Cäcilia Sutter konnte bereits an der Hauptversammlung im Januar eine neue Dirigentin vorgestellt werden. Vizedirigentin Uschi Sturzenegger hatte ihren Rücktritt eingereicht. Neue Vizedirigentin wurde Sabrina Nef. – Die 99. Hauptversammlung des Samaritervereins Schwellbrunn wählte Sandra Bösch zur neuen Präsidentin; sie löste Karolina Schoch ab. – An der Hauptversammlung der Feldschützengesellschaft Schwellbrunn fand im Februar der angekündigte Wechsel statt. Präsident Hansueli Reutegger, der diesen Posten seit 1995 versah, übergab sein Amt an den bisherigen Vizepräsidenten Roman Preisig. Neuer Vizepräsident wurde Daniel Hartmann.

Verschiedenes

Das Betreuungszentrum Risi erhielt im Januar einen neuen Heimleiter. Der Stiftungsrat wählte

den 55-jährigen Andrea Lapore als Nachfolger von Urs Haymoz. Auch konnten der Umbau, Anbau und die erste Bauetappe der Sanierung abgeschlossen werden. Die Bauabrechnung präsentierte sich mit 100 000 Franken Differenz nur unwesentlich über der budgetierten Kostenschätzung von 4,15 Mio. Franken. Am 30. Juni feierte Schwellbrunn den 200. Geburtstag des Betreuungszentrums. Mit dem «Angehörigentag» und dem Feldgottesdienst wurde auch an den Wandel vom Armenhaus zum zeitgemässen Betrieb erinnert. Gleichzeitig wurde neu eine Stiftung Trägerin des früheren Gemeindealtersheims. Stiftungspräsident ist alt Ständerat Köbi Freund. – Gleich zweimal an einem Wochenende hat die Dorfbevölkerung Spitzenathleten empfangen und damit deren Leistungen gewürdiggt. Am Freitag, 16. Februar, hiess die Bevölkerung «ihren» Viererbob-Weltmeister Beat Hefti willkommen und am Sonntag ging die Dorfmusik mit den erfolgreichen Faustballern durchs Dorf. Die Mannschaft hatte in der obersten Spielklasse die Silbermedaille gewonnen und wurde damit Hallen-Vizemeister. – Am 9. Oktober begannen die Bauarbeiten für die Erweiterung des Schulhauses Sommerthal und einen Kunstrasenplatz; zum Spatenstich trafen sich Unternehmer und Politiker. Der Millionenkredit wurde seinerzeit von der



Umbau, Ausbau und erste Etappe der Sanierung des Betreuungszentrums Schwellbrunn konnten abgeschlossen werden. Am 30. Juni wurde gefeiert – auch der 200. Geburtstag des Betreuungszentrums.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)



Spatenstich am 9. April für den Umbau und die Erweiterung der Schulanlage Sommertal.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Bevölkerung deutlich bewilligt. – Konzentration auf Verwaltungsstufe: Waldstatt und Schwellbrunn vereinbarten eine Zusammenarbeit in den Bereichen Grundbuch und Bauverwaltung.

Das Grundbuchamt wird von Waldstatt geführt; im Gegenzug trat Waldstatt die Führung der Bauverwaltung an Schwellbrunn ab. Die Vereinbarung trat am 1. September in Kraft.

HUNDWIL



(Bild: Alois E. Kälin)

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen ergaben folgende Resultate: Gemeinderat (absolutes Mehr = a.M. 103): Margrit Müller-Schoch 214; Jakob Stricker 211; Ernst Schmid 200; Michael Fried-

rich 210; Werner Steingruber 196; Walter Nef 195; Marlies Schoch 192; Gemeindepräsident (a.M. 104): Ernst Schmid 189; Baukommission (a.M. 99): Paul Speck 210; Angelika Bellorti 210; Hans Holderegger 206; Werner Steingruber 192; René Zähner 146; Bauherr (a.M. 100): Werner Steingruber 175; Gemeindeschreiber (a.M. 107): Walter Buff 212; Geschäftsprüfungskommission (a.M. 93): Peter Schläpfer 206; Hans Menet 201; Alfred Engler 180. Präsident der GPK (a.M. 74): Peter Schläpfer 116; Vermittler (a.M. 105): Christoph Bruderer 207; Kantonsrat (a.M. 103): Ernst Schmid 191; Marlies Schoch 177.

Am gleichen Abstimmungssonntag gaben die Stimmberchtigten ihre Zustimmung zur Jahresrechnung mit 204 Ja zu 5 Nein. Sie schloss mit einem geringen Fehlbetrag von 14 500 Franken ab. – Das Budget 2008 mit einem um



Mit der Staub AG verlor Hundwil einen traditionsreichen Gewerbebetrieb der Holzverarbeitungsbranche.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

0,2 auf 4,3 Einheiten reduzierten Steuerfuss fand am letzten November-Sonntag mit 285 zu 13 Nein deutliche Zustimmung.

Industrie und Gewerbe

Die in vierter Generation von Conrad Staub geführte Schreinerei und Zimmerei in Hundwil stellte Anfang November ihren Betrieb ein. Die Schliessung erfolgte, weil der Inhaber das Pensionsalter überschritten hat und keine geeignete Nachfolgeregelung gefunden werden konnte. Alle von der Betriebsaufgabe betroffenen Mitarbeiter haben eine neue Anstellung gefunden. Mit der Staub AG verlor Hundwil einen Gewerbebetrieb mit Tradition. Er wurde im Jahre 1882 durch Conrad Staub (geb. 1856) gegründet, der in der Rosenegg eine Zimmerei/Schreinerei betrieb. Der heutige Inhaber und Geschäftsführer Conrad Staub übernahm den Betrieb im Jahre 1980 in vierter Generation. In den besten Zeiten beschäftigte das Unternehmen über ein Dutzend Mitarbeiter.

Schulen

Auf Ende des Schuljahres 2006/07 schloss in Hundwil die letzte Sonderschule (Kleinklassenbetrieb) im Kanton Appenzell Ausserrhoden; u.a. aus Kostengründen. Zuletzt genossen

noch vier Lernende den Unterricht. Diese wurden wie in den übrigen Gemeinden in die Regelklassen integriert. Auch in Hundwil werden schulische Heilpädagogen diesen Schülern bei Bedarf beistehen. Der Kanton propagiert dieses System schon seit Jahren als die bildungspolitisch richtige Lösung.

Vereine

Zweimal im Februar luden der Frauen- und Männerchor Hundwil sowie der Jugendchor Hundwil zu Abendunterhaltungen ein. Das Motto hiess «Hondwiler Vereinslebe» und diesem hatten die Vereine mit dem gemeinsamen Auftritt wahrlich nachgelebt. – An der Hauptversammlung der Musikgesellschaft Hundwil gab es im Vorstand nur kleine Änderungen. Die zurücktretende Aktuarin Sonja Nef wurde durch Esther Meier ersetzt. Erika Nef wurde für 35 Jahre Vereinsmitgliedschaft, darunter zehn Jahre als Präsidentin, geehrt. Mit dem neuen Dirigenten Ernst Baumann konnten innert Jahresfrist schöne Fortschritte und Erfolge festgestellt werden. – Ganz Hundwil war auf den Beinen, um den Turnerinnen und Turnern einen herzlichen Empfang vom Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld zu bereiten. Verdient hatten sie diese Ehre, erreichten sie doch den

25. Rang von 85 Mitstreitern in der 2. Stärkeklasse. Der TV Hundwil war mit dieser Leistung hinter Teufen der grösste und erfolgreichste Verein im Appenzellerland. – Am Sonntag, 9. Dezember, veranstalteten die Musikgesellschaft, der Jugendchor, der Gemischte und der Männerchor in der Kirche ein gemeinsames Konzert. Der Publikumserfolg war riesig, die Darbietungen waren ein Genuss, wie auch Besucher aus anderen Gemeinden kommentierten.

Verschiedenes

Die Gemeinde Hundwil war am 10. März Tagungsort des Kantonalverbandes Appenzellischer Viehzuchtgenossenschaften. Die Verabschiedung des zum Ehrenmitglied ernannten Vizepräsidenten Alfred Sutter aus dem Vor-

stand und die von Jakob Fuster gewonnene Kampfwahl um den frei werdenden Sitz standen im Mittelpunkt der DV der Appenzeller Braunviehzüchter. – Der Gemeinderat beschloss, ein Ölgemälde der Hundwiler Landsgemeinde aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts anzukaufen. Aus derselben Hand hängt bereits ein Bild im Gemeinderatssaal. Eugen Steinmann schildert die beiden Bilder im ersten Band der Kunstdenkmäler Ausserrhodens als Werke des Hundwilers Johann Bartholome Thäler (1806–1850) und begründet die Zuschreibung der unsignierten Bilder mit Akten, die im Turmkopf der Kirche aufgefunden wurden. – Am 30. März stieg im «Bären» eine Bluesnight. Das Restaurant mausert sich immer mehr zu einem «Kulturtempel»; zu den Aktivitäten trägt auch der örtliche Kulturverein bei.

STEIN



(Bild: Paul Preisig)

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen ergaben die nachfolgenden Resultate: Gemeinderat (absolutes Mehr = a.M. 199): Zita Glaus 408; Werner Odermatt 407; Fritz Leirer 406; Arnold Zellweger 403; Eva Louis 402; Siegfried Dörig 399; Jürg Aemisegger 398; Christoph Scheidegger 333 (neu); Hans Ulrich Buff 302 (neu); Gemeindepresident (a.M. 205): Fritz Leirer 399; Gemeindeschreiber (a.M. 206): Fredi Weiersmüller 403;

Geschäftsprüfungskommission (a.M. 184): Markus Enderle 406; Agnes Wüst-Kölbener 402; Ernst Eisenhut 260 (neu); Präsident der GPK (a.M. 164): Agnes Wüst 205; Vermittler (a.M. 210): René Willborn 414; Kantonsrat (a.M. 202): Siegfried Dörig 376; Alfred Stricker-Küng 235 (neu). – Am gleichen Abstimmungssonntag genehmigten die Stimmberechtigten die Jahresrechnung mit 406 Ja gegen 22 Nein. Diese schloss gegenüber dem Budget um rund 216 000 Franken besser ab. Am letzten November-Sonntag billigten die Stimmberechtigten den Voranschlag 2008 bei unverändertem Steuerfuß mit 429 Ja gegen 49 Nein.

Kirche

Nach den Ostertagen ist mit der Außenrenovation der 1749 erstellten Grubenmannkirche Stein begonnen worden. Spektakulär und entsprechend von vielen Schaulustigen beobachtet ging die Entfernung von Turmkugel und Fahne vor sich. Ein Kran hievte auf einem Podest die Handwerker auf 42 Meter Höhe, um



Spektakulärer Akt: Mit einem Kran holte man bei der Kirche den Turmschmuck herunter.

(Bild: zVg.)

den Turmschmuck herunterzunehmen. Dieser Akt war 1969 letztmals vollzogen worden. Bei der Kirche wurden der Verputz total erneuert und einige Sandsteinarbeiten ausgeführt. Die Kosten beliefen sich auf 430 000 Franken. Am 9. September weihte die Bevölkerung die renovierte Kirche ein.

Die Kosten für die Aussenrenovation lagen unter dem Budget. Diese erfreuliche Nachricht wurde an der Budgetversammlung im Herbst bekannt. Das eingesparte Geld soll für die anstehende Orgelrevision verwendet werden. Das ausgeglichene Budget mit Ein- und Ausgaben von je rund 333 000 Franken bei gleich bleibendem Steuerfuss wurde einstimmig gutgeheissen.

Industrie und Gewerbe

Über sechs Jahre lang war am Eingang zum Landgasthof Schützengarten zu lesen: «Bis auf

weiteres geschlossen». Am 9. Juni eröffnete Alfred Amstad das Lokal neu. Der Rheintaler, der für kurze Zeit das «Rössli» in Altstätten führte, pachtete den Landgasthof, der heute im Besitz von Hans Solenthaler (Loseda Bausysteme Gossau) ist. Das Objekt wurde seinerzeit zwangsversteigert. Einen Abnehmer gab es nicht, so dass die Gläubigerbank den Zuschlag erhielt. Der «Schützengarten» gehörte zum Imperium von Norbert A. Gschwend.

Kultur und Vereine

An der 40. Hauptversammlung des Schötzen-Chörlis Stein Mitte Januar wurde Dirigentin Regula Bieri mit Blumen verabschiedet. Das Jubiläumsfest wurde auf den 9. Februar im «Braui»-Saal terminiert. Auf den Tag genau wurde damit die Gründung des Vereins vor 40 Jahren begangen. Offiziell verliess Regula Bieri Ende März den Verein. Auf die Hauptversammlung zurückgetreten war auch Ersatzdirigent Ernst Meier. Das Geburtstagsfest wurde am 27. Oktober mit einem Streifzug durch die vergangenen 40 Jahre in der Mehrzweckanlage gefeiert. An diesem Abend wurde das Lied «Schönner ischs niene...» des Ehrendirigenten Dölf Mettler uraufgeführt.

Verschiedenes

Hans Baldegger, seit 1990 Geschäftsführer der Genossenschaft Appenzeller Schaukäserei Stein und seit ihrer Eröffnung stets in einer Funktion mit ihr verbunden, trat im Frühjahr aus Altersgründen als Geschäftsführer zurück. Als Nachfolger wählte der Verwaltungsrat den 36-jährigen Gastrounternehmer Daniel Köppel. Am 30. März wurden nach fast drei Monaten Bauzeit der neu gestaltete Besucherbereich sowie die vergrösserte Käsereierlebniswelt eröffnet. Gefeiert wurde am 21. Mai mit einem grossen Käsefest. Insgesamt wurden 4,5 Mio. Franken investiert. In einer ersten Etappe entstand ein neuer Käsekeller. Im weiteren entstand eine attraktive Zuschauergalerie und schliesslich war der rund 30-jährige Shop- und Restaurantbereich neu gestaltet worden.

SCHÖNENGRUND



(Bild: René Dahinden)

Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen ergaben folgendes Bild. Gewählt wurden: Gemeinderat (absolutes Mehr = a.M. 60): Stephan Preisig 128; Sonja Tobler 120; Hedi Knaus-Grüninger 111; Emmi Schlegel 89. Für den fünften Gemeinderatssitz wurde ein zweiter Wahlgang nötig, weil vor dem Wahltag keine Bewerbung vorlag. Schliesslich meldete sich innert der ge-

setzlichen dreitägigen Frist Kurt Knaus, Inhaber des Elektro- und Telefonfachgeschäftes. Weil er einziger Kandidat war, wurde er in stiller Wahl als neues Mitglied gewählt. Die übrigen Wahlen im ersten Wahlgang: Gemeindepräsidentin (a.M. 63): Hedi Knaus-Grüninger 106; Geschäftsprüfungskommission (a.M. 64): Doris Neukom 131; Heiri Knöpfel 129; Jérôme Frischknecht 119; Präsident der GPK (a.M. 66): Heiri Knöpfel 124; Vermittler (a.M. 67): Christoph Rusch 132; Kantonsrat (a.M. 61): Hedi Knaus-Grüninger 106.

Schönengrund senkt den Steuerfuss gleich um 0,3 Einheiten. Dieser erfreulichen Botschaft ist es wohl zu verdanken, dass das Budget 2008 vom Volk am letzten November-Sonntag mit 171 gegen eine einzige Stimme gutgeheissen wurde.

Industrie und Gewerbe

Die Krüsi Maschinenbau ist im August von der FDP Ausserrhoden zum Kandidaten für den KMU-Preis der FDP Schweiz erkoren worden.



Bei der Preisübergabe in Biel: In der Bildmitte Fritz Krüsi (rechts) und Urs Iseli, flankiert von den beiden Bundesräten Pascal Couchebin (links aussen) und Hans-Rudolf Merz.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)



Die Organisatoren der Freizeitarbeiten-Ausstellung mit Gästen «aus Bern»: Ständerat Hans Altherr, Nationalrätin Marianne Kleiner-Schläpfer, Gret Zellweger, Präsidentin Freizeitausstellung, Kurt Knaus, OK-Präsident (von links).

(Bild: zVg.)

Die Preisübergabe erfolgte anlässlich der Delegiertenversammlung der FDP Schweiz am 6. Oktober in Port bei Biel im Beisein der beiden Bundesräte Hans-Rudolf Merz und Pascal Couchebin. Die Partei vergibt alle zwei Jahre den KMU-Preis, 2007 zum fünften Mal. Das Unternehmen wurde 1961 durch Fritz Krüsi in Speicher gegründet, doch schon ein Jahr später erfolgte der Umzug nach Schönengrund. Krüsi Maschinenbau wurde von der FDP ausgewählt, weil die Firma mit einem Exportanteil von rund 90 Prozent die Kriterien erfüllt. Das Unternehmen entwickelt und baut u.a. CNC-gesteuerte Abbund-Bearbeitungscenter, eine Art «Holzbearbeitungsroboter», und liefert diese Maschinen in rund 30 Länder. Firmengründer Fritz Krüsi und sein Schwiegersohn Urs Iseli führen das Geschäft gemeinsam.

Schulen

Am 21. Mai 1977 wurde das gemeinsame Schulhaus Kugelmoos von Schönengrund und Wald SG eröffnet. 30 Jahre später erinnerte man sich

gerne an dieses Ereignis. Vorausgegangen war 1973 die Gründung des Zweckverbandes Primarschule Schönengrund-Wald. Sinkende Schülerzahlen waren der Grund des Zusammenschlusses gewesen – eine Entwicklung, die sich 30 Jahre später zu wiederholen scheint. In den nächsten Jahren müsse wieder mit sinkenden Schülerzahlen gerechnet werden, sagte Schulratspräsident René Hüppi. Auf das Schuljahr 2008/09 planen die Schulbehörden die Einführung des Zweiklassensystems und des Englischunterrichts ab der dritten Klasse.

Kultur und Vereine

Die Trachtengruppe Schönengrund lud am 10. März erstmals nach zehn Jahren wieder zu einem Unterhaltungsabend in der Mehrzweckhalle ein. Diese Wiederbelebung kam gerade rechtzeitig, feierte die Gruppe doch ihr 40-jähriges Bestehen. Heidi Nef nahm vor drei Jahren die Arbeit als Tanzleiterin auf. Dieses Engagement trug Früchte. Rund 520 Gäste fanden den Weg in das Mehrzweckgebäude.

Verschiedenes

Auch «Schönengrund» war dabei, als am 11. März Sandra Wild, der «MusicStar» des Schweizer Fernsehens, in St.Peterzell empfangen wurde. Die Mutter der Geehrten, Gemeindepräsidentin Vreni Wild, moderierte den von über 500 Leuten besuchten Anlass im Mehrzweckgebäude. Auch Regierungspräsidentin Karin Keller-Sutter war unter den Gästen. – Cilia Helg wurde Anfang April in den Medien besonders gewürdigt. Seit 40 Jahren ist sie aktives Mitglied im Frauenverein, und sie ist bekannt für den Mittagstisch, der vom Verein seit 1996 angeboten wird. Cilia Helg gehört überdies seit 1966 dem örtlichen Turnverein an und ist auch für die «Guggemusig Bläächi-Lömpel» nicht

wegzudenken. Sie näht zusammen mit Lilly Inauen seit Jahren die Gwändli. Zwei ihrer Söhne haben 1984 die Schönengründler Guggen gegründet.

Schönengrund war am 14./15. April Gastgemeinde der Freizeitarbeiten-Ausstellung der Lehrlinge aus dem Appenzellerland. Vor 110 Jahren wurden erstmals Arbeiten der angehenden Berufsleute ausgestellt – 2007 erstmals in Schönengrund. Das OK unter Präsident Kurt Knaus meisterte die Arbeiten mit Bravour und durfte von überallher Lob empfangen. – Die «Guggemusig Bläächi-Lömpel» weihte am 16. Juni mit der Bevölkerung die Feuerstelle «Alfred Wasserfall» oberhalb des Reservoirs Mühletobel ein.

WALDSTATT



(Bild: H. U. Gantenbein)

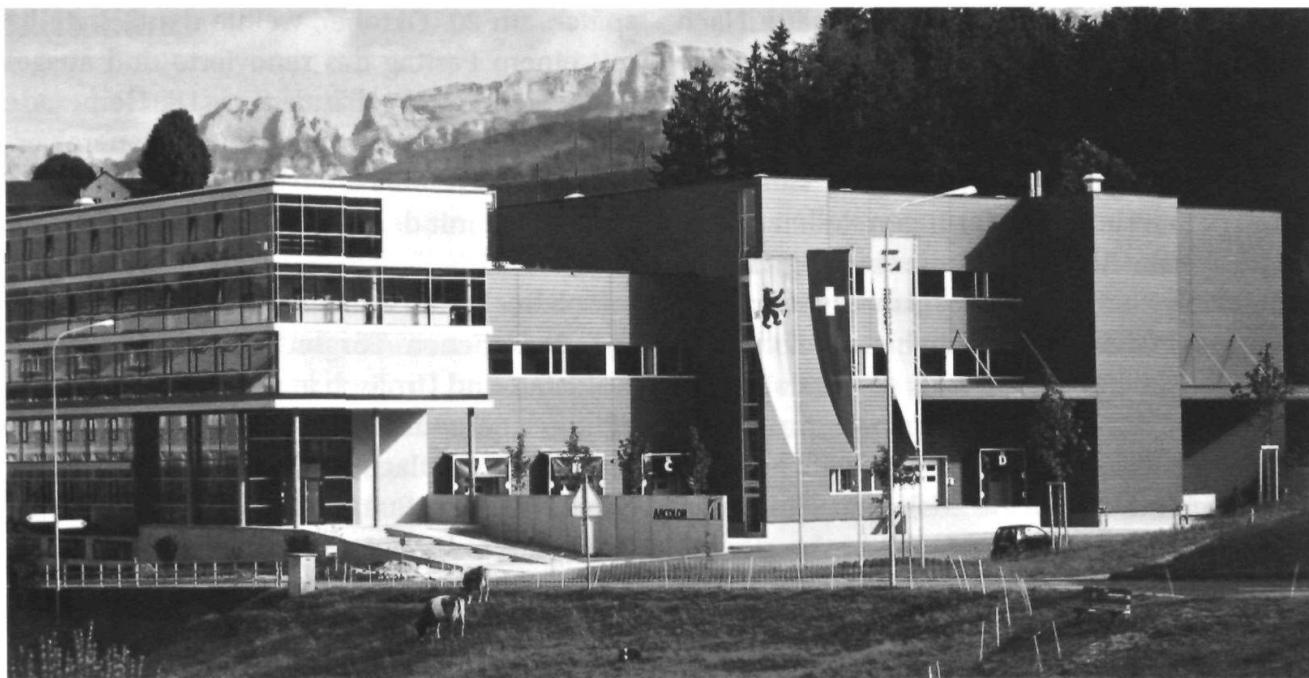
Wahlen und Abstimmungen

Die Gesamterneuerungswahlen vom 22. April ergaben folgendes Bild: Gemeinderat (absolutes Mehr = a.M. 326): Walter Harzenetter 650; Jakob Scherrer 650; Monika Bodenmann-Odermatt 645; Margrith Birrer-Haas 643; Otto Wengi 639; Martin Ruprecht 576 (neu); Hans-Peter Ramsauer 411 (neu); weitere Stimmen erhielt: René Traber 306; Gemeindepräsident (a.M. 347): Hans-Peter Ramsauer 369 (neu); auf den Mitbewerber René Traber entfielen 283 Stim-

men; Geschäftsprüfungskommission (a.M. 217): Toni Bernet 441; Ernst Zellweger 420; Jürg Scheuss 403; Präsident der GPK (a.M. 223): Jürg Scheuss 373; Vermittler (a.M. 223): Christoph Rusch 425; Kantonsrat (a.M. 334): Ursula Weibel 633; Bernhard Bühler 620; Hans-Peter Ramsauer 382 (neu); René Traber erhielt 293 Stimmen. – Am gleichen Abstimmungswochenende billigten die Stimmberechtigten die Jahresrechnung 2006 mit 625 Ja gegen 27 Nein. Diese schloss mit einem Ertragsüberschuss von 158 000 Franken ab. Am letzten November-Sonntag befürworteten die Stimmberechtigten den Voranschlag 2008 mit 477 Ja gegen 144 Nein. Der Steuerfuss bleibt auf unveränderter Höhe.

Kirche

Die Kirchgemeindeversammlung vom 25. November war die erste Veranstaltung im neuen Kirchgemeideraum im Mehrzweckgebäude. Die 28 anwesenden Stimmberechtigten genehmigten das Budget 2008 mit 27 Ja und einer Enthaltung.



Die Arcolor AG weihte am 20. Oktober ihren Neubau ein.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Industrie und Gewerbe

Die Arcolor AG feierte am 26. Januar das Aufrichtefest ihres Neubaus. Für 40 Mio. Franken baute die Herstellerin von Decor-Druckfarben neue Produktions- und Büroräumlichkeiten. Gegründet wurde die Arcolor AG 1996 von Dölf Krapf und Günter Werner im Gewerbehause Böhl. Heute gehört die Firma, die über 50 Leute beschäftigt, zwei deutschen Familienunternehmen; Jörg Müller ist CEO. Das neue Gebäude befindet sich auf dem Grundstück der ehemaligen Bodenmann Holzbau AG. Noch im gleichen Jahr, am 20. Oktober, wurde der Neubau mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht. Arcolor produziert jährlich rund 20 000 Tonnen Farbe auf ökologischer Basis. Die Produkte werden zu 100 Prozent exportiert. – Anfang Juni feierten Alois und Erika Gerig das 20-Jahr-Jubiläum ihrer Bäckerei. Das Geschäft versorgt nicht nur die Waldstätter Bevölkerung mit frischem Brot; inzwischen werden die immer stärker nachgefragten Produkte in die ganze Schweiz vertrieben.

Vereine

Die Hauptversammlung des Feuerwehrvereins Waldstatt vom 6. Januar unter dem Präsidium

von Urs Kobelt stand im Zeichen des Kommandowechsels. Der zuvor vom Gemeinderat zum neuen Kommandanten gewählte Andreas Gantenbein übernahm offiziell den Stab von seinem Vorgänger René Traber. – Mit Amrit Wagner als neuer Dirigentin und Berta Scheuss als neuem Vorstandsmitglied startete der Frauenchor Waldstatt ins neue Vereinsjahr. Der Chor hatte ein schwieriges Jahr hinter sich, trennte er sich doch im September von Dirigent Urs Troxler. – Der Turnverein Waldstatt hat einen neuen Präsidenten. Die Hauptversammlung schenkte Anfang Jahr Beat Schweizer das Vertrauen. Martin Troxler trat nach vier Präsidialjahren zurück. Christian Troxler übernahm das Amt des technischen Leiters anstelle von Kathrin Bösch. – Die Männerriege Waldstatt hielt im Februar die Jubiläumshauptversammlung «100 Jahre Männerriege Waldstatt» ab. Präsiert wird die Riege von Reto Müller. – Die Guggenmusik Mehrzweckblaari fand mit Dani Allenspach einen neuen Präsidenten und mit Sonja Widmer ein neues Vorstandsmitglied. Sie ersetzten Regula Wyss und Claudia Huber. Mit vier neuen Mitgliedern zählt die Guggenmusik 34 Personen. – An der Hauptversammlung des Einwohnervereins Waldstatt leitete Andreas

Gantenbein ein letztes Mal die Geschäfte. Nach sieben intensiven Jahren als Präsident reichte er seinen angekündigten Rücktritt ein. Andreas Ganzenbein, zwischenzeitlich gewählter Kommandant der Feuerwehr Waldstatt, kann sich somit neuen Herausforderungen stellen. Nachfolger wurde Rolf Germann, ein langjähriges Vereinsmitglied, der auch elf Jahre im Gemeinderat von Waldstatt gesessen hatte.

Verschiedenes

Die Gemeinde führte am 20. Januar den ersten Gesundheitstag durch, organisiert von der Interessengemeinschaft «Gesundes Waldstatt». An verschiedenen Veranstaltungen hatte die Bevölkerung Gelegenheit zu erleben, wie mit Aerobic, Step Aerobic und Pilates Ausdauer, Fitness und körperliche Ausgeglichenheit angeregt werden können. – Mit dem symbolischen Spatenstich erfolgte am 16. Januar der Auftakt zur Sanierung des 1979 erstellten Mehrzweckgebäudes. Das Stimmvolk hatte am 21. Mai 2006 einen Kredit von 3,4 Mio. Franken bewilligt. Die Baukosten belaufen sich auf 3,76 Mio. Franken; die Kostenüberschreitung wurde hingenommen. Wichtigstes Sanierungselement war der Saal- und Bühnenanbau. Zehn Monate

später, am 20. Oktober, weihte die Gemeinde mit einem Festtag das renovierte und ausgebauten Mehrzweckgebäude ein. – Die Gemeinde war am 23. März Gastgeberin der Generalversammlung «Verein Ferien auf dem Bauernhof». Viele Gäste mit dem St.Galler Nationalrat Toni Brunner an der Spitze und mehr als 120 Anbieter solcher Ferien waren anwesend. – Mit einem Tag der offenen Tür luden die Gemeinden Waldstatt und Urnäsch am 12. Mai zur Besichtigung der erneuerten und optimierten Abwasserreinigungsanlagen ein. Die Sanierung erforderte Mittel von 800 000 Franken. Betreut werden beide Anlagen vom Personal der ARA Herisau. – Einer ungebrochenen Beliebtheit erfreut sich der Waldstätter Lauf, der am 18. August zum 23. Mal ausgetragen wurde. Hunderte von Teilnehmenden massen sich in insgesamt 19 Kategorien. Den Goldsprint gewannen die Vorjahressieger Markus Hagmann und Marianne Brülisauer. – Konzentration auf Verwaltungsstufe: Waldstatt und Schwellbrunn vereinbarten eine Zusammenarbeit in den Bereichen Grundbuch und Bauverwaltung. Das Grundbuchamt wird von Waldstatt geführt; im Gegenzug trat Waldstatt die Führung der Bauverwaltung an Schwellbrunn ab. Die Vereinbarung trat am 1. September in Kraft.

Mittelland

MARTIN HÜSLER, SPEICHER

Mit 13 über das ganze erste Halbjahr verteilten Konzerten setzte die Musikschule Appenzeller Mittelland den 2006 begonnenen Zyklus «Appenzeller Feinschmecker» fort. In Niederteufen, Teufen, Gais und Speicher setzten die Schülerinnen und Schüler das Thema auf originelle Weise musikalisch um. Daneben fanden im Schosse der Musikschule Mitte März im Jugendtreff Teufen mehrere Rock- und Popkonzerte statt. Sie standen unter dem Motto «Aktivitäten junger Leute für junge Leute». Ebenfalls im März lud die Musikschule zu einem Tag der offenen Tür ins Speicherer Zentralschulhaus ein. Den Schlusspunkt hinter die Konzertreihe setzte am 17. Juni, dem Tag der Abstimmung über die vom Souverän abgelehnte Musikschul-Initiative, ein Gala-Konzert im Teufner Lindensaal. – An ihrer Hauptversammlung im März wählte die SP Rotbach – deren Mitglieder rekrutieren sich aus Teufen, Bühler und Gais – Yvonne Wick aus Gais zur Präsidentin. Sie hatte die Sektion nach der 2006 erfolgten Wahl von Matthias Weishaupt in den Regierungsrat be-

reits interimistisch geführt. – An ihrer Frühlingsversammlung wählten die Delegierten der Musikschule Appenzeller Mittelland den Bühlerer Ueli Sager zum neuen Präsidenten und damit zum Nachfolger von Werner Meier, Trogen, der den Zweckverband seit 2002 geleitet hatte. – Die Ausstellung «Für Hitz ond Brand», für die sämtliche Museen des Appenzellerlandes ihre Räumlichkeiten öffneten, fand folgerichtig auch im Mittelland ihren Niederschlag. Roman Signer in der Teufner Grubenmann-Sammlung, Muda Mathis, Sus Zwick und Kerim Seiler in der Kantonsbibliothek sowie Andres Lutz, Anders Guggisberg und Christian Meier im Togner Schützenmuseum waren die Ausstellenden. – Mitte Juni fand in Bühler eine umfangreiche Rettungsübung statt. Beteiligt waren die Rettungskompanie 4/3 der Armee und die Stützpunktfeuerwehr Teufen-Bühler-Gais. Man ging dabei von einer Explosion von Gastanks bei der Firma Eschler mit daraus erfolgendem Waldbrand oberhalb des Sportplatzes aus. – Das Sekretariat der Erwach-



In einer gross angelegten Einsatzübung ergänzten einander die Rettungskompanie 4/3 der Armee und die Stützpunktfeuerwehr Teufen-Bühler-Gais.



(Bilder: Patrik Kobler)

senenbildung Mittelland erhielt auf Anfang August eine neue Leiterin. Barbara Zellweger aus Speicher löste in dieser Funktion die zurückgetretene Susann Zellweger ab. – Am 19. November wurde im Rotbachtal eine einheitliche Notfallnummer aufgeschaltet: 0840 071 071 löste die bis dahin gebräuchlichen Nummern der Hausärzte von Teufen, Bühler und Gais sowie Stein ab. – Die Delegierten des Stoss-Schützenverbandes beschlossen an ihrer Jahresversammlung von November in Bühler die Einführung einer Schützenlandsgemeinde. Sie soll je-

weils im Anschluss ans Stoss-Schiessen durchgeführt werden, wobei aber lediglich die Delegierten stimmberechtigt sind. – Im November lancierte die Musikschule Appenzeller Mittelland einen neuen Konzertzyklus mit dem Namen «Hammermässig & cantabile». Vorgesehen waren bis Juni 2008 zwanzig Konzerte, deren erstes in der evangelischen Kirche Bühler unter dem Titel «Feierlich und frech» vonstatten ging. – Mit dem zu Ende gehenden Jahr gab Claudia Juon die Leitung der Spitex Gais-Bühler an Odette Kaijser ab.

TEUFEN



(Bild: Gemeindekanzlei Teufen)

Gemeinde

Anfang Jahr gab der Gemeinderat einen Kredit von 1,75 Mio. Franken für die Renovation der evangelischen Kirche frei. Mit den Ende November abgeschlossenen Bauarbeiten begann man im Frühling. – Im Januar erklärte das Ausserrhoder Verwaltungsgericht einen Quartier- und Gestaltungsplan im Gebiet Bündt für ungültig. Damit hob es eine bereits erteilte Baubewilligung für sechs Mehrfamilienhäuser auf. Gegen diese Bewilligung hatte eine Gruppe von Anstössern sowie die Strassenkorporation Sonnenberg zunächst bei der Gemeinde und hierauf beim Regierungsrat erfolglos rekurriert, worauf sie vors Verwaltungsgericht zog und dort Recht bekam. – Auf sehr grosses Interesse

stiess im Februar ein Informationsabend über das Altersleitbild der Gemeinde: Rund 150 Interessierte füllten die «Landhaus»-Aula. – Am 12. März erfolgte der Spatenstich für das Alterszentrum Gremm. Es konnte gebaut werden, nachdem die Teufner Stimmbürgerschaft im November 2005 einem Kredit von 23,5 Mio. Franken – und damit dem höchsten je in Teufen zur Abstimmung gelangten Kreditbegehren – zugestimmt hatte. Neben dem Alterszentrum entstanden auf genossenschaftlicher Basis zusätzlich 21 Alterswohnungen. Später im Jahr wurde das Siegerprojekt «Kunst am Bau» präsentiert. Es nennt sich «El Dorado», Autorin ist die Herisauer Künstlerin Vera Marke. – Pläne, auf der Frölichsegg einen Aussichtsturm zu errichten, sind Anfang April ad acta gelegt worden. – Weil es die hohen Ansprüche des Ortsbildschutzes nicht erfülle, lehnte die Baubewilligungskommission im Frühjahr den Neubau des Wohn- und Geschäftshauses Café Spörri ab. Nach der Fusion der Café Spörri AG mit der Böhli AG, Appenzell, im Dezember 2006 und der damit verbundenen Verlagerung der Produktion nach Appenzell könne das von der Bauherrin reduzierte Raumprogramm auch im bestehenden Gebäude realisiert werden, argumentierte die Baubewilligungskommission. Das Neubauprojekt hingegen sei eine aus orts-

baulicher Sicht ungenügende Kopie des historisch wertvollen Gebäudes. Mitte Juni zog das Café Spörri in ein Provisorium beim Bahnhof Teufen um. – Obwohl von ihm selbst (noch) nicht offiziell bekannt gegeben, vermeldete die SVP Teufen in einer Pressemitteilung von Anfang Mai den Rücktritt von Gemeindepräsident Gerhard Frey im Verlauf des Jahres 2009. Frey hatte lediglich im Rahmen der Parteiengespräche mit den Ortsparteien eine diesbezügliche Absicht bekundet, ohne dass diese bereits für die Öffentlichkeit bestimmt gewesen wäre. FDP-Präsident Fredy Schläpfer stufte die voreilige SVP-Mitteilung als «schlechten politischen Stil» ein und vermutete dahinter eine Neulanierung der Diskussion um die Pensen-Erhöhung des Gemeindepräsidenten. – Im November erhielt Teufen als erste Gemeinde im Appenzellerland das ISO-Zertifikat verliehen. Vorausgegangen war ein rund zweijähriger Vorbereitungsprozess, in dessen Rahmen alle für die Zertifizierung relevanten Aspekte einer eingehenden Prüfung unterzogen wurden.

Wahlen und Abstimmungen

Bei den Gesamterneuerungswahlen vom zweitletzten April-Wochenende wurden sämtliche Amtsinhaberinnen und -haber bestätigt. Die Wahlbeteiligung betrug 32 Prozent. – Am letzten Wochenende im November sagte der Souverän Ja zu einem Kredit von 1,234 Mio. Franken für den Einbau eines Kunstrasens im Spielfeld der Landhaus-Sportanlage. Mit 1337 Ja gegen 823 Nein fiel das Verdikt deutlich aus. Noch viel klarer passierten das Budget 2008, das eine Reduktion des Steuerfusses um 0,1 auf 3,2 Einheiten vorsah (1818 Ja gegen 302 Nein), und das neue Feuerschutzreglement (1819 Ja gegen 224 Nein). Die Stimmabteiligung lag bei 50,6 Prozent.

Kirchen

Eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Teufen im Januar genehmigte einen Kredit von 1,75 Mio. Franken für den Neubau des Zwingli-saals. Die Zustimmung erfolgte mit grossem

Mehr. – Mit Hannes Meyer hatte Teufen im Februar einen der bekanntesten Organisten unserer Zeit zu Gast. An der Orgel der evangelischen Kirche lotete er zum Motto «Wellness in der Kirche» die vielfältigen Möglichkeiten der «Königin der Instrumente» aus. – Die am letzten März-Sonntag durchgeföhrte Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein Nord wurde wegen Unstimmigkeiten und Verfahrensschwierigkeiten abgebrochen und auf Ende Mai vertagt. Stein des Anstosses waren ein neues Organigramm sowie die gegenüber dem langjährigen Chorleiter und Organisten José Munoz ausgesprochene Kündigung, obwohl dieser gerne weitergewirkt hätte. Im Mai dann, bei der Fortsetzung der Versammlung, konnten die strittigen Punkte einvernehmlich bereinigt werden: José Munoz erhielt einen bis Ende Juli 2009 befristeten Vertrag, und das Organigramm fand in der überarbeiteten Fassung die Zustimmung der Anwesenden. – Die Evangelische Kirchgemeinde Teufen veranstaltete in den Frühlingsferien wieder ein «Lager zuhause». Dabei setzten sich die Kinder für die in Indien tätige «Aktion Ziege» ein, indem sie Gegenstände bastelten, diese verkauften und aus dem Erlös die Aktion unterstützten. – An ihrer ordentlichen Kirchgemeindeversammlung konnte die Evangelische Kirchgemeinde Teufen das durch den Rücktritt von Patrick Droz vakant gewordene Kassieramt (noch) nicht besetzen, obwohl im Vorfeld der Versammlung nicht weniger als 38 Personen kontaktiert worden waren. Dem Antrag, den buchhalterischen Teil vorübergehend einem Treuhandbüro zu übergeben, wurde diskussionslos zugestimmt. Erst bei einer Kirchgemeindeversammlung im Dezember konnte das Kassieramt an Hansueli Sutter aus Niederteufen übergeben werden.

Industrie und Gewerbe

Im Februar wurde bekannt, dass Ernst und Marie-Theres Höhener ihre Dorfmetzgerei zum Anker an die Breitenmoser Fleischspezialitäten AG in Appenzell verkauften. Im April wurde

Barbara Ehrbar-Sutter als neue Aktieninhaberin bekannt. Die Dorfmetzgerei wurde Anfang Mai als Breitenmoser-Filiale wiedereröffnet. Das Restaurant im Obergeschoss war von diesem Wechsel nicht betroffen. – Anfang März gab die Media Swiss AG, die Betreiberin der Internet-Plattform www.gate24.ch, die Fusion mit der freiburgischen Xmedia AG bekannt. Damit konnte der Firmensitz in Teufen weiter gestärkt werden, und es entstanden neue Arbeitsplätze. – In der Leitung der Berit Klinik erfolgte Anfang April ein Wechsel. Der in Pension gehende Hans Koller übergab die Führung an ein Dreierteam, bestehend aus Arno Bopp, Astrid Bergenthal und Andreas Schälle. – Anfang Mai konnte die Firma Luminova, ein Gemeinschaftsunternehmen der Teufner RC Tritec und der japanischen Remoto, ein neues Firmengebäude einweihen. Die Luminova produziert hochtechnologische Leuchtfarben ohne Radioaktivität. Abnehmer sind praktisch alle grossen Uhrenhersteller. – In der Lustmühle eröffnete im Mai die gebürtige Chinesin Lixia Jin eine Praxis für Akupunktur und Traditionelle

Chinesische Medizin. – Das Sport- und Gesundheitszentrum im ehemaligen Rotbach-Zentrum nahm im Frühjahr sukzessive Form an. Mit einem grossen Fest feierte man Anfang Juni die Eröffnung des von Peter Schläpfer geleiteten Zentrums. Unter dem gleichen Dach vereinigt sind damit die Appenzellerland Sport AG mit alt Landammann Hans Höhener als Verwaltungsratspräsident, die von Chefarzt Milan Kalabic geführte Klinik Teufen sowie die Update-Fitness. – Ende Mai schloss das Restaurant Rössli an der Bühlerstrasse seine Tore. Wirtin Helen Krüsi hatte dort 30 Jahre lang ihre Gäste bedient. – Anfang September eröffnete der Immobilienbroker Re/Max in der Lustmühle seinen dritten Immobilien-Shop im Appenzellerland, der von Thomas Bücheler geleitet wird. – Ein Stück Teufen ging verloren, als Ende September Berthe Ferrari-Oertle ihren Spezereiladen an der Speicherstrasse schloss. 70 Jahre lang hatte die aus der Westschweiz stammende Frau den Laden mit viel Hingabe geführt. – Ende Oktober übernahmen Christina Rupf, Monika Hörler und Rosi Egger das Zepter



Verwaltungsratspräsident Hans Höhener begrüßt anlässlich der Eröffnung des Sport- und Gesundheitszentrums die Gäste.
(Bild: Jürg Bühler)

im «Schwanen». – Anfang Dezember zogen in der «Blume» mit dem Pächterpaar André Clavien und Karin Staub neue Wirtsleute ein. Die traditionsreiche Gaststätte beim Bahnhof war zwei Jahre lang geschlossen gewesen. – Ende Jahr gaben Rosmarie und Rolf Blankenhorn nach 41-jähriger Geschäftstätigkeit ihr Rasenmäher-Center und ihre Sämerei an der Speicherstrasse auf. Für die Rasenmäher-Werkstatt fand sich mit Hansueli Nef ein Nachfolger. Er verlegte den Geschäftssitz nach Niederteufen.

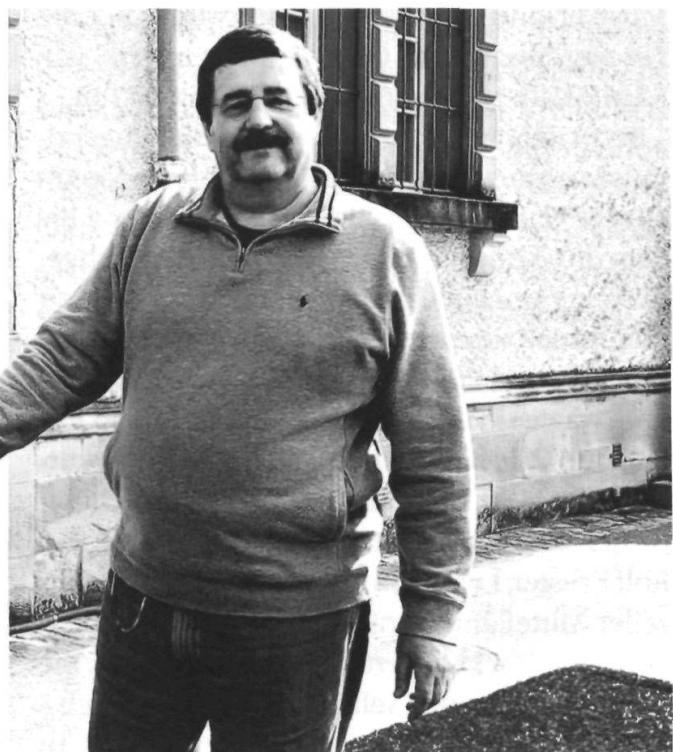
Schulen

Wesentlichen Anteil an der Herausgabe eines neuen Deutschlehrmittels, das im Frühjahr erschien, hatte der Teufner Stephan Nännny, Dozent an der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kreuzlingen und davor viele Jahre lang Lehrer und Gemeinderat in Teufen. Nännny steuerte mehr als die Hälfte der Kapitel zum Lehrmittel «Die Sprachstarken» bei. – Preisgewinnerin bei einem Wettbewerb der Stiftung Pro Appenzell wurde die 4. Klasse von Lehrer Paul Hugentobler aus dem Schulhaus Land-

haus. «Sommer auf der Alp» war der Titel des Wettbewerbs. Die siegreiche Schulklass hatte einige Tage im Alpstein zugebracht und dabei mehrere Alpen beschrieben und dokumentiert.

Kultur und Vereine

Im Anschluss an die Hauptversammlung der Lesegesellschaft hielt der Geologe Oscar Keller ein Referat über den Alpstein als das «schönste Gebirgsstück der Welt». An der Versammlung selbst wurde der Überführung der bisher von der Lesegesellschaft betreuten Grubenmann-Sammlung in eine Stiftung zugestimmt. Der wegweisende Beschluss kam ohne Gegenstimme zustande. An der von Landammann Jakob Brunnschweiler präsidierten Stiftung, die ihre Arbeit noch vor den Sommerferien aufnahm, beteiligt sich auch die Gemeinde. – Unter dem Motto «buureradio.ch» führte der Jodlerclub Teufen im März Unterhaltungsanlässe durch. – In festlichem Rahmen beging der Spitex-Verein Teufen im März sein 10-Jahr-Jubiläum. Zum Programm im Lindensaal gehörte



Die Ausstellung «strafen» im Zeughaus – im Bild deren Projektleiter Roland Kink – stiess auf beachtliche Resonanz.
(Bild: Patrik Kobler)

auch die Aufführung des Theaterstücks «O Madre». – Von Ende März bis Ende September stand Teufen im Zeichen der vom Stapferhaus Lenzburg konzipierten Ausstellung «Strafen», die unter der Führung von Projektleiter Roland Kink im Zeughaus eingerichtet worden war. Sie führte die Besucherinnen und Besucher über sechs Stationen durch den Regelkreis des Strafens und wurde begleitet von zahlreichen themenbezogenen Veranstaltungen, die teils auch im weiteren regionalen Umkreis stattfanden. – Im Lindensaal konzertierten Mitte April zwei namhafte Brass-Bands: Die Liberty-Brass-Band Ostschweiz sowie die Liberty-Brass-Band-Junior, in der auch etliche Musikantinnen und Musikanten aus dem Appenzellerland mitwirken. – Anfang Mai konnte der aus Teufen stammende Hackbrettler Roman Brülisauer mit «Hackbrett-Welten» eine weitere CD aus der Taufe heben. – Am Muttertag wurde im Wohnheim Schönenbühl der Stiftung Waldheim eine Ausstellung eröffnet, bei der Kunstwerke der beiden Teufner Martin Stüssi und Timo Hörler neben Bildern von Heimbewohnerinnen und -bewohnern zu sehen waren. – Im Mai war der Musiker und Komiker Flurin Caviezel bei der Lesegesellschaft zu Gast. Er präsentierte sein Musik-Kabarettprogramm «Beim dritten Ton...» – Bis in den Final des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs drang im Frühjahr der 16-jährige Teufner Pianist Demian Krieger vor. Bei dem im Konservatorium Lausanne durchgeführten Concours holte er sich den ersten Preis und erhielt überdies den Sonderpreis Margess International 2007 für Klavier. – Tief ins Erdinnere wagte sich die Lesegesellschaft Teufen Anfang Juni. Sie bot ihren Mitgliedern eine Exkursion zur Neat-Baustelle Sedrun an. – Schülerrinnen und Schüler aus der Gitarrenklasse von Rolf Krieger, Lehrer an der Musikschule Appenzeller Mittelland, veranstalteten Ende Juni ein Pop- und Rockkonzert in der Hechtremise. Sie spielten dabei auch selbst komponierte Titel. – «Bluegrass im Stall», Anfang Juli zum dritten Mal in der Scheune des oberen Zugenhuses durchgeführt, wurde abermals zum Erfolg. Zu

Gast waren Chris Jones & The Night Drivers sowie die Säntis-Jodler aus Bühler. Die Kombination von Volksmusik aus den USA und aus dem Appenzellerland kam beim Publikum sehr gut an. – «The Oddly Assorted», eine Bluesband aus Niederteufen, trat Anfang August anlässlich des ersten Jam-Konzertes auf dem Schulhausplatz an die Öffentlichkeit. Musikalische Verstärkung erhielt die Gruppe durch Gray Urban, einen Mundharmonikar aus Miami. – Viel Freude bereiteten die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheims Schönenbühl Ende August mit ihren in langer Vorbereitungszeit einstudierten Zirkusnummern. Rund 300 Personen besuchten die Vorstellung und waren vom Gebotenen begeistert. – Ausschliesslich ihre Stimme als Instrument setzt die Band «Aacavoce» ein. Die A-cappella-Formation trat im September in der Kulturbar Baradies auf. – In der Berit-Klink zeigte ab Anfang November der Innerrhoder Maler Karl Laimbacher eine Auswahl seiner in verschiedenen Stilarten gefertigten Bilder. – In der Kulturbar Baradies galt der erste Freitagabend im November der im Tessin geborenen argentinischen Poetin Alfonsina Storni. Die St. Galler Werklehrerin Eva Schällibaum spürte zusammen mit Joana Obieta der Schriftstellerin in Wort und Bild nach. – «Klingende Farben» lautete das Motto, das der Männerchor Tobel-Teufen seinen Unterhaltungsanlässen vom zweiten November-Wochenende unterlegte. Farbtöne steuerten auch Schüler der Musikschule Mittelland und die Akkordeongruppe Wittenbach bei. – In ungewohnter Funktion konnte man im November der Teufner Regierungsrats-Deputation begegnen. In der Kulturbar Baradies schlüpften Marianne Koller, Jakob Brunnschweiler und Matthias Weishaupt in die Rolle des Servierpersonals. – Für ihr Jahreskonzert von Ende November im Lindensaal hatte sich die unter Martin Meier musizierende Harmoniemusik das Motto «Hallo Wien – Helloween» ausgesucht. – Popmusik aller Stilarten boten im November in der Hechtremise zwei Schülerbands der Musikschule Mittelland zusammen mit einer Er-

wachsenenformation aus Altstätten und Glarus. – In der Kulturbar Baradies trat Ende November das Duo Duenda auf. – Anfang Dezember stellte die Lesegesellschaft Teufen in der Kulturbar Baradies das Neujahrsblatt für 2008 vor. Geschaffen hat es Margrit Walser. Das Blatt zeigt die Wellenrüti, eine dem Untergang geweihte Liegenschaft, deren Verschwinden hätte vermieden werden können, wenn rechtzeitig genug Leute für die Erhaltung eingestanden wären. – Per Ende 2007 wurde der Verkehrsverein nach rund 100-jährigem Bestehen aufgelöst. Mitgliederschwund und eine Verlagerung der einstigen Vereinsaufgaben auf andere Schultern gaben den Ausschlag dazu. Letzter Präsident und gleichzeitig Leiter des Verkehrsbüros war Georg Winkelmann, der das Präsidentenamt 27 Jahre lang innegehabt hatte.

Verschiedenes

Teufen war Mitte Juni Tagungsort für die Gleichstellungskonferenz der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein. Dazu fanden sich Vertreterinnen staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen im Mittelländer Ort ein. Als Gastgeberin fungierte die Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann Appenzell Ausserrhoden. – Im August wurde bekannt, dass die Stiftung Waldheim das Haus «Eben Ezer», das seit dem Umzug der Pensionärinnen und Pensionäre in den Neubau im Schönenbüel leer stand, ans St.Galler Architekturbüro Archplan verkauft hatte. Im «Eben Ezer» ist der

Einbau von sieben Wohneinheiten im Stockwerkeigentum vorgesehen. – Der «Fernblick» als Haus der Versöhnung machte seinem Namen auch 2007 alle Ehre. Das im August durchgeführte Peace Camp führte Menschen aus Israel und Palästina sowie aus anderen von Konflikten gebeutelten Ländern zu Gesprächen und Begegnungen über alle Schranken hinweg zusammen. – Ende August standen die Türen zum Neubau des kantonalen Untersuchungsgefängnisses in Gmünden vor dessen Inbetriebnahme für die Besichtigung offen. Der in 16 Monaten erstellte Neubau hatte errichtet werden müssen, weil das bisherige Untersuchungsgefängnis in Trogen menschenrechtskonformen Ansprüchen nicht mehr genügte.

Totentafel

In einem Pflegeheim in Zürich verstarb Anfang Februar Rudolf Schläpfer-Baker. Der 1927 Geborene übernahm 1950 zusammen mit seinem Bruder Willi in vierter Generation die Weberei Schläpfer & Co. in Teufen und stand nach dem Tod seines Bruders dem Betrieb allein vor. Weil sich aus der Familie keine Nachfolgeregelung ergab, verkaufte Rudolf Schläpfer die Firma und musste in der Folge schweren Herzens konstatieren, dass sich die erhoffte Weiterführung des Unternehmens zerschlug. Rudolf Schläpfer engagierte sich auch in der Öffentlichkeit. So war er über viele Jahre hinweg Präsident der Stiftung Ostschweizerisches Wohn- und Altersheim für Gehörlose in Trogen.

BÜHLER



(Bild: Richard Fischbacher)

Gemeinde

Nachdem im Dezember 2006 das Lehrgerüst der neuen Brücke über den Rotbach beim Betonieren der Brückenplatte eingestürzt war, konnte der Bau im Juni fertiggestellt werden. Damit wurde die Verbindung zwischen der Turnhalle Herrmoos und dem neuen Sportplatz Göbsimühle ihrer Bestimmung übergeben. – Auf die Hauptversammlung im Juni trat der gesamte Vorstand der FDP-Sektion Bühler mit Präsident Edi Kriemler an der Spitze zurück. Die Lücke konnte später geschlossen werden, indem sich Hans-Rudolf Früh als Präsident, Gilgian Leuzinger als Vizepräsident, Urs Tischhauser als Aktuar und Christian Nänny als Beisitzer zur Verfügung stellten und damit den Fortbestand der Sektion sicherstellten. – Mit dem 1. Oktober erfolgte die Zusammenlegung des Bausekretariats der Gemeinde Bühler mit jenem der Gemeinde Teufen. – Die im Herbst 2006 ergriffene Initiative von Urs Tischhauser, Gilgian Leuzinger und Antonio Romano, hinsichtlich der Finanzierung des neuerstellten Sportplatzes auf privater Basis 100 000 Franken zu sammeln und damit den Gemeindehaushalt zu entlasten, konnte nach Ablauf eines Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Der anvisierte Betrag wurde erreicht und der Gemeinde überwiesen.

Wahlen und Abstimmungen

Am zweiten März-Wochenende hatte der Bühlerer Souverän über den Teilzonenplan Kohli/Halten zu befinden. Mit 251 Ja gegen 181 Nein und einer Stimmabstimmung von 45 Prozent hieß es ihn gut. – Bei den Gesamterneuerungswahlen im April wurde Sandra Rechsteiner neu in den Gemeinderat gewählt, wo sie den im November 2006 zurückgetretenen Armin Jud ersetzte. Die Stimmabstimmung lag bei 33 Prozent. – Am 17. Juni genehmigten die Stimmberechtigten die Rechnung 2006 mit 209 Ja gegen 75 Nein; dies bei einer Stimmabstimmung von 39 Prozent. – Am letzten November-Wochenende hießen die Stimmberechtigten das nach Massgabe eines gleichbleibenden Steuerfusses erstellte Budget 2008 mit 362 Ja gegen 95 Nein gut, bei einer Stimmabstimmung von 48 Prozent.

Industrie und Gewerbe

Mit der Einrichtung eines «Steakhouse» erhielt das Restaurant Rätschkachl unter Jacqueline Stüdli und deren Eltern Mägi und Jürg Stüdli eine Neuausrichtung. – Im Mai übergab Amadeo Polcari sein Malergeschäft, das er 24 Jahre lang geführt hatte, seinem Vorarbeiter Marco Pellegratta. – Im Juni konnte sich die Firma Tisca Tiara ins Rampenlicht stellen. Für den auf dem Jungfraujoch erfolgten Kickoff zur Fussball-Europameisterschaft 2008 in der Schweiz und in Österreich lieferte sie den Kunstrasen. – Ende Juni übernahm Dragica Poljansek das Restaurant Hirschen an der Hauptstrasse.

Kultur und Vereine

An ihrer Hauptversammlung mussten die Mitglieder des Rotbach-Chörlis vom Rücktritt des Dirigenten Christof Wüthrich auf Mitte Jahr Kenntnis nehmen. Wüthrich hatte das Chörli elf Jahre lang geleitet. – Auf Einladung des Bluesclubs Bühler gastierte am zweitletzten März-Samstag «The Marc Stone Blues Band» im Gemeindesaal. – Die Besucher der Seni-



Die Brücke über den Rotbach, mit deren Bau einiges Ungemach verbunden gewesen war, konnte im Juni dem Verkehr übergeben werden.

(Bild: Martin Kradolfer)

oren-Rondi wurden im März von Kindergärtlern in ein Märchenland entführt und konnten sich an tänzerischen und gesanglichen Darbietungen der Kinder erfreuen. – «S Wetter» lautete das Motto, das sich das Rotbach-Chörli für seine Unterhaltungsanlässe mit Theater im April ausgesucht hatte. – Bei der Lesegesellschaft war im März der Kabarettist Joachim Rittmeyer, Träger des Schweizer Kleinkunstpreises 2007, zu Gast. – Im April konnte der Bluesclub im Kellergewölbe der Rotfarb ein eigenes Clublokal eröffnen. Nachdem es mit Richie Pavledis musikalisch eingeweiht worden war, wurde es wegen Umbauarbeiten eine Zeit lang geschlossen, um dann den Betrieb definitiv aufzunehmen. – Bühler war am ersten Mai-Samstag Gastort für den Appenzellischen Chorverband und dessen Singsamstag. – Mitte Juli führte der Bluesclub Bühler zum dritten Mal ein Blues-Open-air durch. Bekannte Grössen der Bluesszene aus der Schweiz und aus dem benachbarten Ausland traten auf dem Gelände bei der Fabrik am Rotbach auf. – Zu einem «Saitenflug» mit Hackbrett und Kontrabass brachen

Ende August im Gemeindesaal Andrea Kind, Fredi Zuberbühler und Markus Nauer auf. – Die Theatergruppe der Musikgesellschaft unterhielt mit der Komödie «Schatz, beherrsch dich» ihr Publikum. An vier Vorführungen im November teilte sich im Gemeindesaal der Vorhang. – Die Lesegesellschaft besuchte im November die Ausstellung «Viehschau im Museum» im Naturmuseum St.Gallen, in der auch Schwarz-Weiss-Aufnahmen des Gaisers Mädel Fuchs zu sehen waren. – Der mit dem Appenzeller Brauchtum bestens vertraute Hans Hürlemann aus Urnäsch war Ende November Gastreferent bei der Lesegesellschaft. Er brachte den zahlreich erschienenen Mitgliedern das Silvesterchlausen und dessen Wurzeln näher.

Schulen

Anfang Jahr veranstaltete Sekundarlehrer Hans Koller erstmals einen Elternabend unter dem Motto «Berufswahl als Familienprojekt». Sein «Zielpublikum» waren dabei die Eltern der Erstsekundarschülerinnen und -schüler. – Auf grosses Interesse stiess ein Informationsabend

im Januar, in dessen Rahmen über das Schulareal Bühler als suchtmittelfreie Zone orientiert wurde. Zur Sprache kam auch ein Handy-Verbot im Schulparkbereich, das ab den Sportferien in Kraft trat und zwischen 7 und 17 Uhr gilt. – Ab dem Schuljahr 2007/08 ging man an der Oberstufe Bühler vom separativen zum integrativen Modell über. Das bedeutet, dass nur noch drei Oberstufenklassen geführt, in vier Fächern aber zwei verschiedene Niveaus angeboten werden. – Auf Ende des Schuljahrs 2006/07 verliess Lehrer Christian Schmid die Schule Bühler, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Er war 25 Jahre lang an der Primarschule tätig gewesen.

Verschiedenes

Hohe Ehre für die Bühlerer Gemeindepräsidentin Ingeborg Schmid: Anlässlich der im Februar in St.Gallen durchgeföhrten Fachmesse «Tier&Technik» wurde sie mit dem Preis «Agro-Star Suisse 2007» ausgezeichnet. Dies in Würdigung ihrer Verdienste bei der Fusion des Schweizerischen Landfrauenverbandes mit dem Schweizerischen Verband der Katholischen

Bäuerinnen. – Die JO des Skiclubs Bühler feierte im Februar ihr 30-jähriges Bestehen. Verbunden damit war die Einweihung eines sogenannten Funparks beim Skilift Bömmeli in Urnäsch. – Unter tatkräftiger Mithilfe zahlreicher Bühlerer und Bühlerinnen entstand Ende Mai auf dem Rasen zwischen der evangelischen Kirche und dem Parkplatz beim ehemaligen Gemeindehaus ein Labyrinth. Initiant des Projekts war Pfarrer Lars Syring. – Fritz Krüsi, Werkstatt-Chef der Garage Ebneter AG, belegte an den Subaru-Mechaniker-Schweizer-Meisterschaften den vierten Rang und erhielt dafür eine Einladung an die Rallye de España. – Eine gross angelegte Einsatzübung vereinigte Anfang Juni in Bühler die Rettungskräfte von Feuerwehr und Sanität, die zusammen den Bühlerer Gemeindeführungsstab beübten. Ausgangspunkt der Übung war der Unfall eines Schulbusses auf der Strasse zur Wisseggen. – Unter besten äusseren Bedingungen konnte Anfang Oktober die 22. Auflage des von der Feuerwehr organisierten Geschicklichkeitsfahrens vonstatten gehen. Über 20 Gruppen mit gegen 100 Fahrerinnen und Fahrern nahmen teil.

GAIS



(Bild: Hans Bänziger)

Gemeinde

Im Herbst reichten drei Mitglieder der Kulturkommission ihren Rücktritt ein, womit die

Kommission beschlussunfähig wurde. Auslöser für die Demissionen waren unterschiedliche Vorstellungen bezüglich der im Erdgeschoss des Hauses «Blume» untergebrachten, von alt Gemeindeskassier Karl Rechsteiner kuratierten gemeindeeigenen Grafiksammlung. Der Gemeinderat gedachte, einen Ausbau des ersten Stockwerks zum Ausstellungssaal zu forcieren, zumal sich zwei Geldgeber bereiterklärten, den Umbau zu finanzieren. Diese und der Kurator wollten es bei der Erweiterung der Grafiksammlung belassen, während man in der Kulturkommission zusätzlich an Wechselausstellungen dachte. Am 1. Dezember konnte schliesslich die auf nunmehr zwei Stockwerken untergebrachte Sammlung der Öffentlichkeit

wieder zugänglich gemacht werden, neu als «Museum am Dorfplatz». – Im Dezember gab der Gemeinderat bekannt, dass er das Schulhaus Rotenwies für 460 000 Franken an das im Thurgau wohnhafte Ehepaar Bruno Weishaupt Wettach und Susanne Wettach verkauft habe. – Die St.Galler Hochschulabsolventin Susanne Ackermann widmete auf Anregung der Arbeitsgruppe Pro Gais ihre Diplomarbeit der Entwicklung der Gemeinde Gais. Eine der Erkenntnisse, die sich für Susanne Ackermann aus ihren Untersuchungen ergaben: Gais ist familienfreundlich und als Standort für KMU sehr geeignet. Die Ergebnisse der Arbeit fanden Eingang ins Standortmarketing und in die Revision der Ortsplanung.

Wahlen und Abstimmungen

Zwei neue Gemeinderäte komplettierten bei den Gesamterneuerungswahlen im April das neunköpfige Gremium, aus dem Alfred Escher und Heinz Fuchs zurückgetreten waren. In den Kantonsrat, aus dem Alfonso Souza-Posa demissioniert hatte, ordneten die Gaiserinnen und Gaiser neu Beat Landolt ab. Neu in die Geschäftsprüfungskommission gewählt wurde Werner Brändli. Die Jahresrechnung 2006 fand zwar Genehmigung, doch betrug der Neinstimmen-Anteil 27 Prozent. Ursache dafür war eine Kontroverse über die Kosten der Netzerweiterung Schwantlern des Wärmeverbundes Rotenwies. Die Wahl- bzw. Stimmteilnahme lag bei 35 Prozent. – Die Gaiserinnen und Gaiser sagten Ende November Ja zum Voranschlag 2008, und zwar in einem Stimmenverhältnis von 747 zu 198.

Kirche

Im Februar wurde Ruedi Bölsterli als Mesmer der Evangelischen Kirchgemeinde Gais verabschiedet. Er hatte dieses Amt zehn Jahre lang ausgeübt. – An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Gais traten Präsidentin Barbara Liechti und Werner Langenegger aus der Vorsteherchaft zurück. Sie wurden ersetzt durch Werner Menet, der

das Präsidium übernahm, und Erika Bosshard. – Das 225-jährige Bestehen der evangelischen Kirche nahm die Kirchgemeinde Ende August zum Anlass für Festivitäten. Es gab Turmbegehungen und Rückblicke auf die Baugeschichte. Ein Festgottesdienst setzte einen weiteren Akzent.

Industrie und Gewerbe

Im Frühjahr kam es zur Gründung des Vereins «Stammlieferanten Berg-Käserei Gais». Zweck des Vereins, dem bei der Gründung 65 Mitglieder angehörten, ist ein einheitliches Auftreten der Stammlieferanten in der Zusammenarbeit mit Andreas Hinterberger von der Berg-Käserei. Diese hatte Ende 2006 eine 3,5 Mio. Franken teure Lagerhalle in Betrieb genommen, dank der die Pflege der Käse wesentlich rationeller gestaltet werden kann. – Im März eröffnete Samuel Kürsteiner eine eigene Fahrschule. – Im September konnte der Claro-Weltladen sein 20-jähriges Bestehen feiern. Er tat dies mit einem gelungenen Fest in der evangelischen Kirche und anschliessend in einem Zelt auf dem Dorfplatz und im evangelischen Kirchgemeindehaus. – Im Gewerbegebiet Forren öffneten vier Betriebe Anfang Oktober ihre Türen für die Öffentlichkeit, was in der Bevölkerung auf reges Interesse stiess. – An der Langgasse 28 nahm Anfang November das Solarium Redstar seinen Betrieb auf. – An der Haldenstrasse eröffnete im Dezember Petra Sommer ihr Studio Balance, in dem sie Körper- und Gesichtsbehandlungen mit rein pflanzlichen Produkten anbietet.

Schulen

Ein Anfang Februar durchgeführter Thementag der Oberstufe galt den Gefahren des Alkohols. Auf drastisch-anschauliche Weise wurden die Jugendlichen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem «Stoff» sensibilisiert. – Die Schulkommission wählte im Dezember Benno Frei zum neuen Koordinator für die Oberstufe. Frei löste Remo Ganther ab.

Kultur und Vereine

Der Männerchor Frohsinn Gais führte an seinen Unterhaltungsanlässen vom Februar nach dem gesanglichen Teil das Theaterstück «Ueli der Pächter» von Jeremias Gotthelf auf. – Die Milch und deren Verarbeitung machte die Neue Lesegesellschaft im Februar zum Thema eines informativen Abends. Milchproduzentenberater Max Waldburger aus Bühler referierte über Milch- und Käseproduktion. – Das Kolpingtheater Appenzell kam im März über die Kantongrenze und führte in der «Krone» Gais das Stück «De Chef weiss vo nüüt» auf. – An der Hauptversammlung der Neuen Lesegesellschaft von Ende März erfolgte ein Wechsel im Präsidium. Fernando Ferrari übernahm die Nachfolge von Hanspeter Eisenhut, der nach sieben Jahren demissioniert hatte. Nach dem geschäftlichen Teil der HV unterhielten die «Drei Frauen» – Erika Jung-Koch aus Teufen, Irène Rempfler aus Appenzell und Ursula von Burg-Hess aus Teufen – die Mitglieder mit ihrem Programm, in dem sie gesangliche Bereiche vom Jodel bis zur Klassik abdeckten. – Aus Anlass seines 90-jährigen Bestehens hatte

der Frauenchor Gais die Messe in A-Dur von César Franck einstudiert. Mitte April wurde diese zusammen mit dem Männerchor Bludenz Liederkranz in der evangelischen Kirche unter der Leitung von Mario Ploner aufgeführt. – Die Musikgesellschaft trat Ende April unter dem Motto «Swiss Made» vor ihr Publikum. Unter der Leitung von Markus Schai wurden ausschliesslich Kompositionen von Schweizern präsentiert. – Mit der Brassband Berner Oberland unter dem britischen Dirigenten Philipp McCann gastierte am Pfingstsamstag eine der schweizweit besten Formationen dieses Genres in der evangelischen Kirche. – Am ersten Juni-Samstag erhielt Karl Rechsteiner, Lokalhistoriker und Förderer sowie Betreuer der gemeindepflegten Grafiksammlung, für sein Lebenswerk den Gaiser Kulturpreis. Die Preisübergabe erfolgte im Rahmen einer Feier in der evangelischen Kirche, wo der Innerrhoder Museumscurator Roland Inauen die Laudatio hielt. Im Anschluss an die Preisverleihung gab das aus Raffael Bietenhader (Bass) und Gerhard Oetiker (Cello) bestehende Duo Rossini ein Konzert. – Bei der Neuen Lesegesellschaft



Verdiente Ehrung für Karl Rechsteiner (Mitte): Der Lokalhistoriker erhielt für sein Lebenswerk den Gaiser Kulturpreis.
 (Bild: Hansueli Hilfiker)



Die Viehschau Gais war verbunden mit dem 100-Jahr-Jubiläum der Viehzuchtgenossenschaft. (Bild: David Scarano)

referierte im Juni der Gaiser Rainer Ernst über die Mauersegler. – Im Juni entführte der Chor Gais zusammen mit der Country-Band «Open Range» unter der Leitung von Michael Schläpfer sein Publikum in den Wilden Westen. – Auf dem Bauernhof von Walter und Dina Langenegger im Bommes gastierte im Juli das Bauernhoftheater mit dem Stück «Lioba, Lioba». Unter der Regie von Reiner Zur Linde agierten bekannte Schauspielerinnen und Schauspieler, darunter Silvia Jost, welche die Hauptrolle verkörperte. – Einen gebürtigen Gaiser, der weit in der Welt herumgekommen ist, hatte die Neue Lesegesellschaft Ende August als Referenten zu Gast: den ehemaligen Diplomaten Albert Mehr. Er war für die Schweiz in Lyon, London, Algier, Bregenz, Kairo, Dhaka, Montreal und Sydney im diplomatischen Dienst gestanden. – «Kultur am Platz» lud Mitte September zu einem Kabarettabend in die «Krone» ein. Zu Gast war das Duo «Hinterletscht», bestehend aus den beiden Zürcher Musikstudenten Severin Richiger und Stefan Waser. – Im September gab der Appenzeller Verlag eine Monographie über den Gaiser Kunstmaler Hans Schweizer heraus. Damit verbunden war die Eröffnung einer Retrospektive mit Werken Schweizers im Kunstmuseum Olten. – Die Neue Lesegesellschaft ent-

deckte im September unter der Führung von Peter Eggenberger das Dorf Heiden. – Die Viehschau Ende September war verknüpft mit dem 100-Jahr-Jubiläum der Viehzuchtgenossenschaft, das nebst der bisher grössten Schau seinen Niederschlag auch in einem Festanlass fand. – Was man mit der Mundharmonika alles «anstellen» kann, demonstrierte im November der Herisauer Noldi Tobler mit seinem Trio an einem Anlass der Neuen Lesegesellschaft. – Vor voller evangelischer Kirche begeisterte Anfang November das Ensemble I Sonatori della Gioiosa Marca aus Treviso mit Musik von Antonio Vivaldi. Grosse Beachtung fand die Solistin des Abends, die renommierte Cellistin Sol Gabetta. – Auf eine Zeitreise durch seine Geschichte begab sich der Turnverein Gais aus Anlass seines 125-jährigen Bestehens an den Unterhaltungen von Mitte November. – Der Feuerwehrverein Gais wählte an seiner Hauptversammlung im November Ruedi Bossard zum neuen Präsidenten. In diesem Amt löst er Robert Mösl ab, der den Verein acht Jahre lang geführt hatte. – Beim traditionellen Adventskonzert spannte die Musikgesellschaft Gais den Bogen über das Blasmusikalische hinaus, indem sie das A-capella-Quartett «cisTonic» aus Appenzell ins Programm einbezog.

Klinik

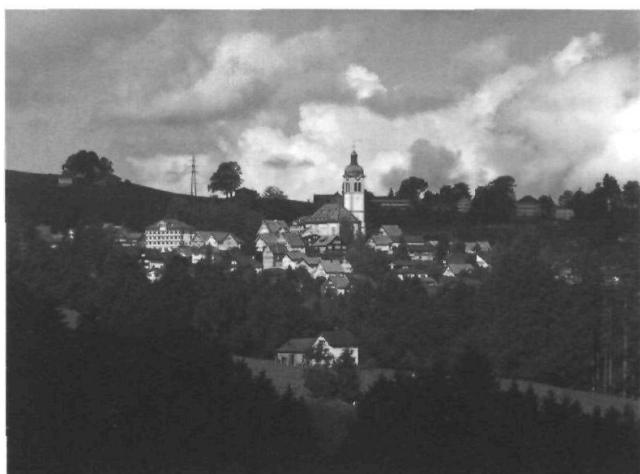
Über eine Auslastung von 97 Prozent im Jahr 2006 konnte im Januar die Klinikleitung informieren. Der Umsatz bezifferte sich auf 14,5 Mio. Franken, erwirtschaftet wurde ein Cashflow von 2,64 Mio. Franken. 147 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren beschäftigt. Als neuer Chefarzt für Psychosomatik wurde Thorsten Bergħandler eingestellt. – Von Ende März bis Anfang Juni erhielt der in Gais wohnhafte Michael Kretz Gelegenheit, im Foyer der Klinik seine fotografischen Arbeiten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. – Anfang Oktober übernahm die Klinik Gais AG die Physiotherapie-Praxis wieder selber. Deren neuer Leiter wurde René Wyler, bisher Leiter der Bewegungstherapie. – Abermals auf grosse Resonanz stiessen die Aktivitäten zum Weltherztag, durchgeführt am zweitletzten Oktober-Samstag. Rund 300 Personen – zumeist ehemalige Patientinnen und Patienten der Klinik – folgten der Einladung.

Verschiedenes

Der 16-jährige Gymnasiast Philipp Wirth schaffte Mitte Januar die Vorausscheidung für

die von 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestrittene Schweizer Mathematik-Olympiade, die im März stattfand. Dort belegte er den elften Zwischenrang, womit er sich für eine weitere Runde qualifizierte. – Sturm Kyrill von Mitte Januar setzte dem Skilift Klausenbühl derart arg zu, dass an eine Aufnahme des Betriebs – durch den lange ausbleibenden Schnee ohnehin verzögert – im Winter 2006/07 nicht mehr zu denken war. – Im Suruggen ging im Frühjahr ein Aufwertungsprojekt zugunsten der Amphibien der Vollendung entgegen. In einem Gebiet, das seinerzeit durch den Sturm «Lothar» in Mitleidenschaft gezogen worden war, wurde ein neuer Weiher angelegt. Mitfinanziert hatten die Arbeiten der Grundeigentümer, die Gemeinde, die Stiftung Pro Appenzell, die Bertold-Suhner-Stiftung, das Bundesamt für Umwelt und das kantonale Departement Bau und Umwelt. Ähnliche Projekte wurden in den Gemeinden Wald und Heiden verwirklicht. – Der Verein für Selbsthilfeprojekte im Osten VSO sammelte im Mai erneut Velos und Zubehör für Rumänien. Das Echo war erfreulich gross: 123 Fahrräder wurden zum Sammelort gebracht.

SPEICHER



(Bild: Thomas Christen)

Gemeinde

Im Januar formierte sich in weiten Kreisen der Bevölkerung heftiger Widerstand gegen den ge-

planten Bau einer fünf Meter hohen Natelantenne der Firma Orange auf dem Dach des ehemaligen Lanker-Gebäudes mitten im Dorf. Zur allgemeinen Erleichterung verweigerte die Baukommission aus Gründen des Ortsbildschutzes indessen dem Gesuch die Genehmigung. – Einsprachen mit je über 500 Unterschriften erhielt Gemeindepräsident Christian Breitenmoser Ende Januar. Eines der Begehren richtete sich gegen die Umzonung der Steineggwiese, mit dem anderen plädierte man für mehr Qualität beim Ortswachstum. Auslöser der Begehren war die Revision der Ortplanung gewesen. – Im Vorfeld der Gesamterneuerungswahlen vom zweitletzten April-Wochenende wurde bekannt, dass Gemeindepräsident Chris-

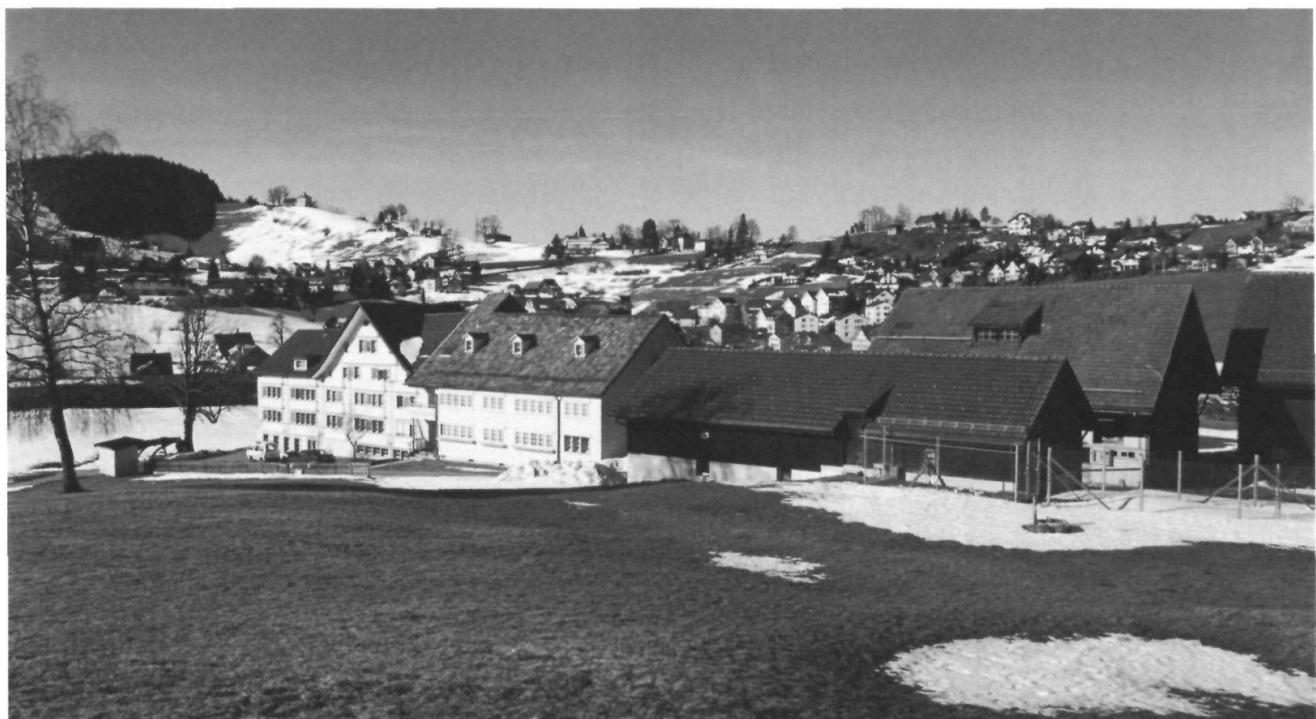


Die Sanierung des Hallenbades Speicher konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

(Bild: Patrik Kobler)

tian Breitenmoser in einem Schreiben an die Parteien seinen Rücktritt im Laufe der nächsten Amtszeit angekündigt habe. – Organisiert von Schulleiterin Regula Inauen startete die Gemeinde Anfang August ein Integrationskonzept mit dem Ziel, Fremdsprachige besser ins Dorf- und Vereinsleben einzugliedern. – Während der Hochsommermonate blieb das seit 1979 in Betrieb stehende Hallenbad geschlossen. Damit konnten die letzten Arbeiten der in vier Tranchen aufgeteilten und auf insgesamt 800 000 Franken veranschlagten Sanierung vonstatten gehen. – Für 50 Neuzuzügerinnen und -züger bot sich am zweitletzten Samstag im September Gelegenheit, die Gemeinde kennen zu lernen. – Ende September überraschten die Gemeinderäte Speicher und Trogen die Öffentlichkeit mit der Mitteilung, das Speicherer Altersheim Schönenbühl werde per 1. Februar 2008 geschlossen und der Betrieb konzentriere sich ab diesem Datum auf das gemeinsam betriebene Togner Altersheim Boden. Als Gründe wurden eine seit längerer Zeit sich manifestierende mangelnde Auslastung und demzufolge

ein «nicht mehr tragbares» Defizit angegeben, wie es auch wieder im Halbjahresergebnis 2007 zum Ausdruck kam. Diese Ankündigung löste teils heftige Reaktionen in der Einwohnerschaft aus. In kurzer Zeit sammelten zwei Einwohner 409 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern, die sich auf diesem Weg gegen eine Schliessung des Altersheims aussprachen. Kurz danach teilte der Gemeinderat mit, für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheims Schönenbühl hätten neue Plätze gefunden werden können. Und am zweiten Samstag im November bestand anlässlich eines Tags der offenen Tür die Möglichkeit, die Verhältnisse in den Altersheimen Schönenbühl und Boden in Augenschein zu nehmen, was denn auch rege wahrgenommen wurde. – Gegen Ende des Jahres startete ein elfköpfiges Komitee erfolgreich zwei Volksinitiativen mit dem Ziel, einerseits den Gemeinderat von elf auf sieben Mitglieder zu reduzieren und dessen Besoldung neu zu regeln, andererseits die Mitglieder der Schulkommission durch den Gemeinderat wählen zu lassen.



Viel zu reden gab die Ende September angekündigte Schliessung des Altersheims Schönenbühl. (Bild: Martin Hüsler)

Wahlen und Abstimmungen

Marianne Scheuss zog für Robert Gantenbein neu und erst noch mit dem Bestresultat aller (Wieder-)Kandidierenden in den Gemeinderat ein. In die Geschäftsprüfungskommission wurde neu Hansruedi Lanker gewählt. Auffallend war bei den Gesamterneuerungswahlen im April das schlechte Abschneiden von Gemeindepräsident Christian Breitenmoser, der bei einem absoluten Mehr von 472 lediglich auf 588 Stimmen kam. Die Wahlbeteiligung lag bei 40 Prozent. – Ein Ja für den Projektierungskredit von 300 000 Franken für den Um- und Erweiterungsbau des Zentralschulhauses resultierte beim Urnengang vom zweitletzten Oktober-Wochenende. 891 Stimmberchtigte votierten für den Kredit, 785 lehnte ihn ab; dies bei einer Stimmabteiligung von 58,734 Prozent. – Bei einer Stimmabteiligung von 50,4 Prozent passte Ende November das auf gleichbleibendem Steuerfuss basierende Budget 2008 mit 1100 Ja gegen 337 Nein.

Kirchen

An der Kirchgemeindeversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Speicher-Trogen-

Wald von Ende März wurden Heidi Bühler und Martin Hüsler, beide aus Speicher, in den erweiterten Kirchenverwaltungsrat gewählt. In den Pfarreirat, aus dem Silvan Frei seinen Rücktritt erklärt hatte, zogen Susanne Bullinger und Maria Helfenstein, beide aus Speicher, ein. – Eckhard Langenbach und Markus Zeller traten an der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Speicher zurück. Sie wurden ersetzt durch Sebastian Reetz-Spycher und Regula Vetsch. – Im August wurde Norbert Schneider als neuer Seelsorger der Pauluspfarrei Speicher-Trogen-Wald in sein Amt eingesetzt. Sein Aufgabenkreis umfasst nebst der Katechese auch die Jugend- und Familienseelsorge. – Zu drei ökumenischen Anlässen zum Thema «Sterben und Tod – Loslassen am Ende des Lebens» luden die evangelische und die katholische Kirchgemeinde im November ein.

Industrie und Gewerbe

Die im Sommer fertiggestellte Wohnüberbauung Kalapark erhielt vom Amt für Umwelt des Kantons Appenzell Ausserrhoden die Zertifizierung als Minergie-Baute. – Mit originellen Aktionen feierte man im Dezember das zehn-

jährige Bestehen des «Kafi 97», einer auf gesellschaftlicher Basis betriebenen Gaststätte mit angegliedertem Kiosk im Bahnhofgebäude. Unter anderem liessen sich an zwei Tagen Nationalrätin Marianne Kleiner und Ständerat Hans Altherr im Service einspannen. – Das Mälergeschäft Hutterli konnte im November sein 125-jähriges Bestehen feiern. Unter dem Namen Eugen Hutterli AG wird es seit Anfang 2002 von Roman und Claudia Bischof geführt.

Schulen

Im Januar beschloss der Gemeinderat die definitive Einführung von Tagesstrukturen mit folgenden wesentlichsten Merkmalen: einheitliche Schul- und Betreuungszeiten für alle Lernenden vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, fixe Schulzeiten, Mittagstisch als Angebot für die Sekundarschüler. – Eine Sonderwoche der Primarschule von Ende Mai diente dem Zweck, ein Hilfsprojekt in Aethiopien zu unterstützen. – Der Mittagstisch wurde nach sechs Jahren privater Betreuung auf das Schuljahr 2006/07 in die Obhut der Schule übergegeben. Zum Mittagstisch gehören die Abgabe eines Mittagessens und eine betreute Aufgabenhilfe. – Die 3. Klasse aus Speicher holte sich im Rahmen eines am nationalen Spitaltag durch das Spital Heiden veranstalteten Malwettbewerbs den ersten Preis. – Ein Engagement für Kinder, die es nicht so gut haben, tätigten die 3. Klasse von Claudia Stillhart und die 2. Klasse von Sibylle Diem. Im Hof Speicher und in den Gassen St.Gallens sangen sie Lieder und sammelten dabei über 1300 Franken, die sie malawischen Altersgenossen für den Kauf von Moskitonetzen als Abwehr gegen gefährliche Insektenstiche zukommen liessen. – Die Kinder der Primarschule sammelten im Rahmen eines Aktionsstages 1260 Franken, die sie im Dezember einer Schule in Aethiopien überwiesen, in der Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 24 Jahren während eines Jahres täglich eine Stunde lang unterrichtet werden. – Im Dezember wagte sich der Schülerchor der Sekundarschule erstmals an die Öffentlichkeit. Im Pfarreizentrum

Bendlein sang er sich mit Gospels in die Herzen einer begeisterten Zuhörerschaft.

Kultur und Vereine

Das Speicherer Neujahrsblatt für 2007, eine Lithographie, gestaltete der Togner Kunstschaefende Bruno Hufenus. Anlässlich eines Apéros im Kindergarten Speicherschwendi wurde es enthüllt. – Im Alterswohn- und Pflegezentrum Hof weckte die Ausstellung «Menschenbilder», die von Ende Januar bis Ende April gezeigt wurde, vielerlei Erinnerungen an Bewohnerinnen und Bewohner von Speicher und Toggen. Die Schwarz-Weiss-Fotos hatten Karl Wolf, Toggen, und George Bruderer, Speicher, teils vor langer Zeit geschaffen. Im Rahmen einer Begleitveranstaltung zu dieser Ausstellung kamen auch Filme des ehemaligen Togner Tierarztes Robert Sturzenegger zur Aufführung. – Bei der Sonnengesellschaft war im Januar die in Speicher aufgewachsene, bereits mehrfach ausgezeichnete Schriftstellerin Sabine Wang zu Gast. In der Bibliothek Speicher las sie Lyrik und Prosa aus eigenen Werken. – Im Turnverein Speicher kam es anlässlich der Hauptversammlung vom Februar zu einem Wechsel im Präsidium: Dani Bühler löste in dieser Funktion Michael Schläpfer ab. – «Einigkeit macht stark» lautete das Motto der Unterhaltungs lässe des Jodelchörlis Speicher. Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens präsentierte der Verein eine neue CD. – Im März referierte Traudl Eugster aus Toggen bei der Sonnengesellschaft über Sophie Taeuber Arp, die Frau auf der 50er-Note, die ihre Jugend in Toggen verbracht hatte. – Quasi ein Heimspiel hatte Jules Alex Kaeser von Mitte März bis Ende April in der eigenen Galerie. Er zeigte Bilder in Acryl, auf denen stets eine Art Leuchtpunkt «dem Bild die Seele einhaucht», wie Vernissagedner Eugen Auer feststellte. – Speicher war Ende März Durchföhrungsstort des vom örtlichen Musikverein organisierten Jugendmusik-Show-Wettbewerbs. Im Buchensaal traten die teilnehmenden Jungmusikantinnen und Jungmusikanten vor ein überaus zahlreiches Publikum und liessen hö-

ren und sehen, was sie in langer Vorbereitungszeit erarbeitet hatten. Gewonnen wurde der Wettbewerb von der Jugendmusik Kriessern vor der Jugendmusik Rehetobel und der Jugendmusik Altstätten. – Der Handwerker- und Gewerbeverein wählte an seiner Hauptversammlung von Ende März Thomas Klingele zu seinem neuen Präsidenten. Er löste Fritz Wüthrich ab, der den Verein elf Jahre lang geleitet hatte. – Mit Roland Inauen, Kurator des Museums Appenzell, hatte die Sonnengesellschaft im April einen profunden Kenner innerrhodischer Volkskultur zu Gast. Er sprach über traditionelles Heilen in Appenzell Innerrhoden. – Sein 10-jähriges Bestehen verband der Bibliotheksverein Speicher Trogen mit der Installation von sechs Lesebänken in Trogen und in Speicher. Am ersten Samstag im Mai veranstaltete der Verein einen literarischen Spaziergang von Bank zu Bank. – Dem im Jahre 2004 verstorbenen Rehetobler Maler Ueli Bänziger war im Mai und Juni eine Ausstellung in der Galerie Speicher gewidmet. – Otto Forster, ein verschmitzter Beobachter, der aus seinen Beobachtungen kleine Geschichten formt und sie in Bilder fasst, war im Juni mit seinen Arbeiten in der Galerie Speicher zu Gast. – Im Museum für Lebensgeschichten im Hof Speicher vermittelte die in Trogen wohnhafte Johanna Schiess-Weise anregende Einblicke in ihre langjährige Arbeit als Kostümbildnerin. Sie war bis zum Eintritt in den Ruhestand 32 Jahre lang am Theater St. Gallen tätig gewesen. – Mitte Juni gab das Salonorchester St.Gallen ein Konzert mit leichter Klassik im Hof Speicher. – Das von Elsbeth Gallusser und Peter von Tessin geführte Kleintheater «kul-tour auf Vögelinsegg», das über das ganze Jahr immer wieder Kabarettabende zusammen mit kulinarischen Genüssen anbot, veranstaltete am ersten Juli-Sonntag eine Stobete der besonderen Art: Die Original Streichmusik Edelweiss aus Herisau, ein A-cappella-Chor, das Jodelchörli Speicher sowie die Gruppe Ramiro y Amigos aus Ecuador bestritten den musikalischen Teil; dazu tanzte Mujeres del Sol, eine Frauentanzgruppe aus

Ecuador. Der Erlös der Veranstaltung kam «Pro Latina» zugute, einer Stiftung, die Elsbeth Gallusser und Peter von Tessin 2002 gegründet hatten und die Projekte im Andenstaat unterstützt. – Mitte August besuchte die Sonnengesellschaft die Ausstellung «In the Eye of the Storm» im Kunstmuseum St.Gallen. – Ihr 50-jähriges Bestehen feierte die Pfadi Speicher mit einem Fest im August. Auf dem Zentralschulhausplatz errichteten sie einen Sarasani, in dem allerlei Aktivitäten stattfanden. Eine Übung im Wald liess viele Kinder erstmals Pfadiatmosphäre schnuppern. – Mit der Engelburgerin Christin Künzle war im September eine Aquarellistin in der Galerie Speicher zu Gast. – Die Bibliothek Speicher Trogen und die Gemeinebibliothek Teufen veranstalteten im September bei «kul-tour auf Vögelinsegg» eine Lesung mit Hans Schenker. Der aus der TV-Serie «Lüthi & Blanc» bekannte Schauspieler las Passagen aus seinem Buch «Der Publikums-liebling». – Allerlei Aktivitäten setzten festliche Akzente anlässlich der Neuinstrumentierung des Musikvereins Speicher. Zu feiern gab es Mitte September «120 Jahre Musikverein», «100 Jahre Ernst Graf» sowie «50 Jahre Brassband». Markantestes Ereignis war ein Konzert im Buchensaal, das von TV-Mann Marco Fritsche moderiert wurde. – Den Gebrüdern Howard und Arthur Eugster war eine Ausstellung im Museum für Lebensgeschichten gewidmet. Sie zeigte während mehrerer Monate Leben und Wirken der beiden Pfarrherren, die später in die Politik wechselten und auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene Nachhaltiges leisteten. Eine Reihe von Begleitveranstaltungen und eine Publikation von Hanspeter Strebel, Redaktor bei der Appenzeller Zeitung, gaben weitere Einblicke in die ungewöhnlichen Karrieren der Eugster-Brüder. – Guten Anklang fand auch die zweite Oldies-Night, zu der Anfang November die Kultur- und die Hallenbad-kommission in den Buchensaal einluden. – Hans Rudolf Emele aus Rebstein zeigte in der Galerie Speicher im November und Dezember Zeichnungen, Holzschnitte und Objekte, bei

denen er sich von ursächlichen Werkstoffen und bodenständigem Handwerk inspirieren liess. – Grossen Zuspruch fand der Unterhaltungsabend des Männerchors Eintracht, dessen Liederprogramm eine Einlage des Frauenchores erweiterte. – Eine Lesung mit Gertrud Wydler, der Autorin des Buchs «Allem Abschied voran», führte am letzten November-Sonntag zahlreiche Interessierte in der Bibliothek Speicher Trogen zusammen. Dazu gab es eine Präsentation von Neuerscheinungen durch die St.Galler Buchhandlung zur Rose. – Die unter der Leitung von Wilfried Schnetzler stehende Bach-Kantorei führte am letzten Sonntag im November zusammen mit Mitgliedern des Vokalensembles Praetorius, mit Solisten und mit Instrumentalisten in der evangelischen Kirche Werke von Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach auf. – Der Musikverein und die Jungmusik Speicher gaben am dritten Adventssonntag in der evangelischen Kirche gemeinsam ein Konzert. – Am Stephanstag trat in der evangelischen Kirche das russische Ensemble Vladimir Ciolkovitch auf. Als Konzertveranstalter fungierte Pfarrer Carl Haegler aus Rehetobel.

Verschiedenes

Die Genossenschaft Skilift Vögelinsegg verabschiedete an ihrer Hauptversammlung im Februar Anni Rohner aus dem Vorstand. Die Gattin des Skiliftgründers Hans Rohner hatte sich während fast 50 Jahren in den Dienst der grossen und kleinen Wintersportler gestellt. – Gut besucht war Ende April eine Informationsveranstaltung der Appenzeller Bahnen, bei der es um das störende Kurvenkreischen der neuen Pendelkompositionen der Togenerbahn ging.

Die Verantwortlichen versprachen, nichts unversucht zu lassen, um innert nützlicher Frist Abhilfe schaffen zu können. – Die Versteigerung einer 18-Liter-Flasche österreichischen Weins zugunsten des an den Rollstuhl gebundenen 14-jährigen Cem Kirmizitoprak brachte Ende April die erkleckliche Summe von 2000 Franken ein. Angeregt hatte die Versteigerung Gemeinderat Franz Knechtle. – Speicher war Ende August Tagungsort der Gemeinde- und Kantonsrättinnen des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Als Gastreferentinnen fungierten Nationalrätin Marianne Kleiner-Schläpfer und die Leiterinnen des Amtes für Kultur, Margrit Bürer, und der Kantonsbibliothek, Heidi Eisenhut. Eingeladen zur Tagung hatte die Frauenzentrale AR. – Melitta Sutter, die ehemalige Geschäftsführerin der Togenerbahn – sie hatte nach der Fusion der Appenzeller Bahnen ihren Arbeitsort von Speicher nach Herisau verlegen müssen –, trat Ende August in den Ruhestand. So ruhig wurde er wohl allerdings nicht, wurde sie doch zur Präsidentin der Obertoggenburger Bergbahnen gewählt. – Der im Jahr 2006 durch ein Unwetter zerstörte Steg über den Gädmenbach – der Steg gehört zum alten Schwendiger Kirchweg nach St.Georgen – wurde im Sommer von Angehörigen des St.Galler Zivilschutzes wieder instand gestellt. – Am zweiten September-Samstag stand Speicher ganz im Zeichen des Nordic Walking. Über 500 Walkerinnen und Walker nahmen am zweiten Appenzeller Walking-Event teil. – Der Schweizerische Alphilologenverband wählte an seiner Jahresversammlung vom November den Speicherer Kantonschullehrer Ivo Müller zum neuen Präsidenten.

TROGEN



(Bild: Rolf Wild)

Gemeinde

Ende Januar präsentierte ein fünfköpfiges OK die Idee einer Erinnerungsveranstaltung an die 1997 an der Urne abgeschaffte Landsgemeinde. Als Durchführungstag wurde der «Landsgemeindesonntag», der letzte Sonntag im April, bestimmt. Das OK äusserte auch den Wunsch, man möge wie weiland zu Landsgemeindezeiten zu Fuss nach Trogen kommen. Auf dem Landsgemeindeplatz fanden sich dann am letzten Aprilsonntag rund 500 Personen ein. Während der ausdrücklich als unpolitisch angekündigten Veranstaltung referierte der Heidler Historiker Stefan Sonderegger in der Kirche über Besonderheiten der Ausserrhoder Landsgemeinde. Dazu wurden Dias von der letzten Männerlandsgemeinde 1988 in Trogen gezeigt, die vom verstorbenen Schriftsteller Peter Mörger stammten. Der Anlass trug den Titel «Wems wohlgfallt». – Im Mai gab der Gemeinderat bekannt, er wolle den Jugendtreff Seeblick unter professioneller Leitung wieder eröffnen. Als Betreuer konnte Diakon Armin Elser von der Evangelischen Kirchgemeinde Trogen engagiert werden. – Auf Wunsch der Genossenschaft Palais Bleu bestimmte im Mai die Baubewilligungs- und Planungskommission das Lusthäuschen im Garten des ehemaligen Bezirksspitals zum neuen kommunalen Schutzobjekt. – Die örtliche Sektion der SVP reichte zu Beginn

des Sommers eine mit 69 Unterschriften versehene Volksinitiative mit dem Titel «Pro Dorfkern Trogen und Altersheim Boden ein». Darin verlangte sie, dass die Gemeinde den Nettoerlös aus dem Verkauf der gemeindeeigenen Parzelle im Gebiet Boden zweckgebunden für die Erhaltung und Sanierung des Dorfkerns sowie für die Sanierung des Altersheims Boden verwende. Der Gemeinderat erklärte im November die Initiative für ungültig, weil die Einheit der Materie nicht gegeben sei. Daraufhin reichte das Initiativkomitee beim Regierungsrat eine Aufsichtsbeschwerde ein. – Im Juli prüfte die Empa die Schallpegelwerte der Togener Kirchenglocken. Sie tat dies, nachdem der Gemeinderat vom Ausserrhoder Verwaltungsgericht zu solchen Messungen verpflichtet worden war. Dieses wiederum hatte in einer Rechtsauseinandersetzung der Beschwerde zweier Anwohner stattgegeben, deren Begehren auf Immissionsschutz vom Gemeinderat, wie schon 1999 und 2000, zunächst abgelehnt worden war. Die Messungen der Empa ergaben, dass die akustische Belastung bei den Liegenschaften der Anwohner das zumutbare Mass nicht überschreite, wohl aber bei Häusern in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche. Nach Bekanntwerden der Ergebnisse wurden die involvierten Interessenten zu einer Stellungnahme eingeladen. Im Dezember gab dann der Gemeinderat bekannt, dass der Schallpegel mit einer Verschalung des Glockenstuhls gesenkt werden soll. – Im Rahmen einer Podiumsdiskussion zum Thema «Belebung des Dorfkerns» wurde bekannt, dass das 2005 aufgelegte Projekt für elf überdachte Parkplätze und einen Unterstand für die Bushaltestelle am Landsgemeindeplatz abgeschrieben werde. Das Verwaltungsgericht hatte eine Einsprache geschützt, worauf der Regierungsrat beschloss, den Entscheid wegen Aussichtlosigkeit auf Erfolg nicht weiterzuziehen.



Die Erinnerungsveranstaltung an die 1997 abgeschaffte Landsgemeinde war gut besucht.

(Bild: Fritz Heinze)

Wahlen und Abstimmungen

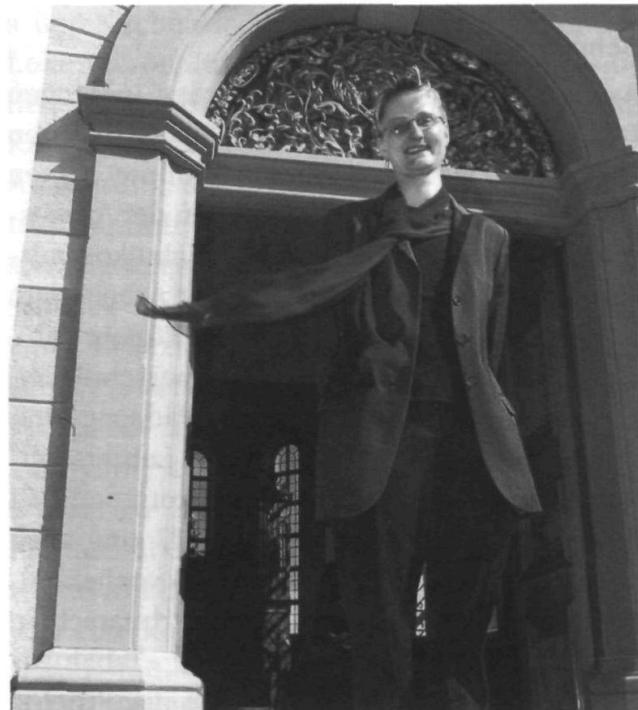
Der von der FDP portierte Niklaus Sturzenegger machte bei den Gesamterneuerungswahlen im April das Rennen um das Amt des Gemeindepräsidenten und wurde damit Nachfolger von Bruno Eigenmann, der seit 2000 Gemeindeoberhaupt gewesen war. Niklaus Sturzeneggers Gegenkandidat Martin Matter vereinigte lediglich 45 Stimmen auf sich. Ebenfalls neu in den Gemeinderat, aus dem René Langenegger zurückgetreten war, wurde Marc Fahrni gewählt. Benno Jud zog neu in die Geschäftsprüfungskommission ein. In der Schulkommission beseitigten Stefanie Rentsch Ruf sowie Linda Brunner die entstandenen Vakanzen. Die Wahlbeteiligung betrug 54 Prozent. – In Trogen wurde Ende November das Budget 2008 angenommen. Bei einer Stimmabstimmung von 48,8 Prozent lautete das Resultat 439 Ja zu 118 Nein.



Niklaus Sturzenegger wurde unangefochten zum neuen Gemeindepräsidenten und Nachfolger von Bruno Eigenmann gewählt.
(Bild: Corina Hugentobler)

Kirche

An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Trogen von Mitte März wurde die 39-jährige, aus Westfalen stammende Susanne Schewe einstimmig zur neuen Trogner Pfarrerin gewählt. In die Kirchenvorsteuerschaft wählte die Versammlung Danja Nagel. – Am zweiten September-Sonntag er-



Susanne Schewe wurde im März zur neuen Trogner Pfarrerin gewählt.
(Bild: Guido Berlinger-Bolt)

folgte die offizielle Einsetzung Susanne Sche wes in ihr Amt, nachdem sie ihre Arbeit in Tro gen bereits im August aufgenommen hatte. Da mit ging eine mehr als einjährige Pfarrvakanz, die von Bettina Knecht überbrückt worden war, zu Ende.

Industrie und Gewerbe

Anfang März erfolgte die Wiedereröffnung des Restaurants Hörnli durch Erwin Schirmer, neuer Besitzer, und Walter Kägi. – Die Spar kasse Trogen konnte Anfang Mai die Rech nungszahlen für das Jahr 2006 präsentieren. Abgeschlossen hat sie mit dem seit längerem besten Ergebnis. Die Bilanzsumme betrug 18,7 Mio. Franken, der Gewinn lag bei etwas über 100 000 Franken. – In das lange Zeit geschlos sen gebliebene «Schäfli» unweit des Landsge meindeplatzes kehrte gegen Ende Jahr neues Leben ein. Ruth Hänni erwarb das Restaurant und führt es auch selber. – Auf Ende Jahr schloss Fotograf Karl Wolf sein Fotostudio und setzte sich als 74-Jähriger definitiv zur Ruhe. Wolf war 1974 nach Trogen gezogen und hatte sich nach einer Zeit als Leiter des Arbeiterhilfswerks Lindenbühl wieder der Fotografie zugewandt.

Schulen

Auf das Schuljahr 2007/08 wurden in Trogen Blockzeiten eingeführt und die Tagesstrukturen erweitert. Der Gemeinderat stimmte diesen Neuerungen nach Vorabklärungen der Arbeits gruppe Tagesstrukturen und der Schulkommission Anfang Jahr zu. – Am Tag der Arbeit, dem 1. Mai, konnte Hermann Hohl sein 40-Jahr-Jubi läum im Dienste der Trogner Primarschule fei ern. Der in Wald aufgewachsene Pädagoge war direkt nach der Absolvierung des Lehrerseminars Kreuzlingen nach Trogen gekommen. Mit dem Ende des Schuljahres 2006/07 ging auch seine Berufstätigkeit zu Ende. – In wochenlan ger Probenarbeit hatte sich die Primarschule auf die Aufführung des Musicals «Tabaluga» vorbereitet. Mitte Juni zeigte sie die Früchte dieses intensiven Engagements im Schulhaus Nideren der Öffentlichkeit.

Kantonsschule

Im Februar erhielten die Maturandinnen und Maturanden Gelegenheit, ihre Maturaarbeiten der Öffentlichkeit vorzustellen. Eine Pflicht dazu bestand nicht, doch machten über 100 Schülerinnen und Schüler davon Gebrauch. – Im Rahmen des Projekts «Yes!», bei dem Ju gendliche ein Jahr lang ein Miniunternehmen führen können, gründeten sechs Gymnasias ten die Firma «Canavita». Sie schufen damit die geschäftliche Basis für den Vertrieb eines Voll wert-Riegels. – Im Rahmen eines Konzertpro jektes traten musizierende Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule unter der Leitung von Jürg Surber in Herisau, in La Chaux-de Fonds und in Trogen auf. – Hohen Besuch er hielt die Kantonsschule Ende April: Bundesrat Hans-Rudolf Merz, selbst einmal Kantischüler in Trogen, machte seiner ehemaligen Lern stätte seine Aufwartung und berichtete den Schülerinnen und Schülern von seinen Aufga ben als Finanzminister. Begleitet wurde der Magistrat von einem Westschweizer Journalis tenteam. – Flurina Wetter, Alissa Gübeli und Marcel Jud, die alle die Kantonsschule besu chen, formierten sich zur Künstlergruppe «the amateurs» und nahmen als solche an einem Camp des Migros-Kulturprozents im neuen burgischen Vaumarcus teil. Mit ihrem Projekt ging es ihnen darum, die eigene Rolle bei Kon flikten zu hinterfragen. – «Heldinnen der west lichen Welt» war der Titel eines Stücks von Bar bara Bucher, mit dem die Kantonsschul-Theatergruppe im Mai in der Aula auf die Bühne trat und das sie später auch im Schiffbau des Zür cher Schauspielhauses im Rahmen eines Ju gendtheatertreffens zeigen konnte. Die Pro duktion, zu der Werner Meier das Bühnenbild geschaffen hatte, drehte sich um die Allgegen wart von König Fussball. – «Supedicas» nannte sich eine von sieben Kantischülerinnen und -schülern gegründete Firma. Sie zog im Rah men des Projekts «Young Enterprise Switzer land» einen Käseversand übers Internet auf. – An der Abschlussfeier in der Kirche Trogen von Anfang Juli konnte Rektor Willi Eugster über

150 Schülerinnen und Schüler mit Diplomen auszeichnen. Aufgeschlüsselt waren es 107 Maturandinnen und Maturanden, zwei Dutzend Berufsmaturandinnen und -maturanden sowie 21 Diplommittelschülerinnen und -schüler. – Im September präsentierten die besten Musikmaturandinnen und Maturanden der 6. Klassen ihr musikalisches Können. – Wie jedes Jahr versuchten sich Kantonsschülerinnen und -schüler im Herbst als Wirtschaftsfachleute und gründeten ein eigenes Unternehmen. Sie wurden dabei mit Problemstellungen konfrontiert, die sich nahe an der Realität bewegten und den Unternehmerinnen und Unternehmern einiges an Geschick abforderten. – Die Kantonsschule war am letzten Samstag im Oktober Durchföhrungsort des Appenzeller Bibliothekstages 2007. Im Zentrum stand dabei das deutsche Projekt der Digitalen Virtuellen Bibliothek DiViBib, mit dem sich eine neue Zukunft der Bibliotheken abzeichnet. – Im November führte die Kantonsschule Thementage zur Globalisierung und zur World Trade Organization (WTO) durch. Dazu gehörte auch eine Podiumsdiskussion, bei der Wirtschaftsjournalist Beat Kappeler und Urs Sekinger vom «Solidaritätsfonds für soziale Befreiungskämpfe der Dritten Welt» die Klingen kreuzten.

Kultur und Vereine

Auch bei der dritten Auflage des Feuer&Eis-Festivals stiess der in der Kantonsschul-Aula durchgeführte Anlass auf grosse Resonanz. Nachdem ein ehrenamtlich wirkendes OK für die Organisation der bisherigen drei Festivals gezeichnet hat, wurde im Lauf des Jahres ein Verein als neuer Träger gegründet; dessen erster Präsident wurde Uri Barasch aus Herisau. – Am 16. Februar wurde in der evangelischen Kirche das vom belgischen und in Speicher wohnhaften Musiker Pierre Massaux inszenierte Michael-Ende-Stück «Die wunderbare Geldvermehrung» mit den Schauspielern Nathalie Hubler und Boris Knorpp sowie Organist Guido Keller zur Aufführung gebracht. – Dem Speicherer Kunstschaffenden Hansjörg Rekade

war die RAB-Bar im Frühjahr Ausstellungsort für seine Bilder, für die bearbeitete Farbpaletten der Ausgangspunkt waren. – Die Mitglieder des Gemischten Chors mussten an der Hauptversammlung beschliessen, den Chorbetrieb einzustellen. Nachwuchsprobleme führten zu diesem Schritt, war es doch trotz intensiver Werbeanstrengungen nicht gelungen, neue Sängerinnen und Sänger zu gewinnen. Nach zwanzig Jahren – der Gemischte Chor war seinerzeit aus dem Zusammenschluss von Männerchor und Frauenchor entstanden – bedeutete dies das Aus für den Verein, den zuletzt Mirjam Wirthgen präsidiert und Johann Veges musikalisch geleitet hatte. – Im Café Ruckstuhl waren im Frühjahr Arbeiten von Mario Abati aus Weinfelden zu sehen. Abati hatte im Dezember 2006 anlässlich des Adventsmarktes den Togner Kunstmuseum erhalten. – «Jung und alt – da gefällt!» lautete das Motto des Unterhaltungsabends der Musikgesellschaft, dargeboten Ende März in der Turnhalle Nideren. – Am letzten Freitag im März wurde im Rahmen des gross angelegten Projekts der J.S. Bach-Stiftung der im Jahr 2006 begonnene Zyklus der Aufführungen von Bach-Kantaten in der evangelischen Kirche wieder aufgenommen. Unter der Leitung von Rudolf Lutz und mit professionellen Kräften als Interpretierende gelangte die Kantate «Himmelskönig, sei willkommen» zur Aufführung; die Reflexion über den Kantatentext stammte von Gottfried Wagner. Die Fortsetzung folgte Ende Mai mit der Kantate «Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten» mit einer Reflexion von Georg Kohler. Ende Juni stand die Kantate «Bamherziges Herze der ewigen Liebe» auf dem Programm, mit einer Reflexion von Pia Reinacher. Ende August erklang «Allein zu Dir, Herr Jesu Christ». Bei dieser Kantate, über die Susanne Sinclair reflektierte, wirkte mit dem Barockviolinisten John Holloway eine Koryphäe auf diesem Gebiet im Ensemble mit. – Der Festsaal im dritten Obergeschoss des Pfarr- und Gemeindehauses beherbergte im Mai und im Juni die von Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut gestaltete Ausstel-

lung «Medizinisches im 18. Jahrhundert». Die Ausstellung gehörte in den Kontext des zweiten Togener Bibliotheksgesprächs, das dem Thema «Heilkunst und schöne Künste. Medizin - Literatur - Kunst - Wissenschaft» gewidmet war. Rund zwei Dutzend Wissenschaftler und Gäste aus der Schweiz und aus dem Ausland kamen für diese Gespräche nach Trogen. – Auf dem Landsgemeindeplatz übergab Ende April die Gruppe «AR-chitektur» den «Roten Nagel», mit dem ein Jahr lang anhand von zwölf Objekten im ganzen Kanton das Thema «Wohnen und Architektur» thematisiert worden war, an eine Vertretung aus dem Kanton Zug. – Die Pfadi Trogen nahm das 100-jährige Bestehen der Pfadfinderbewegung zum Anlass, im Dorf mit verschiedenen Aktivitäten auf sich aufmerksam zu machen. Eine ganze Woche lang gewährte sie Anfang Mai Einblick in ihre Tätigkeit. – Die auf grosses Echo stossende 3. kleine Kulturlandsgemeinde, durchgeführt Anfang Juni im Kantonsschulareal und beim Palais Bleu, vereinigte Philosophie und Tanz. Publizist Ludwig Hasler sprach zum Thema «Kultur macht Staat - Kultur macht Schule». Gisa Frank zeigte danach ihre Landschaftsinstallation «ALPtrachten». – Martha Jenni, eine Bewohnerin des Hauses Vorderdorf, erhielt über die Sommermonate hinweg Gelegenheit, ihre Bilder im Haus zu präsentieren. Die kleine Ausstellung wurde von Eva Hensel aus Appenzell gestaltet. – Im Café Ruckstuhl erhielt über den Sommer hinweg Mireille Schneider, eine der Preisträgerinnen des Togner Kunstreises 2006, Gastrecht. Sie zeigte ihre durch fröhliche Farbigkeit gekennzeichneten Kuh-Bilder. – Mit schönem Erfolg machte die Musikgesellschaft Trogen Mitte Juni am Bündner Kantonalmusikfest in Scuol mit. In der Kategorie «Zweite Klasse Brass Band» holte sie sich bei 26 teilnehmenden Korps den 15. Rang. Eine Woche später trat sie in heimischen Gefilden als Organisatorin des einmal mehr erfolgreich durchgeführten Bahnhoffestes auf. – Aus Anlass seines 80. Geburtstags zeigte Germanistikprofessor Stefan Sonderegger aus Herisau im Festsaal der Kantonsbib-

liotheke eine Ausstellung mit Werken zur germanischen Philologie vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Die verschiedensten Themenbereiche abdeckenden Werke befinden sich alle in seinem Privatbesitz. – Indische und einheimische Musik, dargeboten von Samuel Büechi, Ferdinand Rauber und Luca Carangelo, gab es im August in der evangelischen Kirche zu hören. Das Trio liess dabei auch Instrumente wie die Tabla oder das Santur erklingen. – «Halbkanton trifft Halbkanton» war eine Aktion der Ausserrhodischen Kulturstiftung betitelt, zu der sich im September Autorinnen und Autoren aus Obwalden und aus Ausserrhoden zusammenfanden. Vom Hebrig bei Gais wanderte die Gruppe über den Gäbris nach Trogen, unterwegs für Lesungen innehaltend. – Singen für einen guten Zweck: Der evangelische Chor von St.Gallen gab am Betttag in der evangelischen Kirche ein Konzert, dessen Erlös den Umbauplänen des Bildungshauses Lindenbühl, wo der Chor öfters probt, zugute kam. – «Sansibar oder» nannte sich die Ausstellung mit Malereien von Karin Aeschlimann. Sie zeigte ihre Arbeiten im Herbst in der RAB-Bar. – Mit der Finissage im Palais Bleu ging am letzten September-Wochenende die Landschaftsinstallation «ALPtrachten» zu Ende. – Gegen Ende Jahr führte das St.Galler Theater Parfin de siècle «Janus» auf, das zweite Stück einer Trilogie aus der Feder der in Trogen lebenden Schriftstellerin Helen Meier. – Das unter der Leitung von Jürg Surber stehende Appenzeller Kammerorchester gab am zweiten November-Samstag in der evangelischen Kirche ein Konzert mit Musik der englischen Komponisten Jon Dowland, Henry Purcell, Edward Elgar und Michael Tippett. Moderatorin des Abends war Heidi Eisenhut, die Texte zum Appenzellerland und zu England ausgewählt hatte, welche Schauspieler Matthias Flückiger rezitierte. – Eine Benefizveranstaltung, im November organisiert vom Club St. Gallen/Appenzell von «Soroptimist International», half mit, die Finanzierung für die Renovation der Camaieu-Malereien im Rokoko-Salon des Hotels Krone zu sichern. – In

den Zimmern des Hotels Krone war ab November Aussenseiterkunst vertreten. Es handelte sich um eine vom Gemeinderat erworbenen Sammlung mit Bildern von Preisträgern des Togener Kunstpreises vergangener Jahre. Die Initiative zu dieser Ausstellung ging von Künstler und Kunstsammler H.R. Fricker aus. – Karl Raas, der frühere St.Galler Domorganist, und die Flötistin Beatrice Rogger gaben am letzten November-Sonntag in der Kirche Trogen ein Benefizkonzert zugunsten der Evangelischen Frauenhilfe St.Gallen-Appenzell. Gespielt wurden Werke von Buxtehude, J.S. Bach und Händel. – Im März 2005 hatte die Erbengemeinschaft Otto und Hildegard Schmid-Meyer der Kantonsbibliothek zehn Porträts der Ärzte- und Handelsfamilie Honnerlag geschenkt, verbunden mit der Auflage, die Bilder fachgerecht restaurieren zu lassen. Nachdem dieser Anordnung nachgekommen worden war, konnten die Porträts wieder nach Trogen zurückgebracht werden. Anfang Dezember wurden sie im Rahmen einer kleinen Feier im Honnerlag'schen Doppelpalast ausgestellt und blieben bis Weihnachten zu besichtigen. – Mit einem Kirchenkonzert erfreute die Musikgesellschaft am ersten Adventssonntag eine zahlreiche Zuhörerschaft in der evangelischen Kirche. Das Programm deckte verschiedenste Stilrichtungen ab. – Brigitte Huber, Reto Bischof und Franz Signer erhielten Anfang Dezember den zum dritten Mal vergebenen Togener Kunstpreis, mit dem im Rahmen des Togener Adventsmarktes Künstlerinnen und Künstler mit einer Behinderung ausgezeichnet werden. Der Markt selber erfreute sich auch bei seiner 22. Auflage eines grossen Zulaufs.

Kinderdorf Pestalozzi

Einen Check über 20 000 Franken konnte zu Beginn des Jahres das Kinderdorf Pestalozzi in Empfang nehmen. Er stammte vom Versicherungsunternehmen Aspecta Assurance International AG. Dieses hatte im letzten Jahr pro Abschluss für ein neues Produkt 20 Franken für die Stiftung Kinderdorf abgezweigt. – Das

St.Galler Architekturbüro Peter Östreich und Markus Schmid wurde Anfang Februar als Sieger im Projektwettbewerb «Kinderdorf Schulhaus» präsentiert. Mit «Trugin», so der Name des Siegerprojekts, lag das Kernstück der etappenweise erfolgenden Sanierung des Kinderdorfs im Modell vor. – 80 Buben und Mädchen aus Moldawien verbrachten im August auf Einladung der Stiftung Swisscor Ferientage im Kinderdorf. Es ging darum, den gesundheitlich geschwächten Kindern Erholung zu bieten. Am 11. August beehrte der Präsident des Patronatskomitees, alt Bundesrat Adolf Ogi, die jungen Gäste mit einem Besuch. – An der 10. Nationalen Kinderkonferenz von Ende Oktober/Anfang November wurde die Forderung erhoben, die Kinder müssten mit Stimmrecht im Bundesrat vertreten sein. Überdies wurde mehr Mitsprache in den Schulen sowie bei Bauprojekten gefordert. Organisiert worden war die Kinderkonferenz von der Kinderlobby Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Kinderdorf, unter dem Patronat vom Netzwerk Kinderrechte Schweiz. – Anfang November wurde das Kinderdorf zum Ort eines Beutezugs von zunächst unbekannten Einbrechern. Die Täterschaft stahl mehrere Laptops und weitere Elektronikartikel.

Verschiedenes

«Civilcourage – und ich?» war ein im Februar in der Kantonsschulaula durchgeföhrter Werkstattabend unter der Leitung von Erwachsenenbildnerin Carmelita Boari betitelt. Eingeladen dazu hatten die Elternforen von Trogen, Wald, Rehetobel und Speicher. – Mit einem umfassenden Ausbauprojekt trat die Ostschweizerische Stiftung Wohn- und Altersheim für Gehörlose im Frühjahr an die Öffentlichkeit. Für den Umbau des Hauses Vorderdorf und einen Neubau waren Kosten von rund 3,8 Mio. Franken veranschlagt. Der Gemeinderat begrüsste das Projekt. Der Spatenstich erfolgte am 11. September. – Ende April ging Postbote Josef Müller in vorzeitige Pension. Fast 40 Jahre lang hatte er in Togens Aussenbezirken und zuletzt im Dorf seine Dienste erwiesen. – Am

ersten Mai-Sonntag fand erstmals ein Trogner Brunch statt. Auf dem Hof von Urs Eugster in der Habsat erwartete die Teilnehmenden eine Mischung aus Musikalischem und Kulinarischem. Als Gastgeber traten die Lesegesellschaft Bach und die Einwohner des Goldachtals auf. – Viel Volk zogen am zweitletzten Mai-Sonntag die Oldtimer-Automobile an, die auf dem Landsgemeindeplatz zu bewundern waren. Erinnert wurde an das Bergrennen Altstätten-Ruppen, das 1907 durchgeführt worden war. – Anfang Juni war TV-Moderator Kurt Aeschbacher Guest bei den «Trogner Gesprächen». Im «Kronen»-Saal befragten Dorle Vallender und Walter Bührer den Berner. – Das Bäldli-Areal war Anfang Juni Schauplatz für den Erlebnistag zum Thema «Civilcourage», mit dem die Elternforen Trogen, Speicher, Wald und Rehetobel den Schlusspunkt hinter eine dreiteilige Veranstaltungsreihe setzten. Die teilnehmenden Kinder und Erwachsenen hat-

ten vielerlei Gelegenheit, sich selber auf das Vorhandensein von Mut und Courage zu testen. – Die zweite Schweizer Wandernacht von Ende Juni fand ihren Niederschlag auch im Appenzellerland. Der Verkehrsverein Speicher-Trogen lud zu einer Wanderung ein, die über Trogner Gemeindegebiet führte und an der über 50 Personen teilnahmen. – Dass Bildung an kein Alter gebunden ist, bewies die 66-jährige Trognerin Trudi Schmid. Nach ihrem Übertritt in den Ruhestand holte die ehemalige Korrektorin an der Interkantonalen Maturitätsschule die Matura nach und begann im Herbst an der Universität Zürich ein Studium in Allgemeiner Geschichte und Kunstgeschichte. – Wie schon in den beiden Jahren zuvor hatten im November Bewohnerinnen und Bewohner der Heime Morgenlicht und Neuschwende Gelegenheit, sich bei Trogner und Speicherer Gewerbebetrieben nützlich zu machen und einen Tag lang mitzuarbeiten.

Vorderland

ISABELLE KÜRSTEINER, WALZENHAUSEN

Betreuungs-Zentrum Heiden

Im Frühling nahm mit dem Abschluss des Ausbaus im dritten Obergeschoss die Umbauphase ein Ende. Der Baukredit von 2,8 Mio. Franken wurde unterschritten. Im Rahmen des Umbaus entstanden zwei Wohngruppen mit insgesamt 25 Plätzen für Personen mit einer demenziellen Erkrankung (AZ 31.3.). An der Delegiertenversammlung der Verbandsgemeinden erhielt der Umbau Lob; auch vom Pflegepersonal. Das Budget 2008, basierend auf einer prognostizierten Belegung von 94 Prozent, nimmt einen Gewinn von knapp 93 000 Franken an (AZ 24.11.).

Heilbad Unterrechstein

Das Heilbad Unterrechstein kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Umsatz und Gewinn konnten gesteigert werden. Im Frühling wurde eine neue Saunalandschaft in Betrieb genommen (AZ 2.3.). Verkehrsverein und Gemeinderäte hatten erstmals die Gelegenheit, innerhalb eines «Unterrechsteiner Ironmans» ein GA für die Bevölkerung zu erlaufen,

-schwimmen und -fahren. – Das Bauprojekt «Wellnessresidenz – Wellnesspark Appenzellerland» auf dem Gelände des Heilbads wurde bewilligt und kann ab 2008 umgesetzt werden.

Musikschule Appenzeller Vorderland

«Peppiges Outfit – attraktive Inhalte» titelte die Appenzeller Zeitung am 6. März und beschrieb damit die Musikschule, die sich zum 25. Geburtstag ein Festprogramm, ein neues Outfit sowie die Neuaufnahme von zukunftsweisenden Angeboten schenkte. Kernpunkte sind der multidimensionale Unterricht, musikalische Früherziehung sowie eine Rhythmusklasse (www.msav.ch). Mit einem Open Air dankte die Musikschule Schülern, Eltern und Bevölkerung. Das Konzert wurde durch die Zusammenarbeit mit dem Open Air «Rock The Wolves» in Wolfhalden ermöglicht.

Plattform

Im Rahmen des Projektes «D Chole im Griff?» wurde an der Sekundarschule Gerbe in Heiden



Neue Saunalandschaft im Heilbad Unterrechstein.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

mit rund 450 Schülerinnen und Schülern aus dem Vorderland intensiv über das Geld gesprochen (AZ 13.2.). Einen Monat später fand die Ermittlung der Gewinner des Jugendprojektes «voll fit isch voll fett 2» statt, wobei insgesamt 5400 nachgewiesene Bewegungsstunden aufzeigten, dass das Vorderland «voll fit» ist.

Raiffeisenbank Heiden und Umgebung

Rochade an der 101. Generalversammlung: Heinz Zingg übernahm das Präsidium, sein Vorgänger Max Frischknecht das Vizepräsidium sowie die Verantwortung in der Bankneubau-Kommission.

Spital Heiden

Cornelia Lohse, Co-Chefärztin Gynäkologie und Geburtshilfe, verliess das Spital Heiden auf Ende November. Die von ihr betreuten Teenager-Sprechstunden waren bekannt und beliebt. Das «neue» Spital Heiden wurde 2007 40 Jahre alt.

SP Vorderland

Stefan Wigger löste Elisabeth Wüthrich-Früh im Präsidium ab (AZ 1.3.).

Öffentlicher Verkehr

Seit dem 9. Dezember bedienen die Postautos zwischen Heiden und Trogen einmal täglich die Strecke via St. Anton-Landmark. An Wochenenden wurde um 1.32 Uhr eine Nachtverbindung von St. Gallen nach Heiden eingeführt.

Witzweg

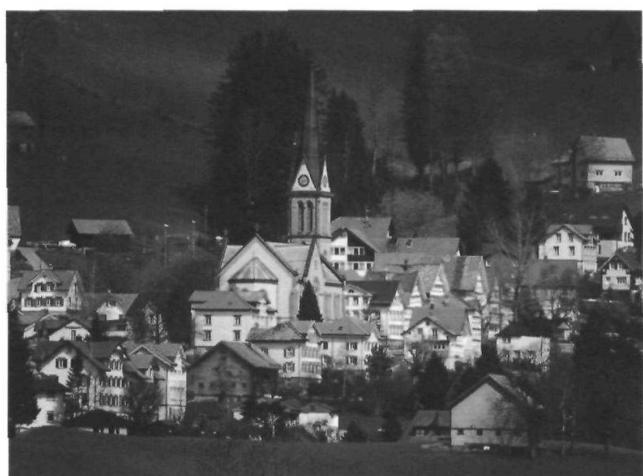
Der Appenzeller Witzweg ist nach wie vor auf Erfolgskurs: 31 250 Wanderlustige wurden von April bis September gezählt. Die 100 Lachstationen, davon 20 für Kinder, wurden neu überarbeitet und ausgewechselt. Außerdem wurde eine Witzweg-CD herausgegeben.

Verein Wirtschaftsförderung Appenzellerland

über dem Bodensee

Der Verein Wirtschaftsförderung über dem Bodensee lud den in Oberegg wohnhaften Roman Boutellier, Professor für Technology und Innovations-Management an der ETH Zürich, zum zweiten Wirtschaftsforum ein. Boutellier sprach zum Thema Chancen der hiesigen KMU.

REHETOBEL



(Bild: Pius Steiner)

Nachdem die Stimmbewölkerung am 11. März die Teilrevision der Gemeindeordnung angenommen hatte, unterstellte der Gemeinderat

die Beschlüsse Erhöhung der Entschädigung des Gemeindepräsidenten, Anhebung der Grundentschädigung für die Gemeinderäte von bisher 2000 auf 5000 Franken und Erhöhung des Stellenpensums des Bauverwalters dem fakultativen Referendum (AZ 3.4.). – Heinz Meier trat nach 16 Jahren als Gemeindepräsident zurück. Die Appenzeller Zeitung blickte am 25. Mai auf sein Schaffen zurück. Gemeindeschreiber Ueli Graf trat seine Nachfolge an. Neue Gemeindeschreiberin wurde Fabienne Wey. – Ende des Monats wurde der Jugendraum nach einer einjährigen Pause wiedereröffnet. – Bei der Präsentation des Voranschlages 2008 stellte Ueli Graf fest, dass die beiden Spezialfinanzierungen «Wasserversorgung» und «Ge-



Ueli Graf nach 100 Tagen im Amt als Gemeindepräsident.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)



Andreas Zuberbühler: Zuvor EDV-Spezialist, jetzt Leiter des Alters- und Pflegeheims Krone.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

wässerschutz» als Sorgenkinder der Gemeinde zu bezeichnen sind. Langfristig nehme die Nettoverschuldung bis ins Jahr 2011 bis 9,5 Mio. Franken zu, sodann reduziere sie sich bis 2015 auf 6,6 Mio. Franken (AZ 16.11.). – Anfang Jahr erhielt der Feuerwehrzweckverband Wald-Rehetobel ein neues Tanklöschfahrzeug. Ende Jahr verliess Köbi Frehner, Wald, nach 21 Aktivjahren, davon zehn Jahre als Instruktor und neun Jahre als Kommandant, die Feuerwehr. Neuer Kommandant ist ab 1.1.2008 Thomas Kellenberger, Rehetobel.

Wahlen und Abstimmungen

- 11.3.: Teilrevision der Gemeindeordnung (angenommen)
- 22.4.: Gemeindepräsident: Ueli Graf (gewählt)
- 22.4.: Gemeinderat: Martin Schoch (gewählt), Fritz Sieber (gewählt, Amt abgelehnt)
- 22.4.: Kantonsrat: Willi Rohner (gewählt), Roger Sträuli (bestätigt), Erich Straub (bestätigt)
- 25.11.: Budget (angenommen mit 518 Ja zu 102 Nein)

Industrie und Gewerbe

«EDV-Spezialist an der Heimspitze», so ein Zeitungsartikel zum ersten Jahr von «Umsteiger»

Andreas Zuberbühler, der das Alters- und Pflegeheim Krone führt (AZ 5.1.). – Die Wirtschaft zum Rössli am Kaien wechselte von Maria Gmünder zu Judith und Hans-Peter Widemann und am 7. Dezember zu Gino Kobi. – Gabriela Locher und Marianne Brechbühler lancierten «Brainlove», eine Schulung für Kopfarbeitende, um energieraubende Belastungen zu vermeiden (www.brainlove.ch). – Katharina Bollhalder verliess das «Pöschtli». Seit dem 1. November führt Albert Gmünder das Gasthaus «zur Poscht», so der neue und gleichzeitig ursprüngliche Name, als Speiserestaurant.

Kirchen

Am 27. Oktober fand der Appenzellische Missionssonntag in Rehetobel statt. Damit wurde eine 250-jährige Tradition mit einem Gottesdienst und zeitgemäß mit Workshops und einem gemeinsamen Mittagessen gepflegt (AZ 27.10.).

Schulen

Vor 50 Jahren wurden die Schulhäuser Lobenschwendi, Robach und Kaien aufgegeben. Anfang Juni wurde der Schultradition des Schulhauses Lobenschwendi mit einer Feier zum

100. Geburtstag gedacht. Geladen waren ehemalige Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler. – In der Projektwoche «Klangbad» lernten die Volksschülerinnen und -schüler verschiedene Musikstile kennen. – Im November fand eine Diskussionsveranstaltung mit dem Schwerpunktthema «Ausgang» statt. Die Ausserrhoder Beratungsstelle für Suchtfragen und die Eltern nahmen teil. – Die von der Schulkommission eingesetzte Arbeitsgruppe über Tagessstrukturen informierte zum Thema «Blockzeiten» mit dem Ziel, diese ab Sommer 2008 einzuführen.

Kultur und Vereine

Ende April organisierte die Musikgesellschaft Rehetobel zusammen mit Jupp Säntis (Junge Parkinson Selbsthilfegruppe Region Säntis) ein Benefizkonzert mit Tagesschausprecher und Musiker Heinrich Müller. – «Applaus» porträtierte Anfang Mai den Old Bicycle Fan Club und dessen Museum «im Gade». – Das renovierte Schwimmbad wurde bei Regen, Nebel und Kälte eröffnet. Bereits vor fünf Jahren war von

der Schwimmbadgenossenschaft die Idee zur Renovation des Bades geboren worden. Es folgte eine Gesamtlösung mit Kosten in der Höhe von 2 Mio. Franken, wobei 1,5 Mio. Franken die öffentliche Hand beitrug (AZ 31.5./4.6.). – Nach über zehn Jahren als Präsident der Schützengesellschaft Rehetobel und seit 1978 im Vorstand gab Bruno Niederer seinen Rücktritt bekannt. Nachfolger wurde Eugen Koller. – Die Appenzeller Zeitung porträtierte im Rahmen der Artikelserie «Kulturspur Appenzellerland» am 4. August das «Urwaldhaus». – Der Panathlon-Preis ging an Manfred Ritter und die Geräteriege (AZ 8.9.).

Verschiedenes

Am 7. Februar 1942 hatten Karl und Nelly Fässler-Egger den Bund fürs Leben geschlossen (AZ 7.2.). – Am 17. Februar feierte Ernst Lämmler im Altersheim Krone seinen 100. Geburtstag. – «Applaus» porträtierte am 11. November Brigit Baumgartner, Vorstandsmitglied des st. gallischen Vereins «Musik und Migration».



Das Schwimmbad wurde für zwei Mio. Franken renoviert und modernisiert.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

WALD



(Bild: Gemeindekanzlei Wald)

Kantonsrat Hans Sprecher trat zurück, ebenso Gemeinderätin Marlis Hörler Böhi. Sie war das dienstälteste Ratsmitglied (seit 2000). Hans Sprecher hatte sich insgesamt 31 Jahre in den Dienst der Gemeinde gestellt: von 1975 bis 1987 als Präsident der Reformierten Kirchgemeinde Wald, von 1991 bis 1997 als Gemeinderat, ab 1999 als Kantonsrat. – «Das macht Kinder zu Flüchtlingen»: Die Bevölkerung und die Gemeindebehörden leisteten Widerstand gegen die vom Kanton verfügte Ausweisung einer Kurdenfamilie (AZ 18.7.). – Das Altersheim Obergaden führte im August anlässlich der Fertigstellung der sanierten Westfassade ein Sommerfest mit Vernissage einer Ausstellung des Eisenplastikers Silvan Köppel, Mohren, durch. – Im Oktober beschloss der Gemeinderat für das Jahr 2008 eine generelle Lohnerhöhung um zwei Prozent. – Anfang Jahr erhielt der Feuerwehrzweckverband Wald-Rehetobel ein neues Tanklöschfahrzeug. Ende Jahr verliess Köbi Frehner, Wald, nach 21 Aktivjahren, davon zehn Jahre als Instruktor und neun Jahre als Kommandant, die Feuerwehr. Neuer Kommandant ist ab 1.1.2008 Thomas Kellenberger, Rehetobel.

Wahlen und Abstimmungen

22.4.: Gemeinderat: Bruno Mathis (gewählt)
22.4.: Kantonsrat: Jürg Solenthaler (gewählt),

Edith Heuscher (bestätigt)

22.4.: Jahresrechnung 2006 (angenommen mit 172 Ja zu 9 Nein)

22.4.: Neues Abwasserreglement (angenommen mit 151 Ja zu 25 Nein)

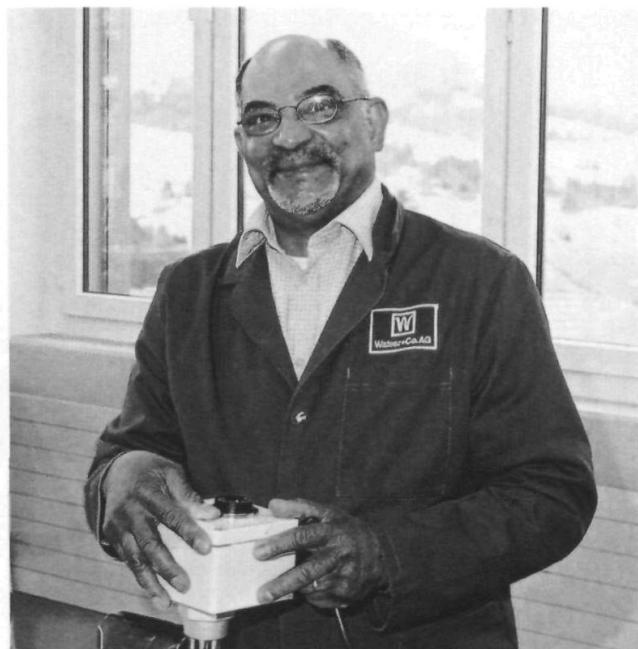
25.11.: Budget mit um 0,1 Einheiten gesenktem Steuerfuss (angenommen mit 252 Ja zu 19 Nein)

25.11.: Neue Gemeindeordnung (angenommen mit 210 Ja zu 55 Nein)

25.11.: Neues Kurtaxenreglement (angenommen mit 221 Ja zu 41 Nein)

Industrie und Gewerbe

Am 26. März porträtierte die Appenzeller Zeitung Alain Monnigadon, der nach fast 31 Dienstjahren bei der Firma Walser & Co. AG in den verdienten Ruhestand entlassen wurde. Sein ungewöhnlicher Weg führte ihn von seiner Heimat Guadeloupe via Radolfzell am Bodensee nach Trogen und später nach Wald (AZ 26.3.). – «Ungewisse Zukunft für die Post in



Alain Monnigadon, von Guadeloupe via Radolfzell nach Trogen und Wald und dort bis zu seiner Pensionierung 2007 bei der Firma Walser & Co. AG tätig.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Wald» titelte die Appenzeller Zeitung am 21. Dezember. Eine Entscheidung bezüglich Weiterbestand der kleinen Poststelle würde in den kommenden Monaten fallen.

Kirche

Das Wäldler Pfarrhaus, ein geschütztes Kulturobjekt, wurde teilrenoviert. – Nyree und Heinz-Jürgen Heckmann, reformierte Pfarrleute in Heiden und Wald, kündigten ihre Anstellung in Heiden und sind seit dem 1. September nur noch für Wald zuständig.

Schulen

An den Schulsportmeisterschaften im OL in Buechen-Wald belegten Angela Welz und Sandra Schulz den zweiten Platz. – Vor Weihnachten überraschte die 6. Klasse die Bewohner des Altersheims Obergaden mit Liedern, Gedichten und Geschichten.

Kultur und Vereine

Am 25. Juli widmete die Appenzeller Zeitung Hannes Irniger alias «Hannes vo Wald» einen Bericht. – Am 18. Oktober beschrieb «Applaus»

den Gemischten Chor als Laienchor auf hohem Niveau. – Im November fand die Gründung der «Interessengemeinschaft Steinbogenbrücke Nüret-Hofgut» statt; sie verfolgt das Ziel, den alten Übergang über den Sägebach unter Begleitung der kantonalen Denkmalpflege zu sanieren.

Verschiedenes

In 16 Tagen wanderte Ruedi Bänziger von Wald ans Mittelmeer (AZ 5.6.). – «AI 8108 geht auf Weltreise» titelte die Appenzeller Zeitung am 31. Juli und porträtierte Philippe Büchel aus Wald und Samuel Weishaupt aus Appenzell, die ab Anfang 2008 die Welt während zwei Jahren im selbst umgebauten Jeep kennen lernen. – Die Stiftung Waldheim führte im September erstmals ein internes Fussballturnier auf dem Sportplatz in Wald durch. – Im gleichen Monat sammelte die Einwohnerschaft von Wald Unterschriften, weil bekannt wurde, dass die Postautolinie Haggen-Wald mit Verbindung zum und vom Altersheim Obergaden im neuen Fahrplan aus wirtschaftlichen Gründen gestrichen werden sollte (AZ 15.9.).



Hannes Irniger alias
«Hannes vo Wald».
(Bild: Archiv Appenzeller
Zeitung)

GRUB



(Bild: Gemeindekanzlei Grub)

Der Gemeinderat beschloss an seiner Julisitzung, in den gemeindeeigenen Liegenschaften auf den Energieträger Holzschnitzel zu wechseln. Hierfür hatte die Gemeinde dem Wärmeverbund der Genossenschaft Alterswohnheim Weiherwies beizutreten. – Im Herbst führte die Gemeinde eine Überarbeitung des Zonenplans, des Richtplans und des Baureglementes durch. – Die Elektrizitätsversorgung führte im Oktober zur Energiesparförderung den Wärmepumpenbonus ein. – Ende des Monats Oktober präsentierte der Gemeinderat ein ausgeglichenes Budget bei einer möglichen Steuerfussreduktion von 0,1 Einheiten. Bereits auf das Jahr 2007 waren die Steuern um 0,2 Einheiten gesenkt worden (AZ 30.10.).

Wahlen und Abstimmungen

22.4.: GPK: Regula Delvai (gewählt)

17.6.: Jahresrechnung 2006 (angenommen mit 255 Ja zu 14 Nein)

25.11.: Budget mit Steuerfusssenkung um 0,1 Einheiten (angenommen mit 287 Ja zu 13 Nein)

Industrie und Gewerbe

Vreni Sturzenegger feierte ihr 50-Jahr-Wirtejubiläum. Sie führt das Restaurant Mineralbad im Unterrechstein. – Die FDP lud Anfang Juni alle

Einwohnerinnen und Einwohner zum Firmenbesuch der Abacus Research AG in Kronbühl ein. Die Firma ist seit 1985 Anbieterin von betriebswirtschaftlicher Standardsoftware für KMU und wird von dem in Grub wohnhaften Thomas Köberl geführt.

Kirche

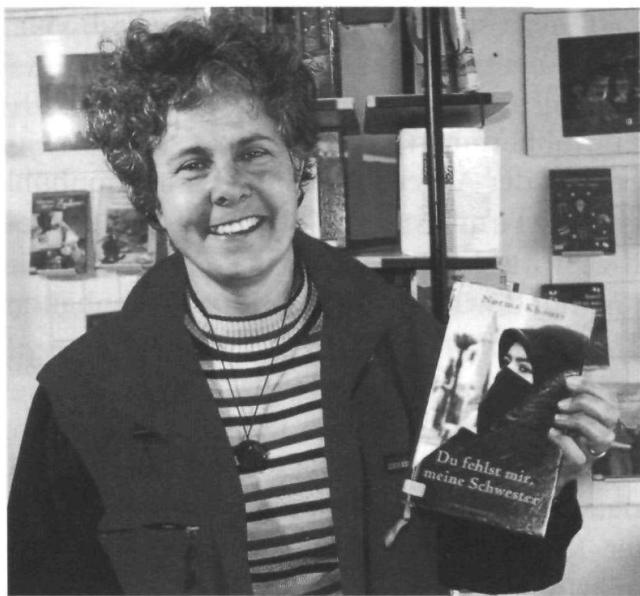
Die Evangelische Kirchgemeinde Grub-Eggersriet, die ursprünglich an der Liegenschaft «Alter Kindergarten» interessiert gewesen war, teilte dem Gemeinderat mit, sie würde wegen zu hoher Investitionen auf den Kauf verzichten (AZ 1.6.). – Fernsehjournalist Daniel Wahl hat einen Film zum 10-Jahr-Jubiläum von Onesimo, der Jugendarbeit in den Slums von Manila, gedreht. Die Kirchgemeinde Grub-Eggersriet unterstützte die Jugendarbeit von Anfang an (Tagblatt 7.6.).

Schulen

Seit den Sommerferien 2007 läuft in Grub das Projekt «Basisstufe». Die Basisstufe verbindet den Kindergarten und die ersten zwei Primarklassen. In Grub werden zwei Klassen mit je 23 Kindern jeweils von einer Kindergärtnerin und einer Primarlehrperson gemeinsam im 150-Prozent-Pensum pro Klasse geführt (AZ 18.9.). – Vor den Herbstferien gestalteten die Primarschüler das Schulhaus und dessen Umgebung. Während der Projekttage boten sie einen Pausenkiosk an und führten Ateliers durch. Hinweisschilder für das Schulhaus wurden kreiert, Spiele auf den Pausenplatz gemalt und eine Bildergalerie der aktuellen Schülerinnen und Schüler angefertigt. – Im Oktober führten die Fünft- und Sechstklässer das Musical «Schülerrevolte» auf.

Kultur und Vereine

Der Skilift konnte in der Saison 2006/2007 keinen einzigen Tag in Betrieb gesetzt werden, zu gering war die Schneemenge. – Im Rahmen ei-



Grub verfügt über eine kleine Gemeindepotbibliothek im Weiherhaus, die von Irene Graber geleitet wird.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Grub verliehen. – Seit Sommer arbeitet die Musikgesellschaft Grub bei der Ausbildung von Jungmusikantinnen und -musikanten mit der Musikschule Appenzeller Vorderland sowie mit Eggersriet und Grub SG zusammen.

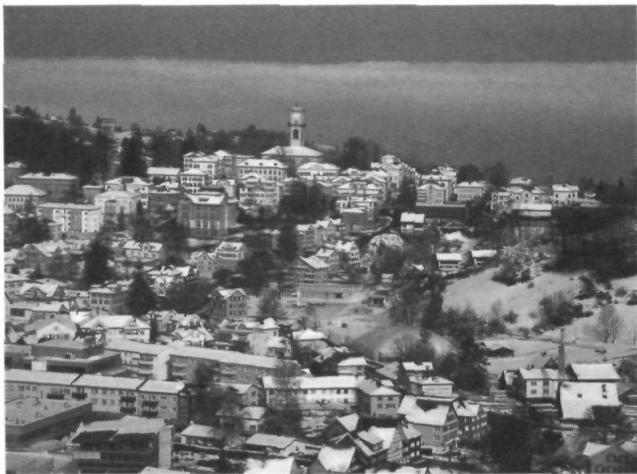
Verschiedenes

Im Januar wurde bekannt, dass Frau alt Landammann Alice Scherrer das Präsidium von Oncosuisse, der Stiftung Krebsforschung Schweiz, übernehmen würde. – Martina Nauer, Lehrtochter im 2. Lehrjahr in der Küche des Spitals Heiden, holte vorerst in St. Gallen den Tagessieg und belegte bei einem internationalen Lehrlingswettbewerb in Meran den 3. Rang. – Im Rahmen der Artikelserie «Newcomers» wurde Andrea Claudio Caroni, Anwalt und Jungpolitiker der FDP, porträtiert (AZ 2.10.).



Andrea Claudio Caroni, Anwalt und Jungpolitiker der FDP, auf dem Weg nach Bern. (Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

HEIDEN



(Bild: Gemeindekanzlei Heiden)

Im Januar entschloss sich der Gemeinderat für eine Reorganisation mit den Hauptpunkten «Entlastung des Gemeinderates von operativen Tätigkeiten» sowie «Reduktion der Kommissionen von 21 auf 8». Im April wurde über erste Veränderungen befunden. – Im März antwortete der Gemeinderat auf das Anfang Dezember 2006 von den politischen Gruppierungen FDP, SVP und Forum eingereichte Papier «Strategische Ausrichtung der Gemeinde». Priorität habe die Erschliessung des Baulandes sowie eine Steuersenkung (AZ 17.3.). – Kantonsrat Joshua Bötschi, seit 1990 im Rat, trat zurück. – Kantonsrat Paul Weder und Gemeinderätin Esther Ingold wurden bei den Gesamterneuerungswahlen abgewählt. – Am 7. Juli titelte die Appenzeller Zeitung «Heiden im Aufschwung» und interviewte Gemeindepräsident Norbert Naf. – Der Gemeinderat liess eine Bewohnerbefragung durch die FHS St. Gallen durchführen; dies anstelle einer Überarbeitung des Leitbildes. Die Bewohnerschaft von Heiden wünscht eine professionelle Jugendarbeit, die Sanierung des Kursaals sowie einen komfortableren Busbahnhof (AZ 11.7.). – Es wurde ein Kredit von 120 000 Franken zur Projektierung, Sanierung sowie Modernisierung des Kursaals bewilligt; der einheimische Architekt Ueli Sonderegger erhielt den Auftrag. – Am 2. Oktober feierte Aschi Städler sein 25-Jahr-Jubiläum als

Bauamtsmitarbeiter, verantwortlich insbesondere für die Pflege des Blumenschmucks und der öffentlichen Grünflächen. – Der Gemeinderat entschied Mitte Oktober, der Bürgerschaft eine Steuersenkung von 0,2 Einheiten vorzuschlagen, dies aufgrund des Finanzplans 2008 bis 2012 (AZ 18.10.). – Die Badstrasse wechselte von einer Kantons- zu einer Gemeindestrasse.

Wahlen und Abstimmungen

22.04.: Gemeinderat: Esther Ingold (abgewählt)

22.04.: Kantonsrat: Paul Weder (abgewählt), Stefan Signer (gewählt), Norbert Naf (gewählt), Ralph Devos (bestätigt), Max Frischknecht (bestätigt)

22.04.: Änderungen in der Gemeindeordnung (angenommen mit 712 Ja zu 225 Nein)

22.04.: Reorganisationsmassnahmen Gemeindeverwaltung (angenommen mit 641 Ja zu 298 Nein)

22.04.: Entschädigungsreglement (angenommen mit 642 Ja zu 290 Nein)

22.04.: 198 000 Franken für eine Studie zur Umgestaltung des Kirchplatzes nach Referendum (abgelehnt mit 523 Nein zu 478 Ja)

21.10.: Teilzonenplanrevision für die Intensiverholungszonen (angenommen mit 782 Ja zu 172 Nein)

25.11.: Budget mit 0,2 Einheiten Steuerfusssenkung (angenommen mit 910 Ja zu 156 Nein)



Stefan Signer und Norbert Naf wurden in den Kantonsrat gewählt.
(Bilder: Archiv Appenzeller Zeitung)



Der 75. Geburtstag des Schwimmbades wurde gebührend gefeiert.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Industrie und Gewerbe

Eine neue Postauto-Durchmesserlinie führt von Heiden nach Engelburg. – Das Sefar-Konzernarchiv, anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums 2005 geschaffen, widerspiegelt die grosse Welt der Unternehmer und die kleine Welt der Seidenweber. Dem Archivteam gehören Annette Bünzli, Peter Witschi, John Böhi und Max Müller an (AZ 11.1.). Mitte Jahr verlegte die Sefar AG den Hauptsitz der Division Filtration vom zürcherischen Rüschlikon nach Heiden. 50 Angestellte arbeiten neu am Produktionsstandort im Vorderland. CEO ist Christoph Tobler. – Die Varioprint AG, die Leiterplatten in 17 Länder exportiert, erhielt im Januar die Baubewilligung für einen 2,5-Mio.-Franken-Ausbau des Werkes 2 (zwei zusätzliche Stockwerke, Erweiterung der Produktionsräume). – Am ursprünglichen Standort der Gärtnerei Looser an der Badstrasse 8a eröffnete Ernst Looser am 12. Februar in einem Neubau sein neues und durch zusätzliche Gartenprodukte erweitertes Geschäft. – Der neue Pächter der «Krone» Heiden heisst Stanimir Antonijevic. – Das neue

«Linde»-Team besteht aus Kasia Strassnigg, zuständig für Service und Kultur, Cornelia Frehner, verantwortlich für Finanzen und Hotel, sowie Verena Wild, Bereich Marketing. – Erwin und Maria Keller feierten das 10-Jahr-Jubiläum als Betreiber des Restaurants Weid. – Am 3. April folgten im Hotel-Restaurant Walhalla auf Jakob und Cäcilia Huber Tochter Daniela Sturzenegger und deren Cousine Regula Fritsche. – Die Hirslanden Klinik am Rosenberg feierte ihr 25-Jahr-Jubiläum. – Die Ausserrhoder Regierung liess sich im April über das Motivationssemester von «fit4job» informieren. – Neuer Betriebsleiter der Elektrizitätswerk Heiden AG ist Christoph Mettler, nachdem Romeo Böni aus der AG ausgeschieden war. Böni hatte den Betrieb innerhalb weniger Jahre vom einfachen Stromversorger zu einem eigentlichen Energieunternehmen mit starker Ausprägung im Alternativenergiebereich geführt (AZ 30.04.). – Zum 10-Jahr-Jubiläum der Buchhandlung Libresso organisierte Judith Hauptlin am 1. Juni in der Pension Nord eine Lesung (AZ 31.5.). – Bei der Wasserversorgung ersetzte Helmut Kobelt Ver-

waltungsrat Hansjörg Züst. Zugleich feierte Wasserwart Paul Niederer sein 25-Jahr-Jubiläum. – Zum 75. Geburtstag lud das Schwimmbad zum Badifest ein. Gleichzeitig zeigte eine Fotoausstellung die Geschichte des Schwimmbades auf (AZ 18.6.). – Das Hotel Heiden zählte 2006 19 500 Logiernächte und damit eine Bettenbelegung von 55,8 Prozent. – Am 12. Juli feierte die Migros Heiden ihr 60-jähriges Bestehen (AZ 12.7.). – Seit 1997 verkaufen Nella und Christian Gessler, Weinhandlung «Enoteca Brenta», in Heiden Wein. – Im Juli eröffnete Kunst- und Ausdruckstherapeutin Jutta Handschin an der Bahnhofstrasse 11 das «Studio für Kunst & Ausdruck». – Mario Rossattio erwarb im August 1977 den Heidler «Park», feierte im Jahr 2007 seinen 60. Geburtstag und sein 10-Jahr-Jubiläum mit seiner Frau Maria, einer gebürtigen Slowakin, Musikerin und Juristin. – Am 6. Oktober eröffnete Daniela Gloor am Kirchplatz 9 die Shanti Yoga-Schule. – Am 1. November feierte Robert Notter sein 20-Jahr-Jubiläum bei der UBS. – Im gleichen Monat stellten Urs Schmidlin und Roman Kern im Bionat Heiden das durch IMO Control Weinfelden zertifizierte und markengeschützte «Appezöller Gwöözbrod» und den «Appezöller Beräweggä» vor. – Coop und Raiffeisenbank bauen ein gemeinsames Dienstleistungszent-

rum im Gebiet Rosental. Im Juni 2009 soll es bezugsbereit sein. Spatenstich war am 19. November.

Kirchen

Katholische Pfarrei: An der Kirchengemeindeversammlung Ende April äusserte Pfarrleiter Niklaus Züger Sorgen bezüglich der Zukunft des Religionsunterrichtes infolge der neuen Tagesstrukturen der Schule (AZ 30.4.). – **Evangelische Kirchgemeinde:** Nyree und Heinz-Jürgen Heckmann, reformierte Pfarrleute in Heiden und Wald, kündigten ihre Anstellung in Heiden und sind seit dem 1. September nur noch für Wald zuständig.

Schulen

Das Schulhaus Blumenfeld wurde renoviert und wird gemeinsam von Schule, Spielgruppe und MSAV genutzt (AZ 24.5.). Neu entstand dabei ein Musikschulzentrum Vorderland mit sieben Unterrichtsräumen, einem Lehrerzimmer mit Arbeitsraum, einem Schüleraufenthaltsraum und Büros für die Verwaltung. – Mit dem Schuljahr 2007/08 startete in Heiden «Schule plus», befristet auf vier Jahre Versuchphase. Das Modell enthält Blockzeiten, ein pädagogisch kompetent geführtes zusätzliches Betreuungsangebot von dreissig Minuten vor Schul-



*Das Sekundarschulhaus Gerbe wurde renoviert und modernisiert. Auf dem Bild die Schlüsselübergabe mit Norbert Naf (rechts).
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)*

beginn sowie eine betreute Mittags- und Nachmittagszeit. – Die Schulleitung wurde auf einen pädagogischen und einen administrativen Schulleiter aufgeteilt: Peter Kruythof obliegt neu zu 50 Prozent, zuvor 70 Prozent, die pädagogische Führung der Schule Heiden inklusive Personalführung wie auch Qualitäts- und Schulentwicklung. Administrativer Schulleiter ist Urs Weber. – Im Juni führte eine 2. Sekundarklasse des Schulhauses Gerbe eine Bekämpfungsaktion gegen das Drüsige Springkraut durch. – Daniela Graf und Vanja Garoni siegten in der Jugendkampagne des Europarates «Alle anders – alle gleich» in der Kategorie Menschen mit Behinderung. Aus Heiden beteiligten sich insgesamt sieben Teams der Sekundarschule Gerbe. – Mit einem Festakt und verschiedenen Unterhaltungen präsentierte sich das Sekundarschulhaus Gerbe auf dem modernsten Stand. Neben einem neuen Erweiterungsbau mit Aula und Schulküche sowie Lernraum wurde auch das bestehende Schulhaus teilweise saniert. Die eigentliche Bauphase dauerte 15 Monate (AZ 1.10.). – Dank der Initiative Privater wird beim Schulhaus Gerbe eine Parkanlage mit Skateranlage und multifunktionalem Kiesplatz entstehen. Spatenstich war am 4. Dezember.

Kultur und Vereine

Die Gemeindeparkbibliothek Heiden feierte im Januar ihr zehnjähriges Bestehen. Sie ist nicht nur Ausleihstätte für Heiden und die umliegenden Gemeinden, sondern organisiert auch kulturelle Veranstaltungen. – Im Mai las Emil Steinberger im Hotel Heiden aus seinem Buch «Lügengeschichten». – Der Heidler Schauspieler Andreas Beutler wirkte in dem in Locarno mit dem «Silbernen Leoparden» ausgezeichneten und in Solothurn nominierten Kurzfilm «Aschenbrüder» mit. Er spielte zudem in einem TV-Spot für Grillkäse mit. – Im Februar gründete die Genossenschaft Kino Rosental «Les ami(e)s du cinéma Rosental», die als Mäzene 500 Franken pro Jahr an den Betrieb des Kinos beisteuern. – Nach 25 Jahren Vereinszugehörig-

keit wurde Margrit Brühlmann die Ehrenmitgliedschaft des Samaritervereins Heiden-Grub verliehen. – Der neue Präsident der Jugendmusik Heiden heisst Reto Bischofberger. Sein Vorgänger Mario Pizio amtete während sieben Jahren. – Die U-15-Juniorinnen der BSG Vorderland wurden im Mai in Basel Vize-Schweizer-Meisterinnen. – Drei Tage dauerte die Jubiläumsausstellung von Regula Baudenbacher im hauseigenen Atelier «rbau» anlässlich ihres 65. Geburtstags Mitte Jahr. – Das Henry-Dunant-Museum zeigte von Juni bis November die Ausstellung «Starke Frauen um Henry Dunant». – Das Historisch-Antiquarische Museum präsentierte von Juni bis Oktober einen Querschnitt durch das Werk des einheimischen Malers und Zeichners Emil Schmid (1891–1978). – Der «Applaus» porträtierte am 21. Juni den Kneippverein Heiden-Oberegg. – Am 13. August porträtierte die Appenzeller Zeitung das Haus «Abendroth», die Sommerresidenz von Komponist Heinrich von Herzogenberg (1843–1900). – «Leidensweg zum Fussballplatz» titelte die Appenzeller Zeitung am 22. August und beschrieb die 17-jährige Chronologie der wegen einer Einsprache nicht realisierten Sportanlage Langmoos. – 50 Jahre Kursaal Heiden: Der Jubiläumsanlass wurde vom Bund Schweizer Architekten (BSA) Ostschweiz und dem Architekturforum Ostschweiz organisiert. Hulda Aeschbacher beantwortete Fragen von Verena Früh und berichtete aus den Anfängen des Kursaals. Gemeindepräsident Norbert Naf bezeichnete den Kursaal als das Aushängeschild für den Tourismus (AZ 27.8.). – Am 13. Oktober porträtierte die Appenzeller Zeitung den Handwerker- und Gewerbeverein mit Präsident Rolf Breu. – Drei kinobegeisterte Frauen gründeten den ersten Kinokinderclub «Kino-KLAPP» der Region. Franziska Bannwart, Sonja Wicki und Angelique Anderegg wählen künftig für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren zwischen November und Mai monatliche Kino-leckerbissen aus. – Martha Eugster übergab Ursula Bänziger das Präsidium des Blaukreuzvereins. Insgesamt amtete die 89-Jährige 61 Jahre

lang als Präsidentin. – An zwei Novemberwochenenden lud die Staatsbürgerliche Arbeitsgemeinschaft mit Präsident Ruedi Früh, Rehetobel, zu Filmvorführungen, einem Treffen mit einem Regisseur und Podiumsdiskussion zum Thema «Träume-Albträume-Utopien» im Rahmen der Freiwilligenarbeit im Bereich Kultur ins Kino Rosental ein. – Die Stiftung Waldheim lud im Dezember am Tag der Behinderten zur Filmpremiere «Behindert, verhindert, bemindert?» ins Kino Rosental ein. – Am 10./11. Dezember fand in Heiden die 25. Kantonalausstellung des Kleintier-Züchter-Verbandes beider Appenzell statt.

Verschiedenes

Der in Heiden aufgewachsene Jens Breu graduierte an der Cleveland State University als Master of Business Administration (MBA). – Gespräch mit der 100-jährigen Lucie Meyer, wohnhaft im Pflegeheim Heiden (AZ 7.2.). – Die Zivilschutzkompagnie III sanierte im Mai den Kulturweg im Gebiet Thalerstrasse und legte eine neue Brücke über den Heidler Werd-

bach an. – Auf ihrem Ausflug besuchte die FDP-Fraktion der Bundesversammlung am 13. Juni in Heiden die Varioprint AG, die Sefar AG sowie das Hotel Heiden. Auf dem Programm standen ferner eine Dorfführung, der Besuch des Henry-Dunant-Museums und ein Molke-Apéro auf dem Kirchturm. – Eine Delegation der Liechtensteinischen Denkmalpflege besuchte im August das Schwimmbad Heiden.

Totentafel

Der Kaufmann Ernst Schrag (1934–2007) war nicht nur FC-Vorstandsmitglied, Gründungsmitglied von dessen Senioren-Abteilung und Organisator unzähliger Dorfturniere, dem umtriebigen Heidler hatte auch der Männerchor die Ehrenmitgliedschaft verliehen, nicht zuletzt, weil er auch in diesem Dorfverein unzählige Anlässe als Präsident initiiert und organisiert hatte. Der Bevölkerung wird bestimmt das Chlausen auf dem Kirchplatz, in Spital und Heimen sowie Chlaus-Hausbesuche, von Schrag ins Leben gerufen, in Erinnerung be halten.

WOLFHALDEN



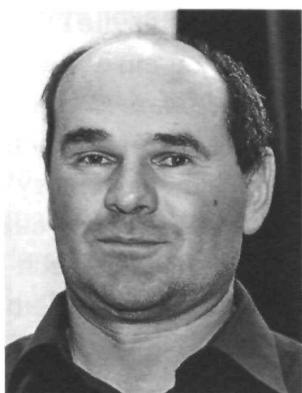
(Bild: Andreas Butz)

Gideon Zemp konnte auf 20 Jahre Tätigkeit als Gemeindebibliothekar zurückblicken. – Gemeinderat Heinz Bosisio, Gemeinderat Markus Rohner und Kantonsrat Renato Waldburger

traten zurück. – Mit der Neu- und Tieferlegung des Haslibachs wurde auch die Tobelmüli strasse saniert. – Ende August verkaufte die Gemeinde das rund 150-jährige, in jüngster Zeit als Altersheim dienende Armenhaus. Die 2500 Quadratmeter Land umfassende Liegenschaft wurde zum Preis von 550 000 Franken gehandelt. – An der Budgetinformation der Gemeinde stellte Gemeindepräsident Max Koch Ideen und Visionen für die Kronenwiese vor. Es könnten Miet- und Eigentumswohnungen sowie altersgerechte Wohnungen entstehen. Ein nächster Schritt wäre die Überarbeitung des Quartierplans (AZ 16.11.).

Wahlen und Abstimmungen

22.4.: Gemeinderat: Gino Pauletti (gewählt)



Gino Pauletti wurde in den Gemeinderat gewählt.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

22.4.: Kantonsrat: Max Koch (gewählt), Jürg Messmer (bestätigt)

22.4.: Totalrevision Abwasserreglement (angenommen mit 291 Ja zu 103 Nein)

22.4.: Totalrevision Wasserreglement (angenommen mit 289 Ja zu 111 Nein)

21.5.: Gemeinderat: Pius Süess (gewählt)

17.6.: Teilzonenplanänderung Luchten Süd (angenommen mit 349 Ja zu 73 Nein)

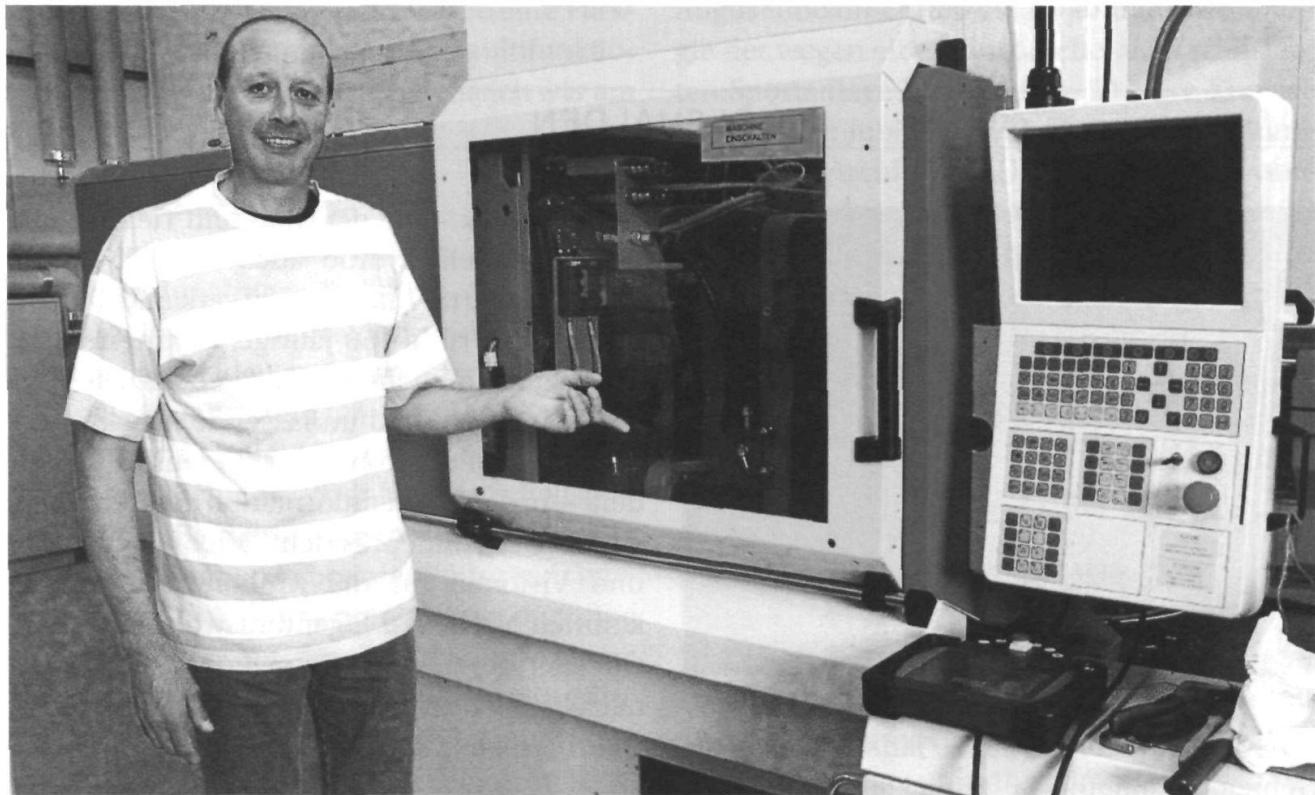
25.11.: Budget mit Steuerfusssenkung um 0,15 Prozent (angenommen mit 401 Ja zu 95 Nein)

25.11.: Verkauf landwirtschaftliche Liegen-

schaft Wüschenbach an bisherige Pächterfamilie (angenommen mit 393 Ja zu 111 Nein)

Industrie und Gewerbe

Im Februar verlängerte die Gemeinde Wolfhalde den Pachtvertrag mit Markus Steger vom Gasthof Krone um weitere fünf Jahre. - Die Ausserrhoder Wirtschaftsförderung vergab dem innovativen Vorderländer Familienunternehmen Plasticspritzerei AG einen Förderpreis. Die Firma wurde vor genau vierzig Jahren von den aus Deutschland eingewanderten Eltern des heutigen Alleinhabers Wolfgang Wagner gegründet. 1987 kam die Silikon-Spritzerei AG dazu, 1997 die Robutec GmbH. 2007 boten die drei Firmen unter einem Dach 33 Arbeitsplätze an (AZ 25.5.). - Die Schreinerei Bach Heiden AG wurde Anfang August an die zürcherische Berchtold-Gruppe verkauft, um die Arbeitsplätze zu sichern. Mitte August bot die Schreinerei Bach den Holzkulturtagen Gastrecht (AZ 18.8.). - Die Ausflugsgaststätte «Kreuz» schloss Anfang Dezember.



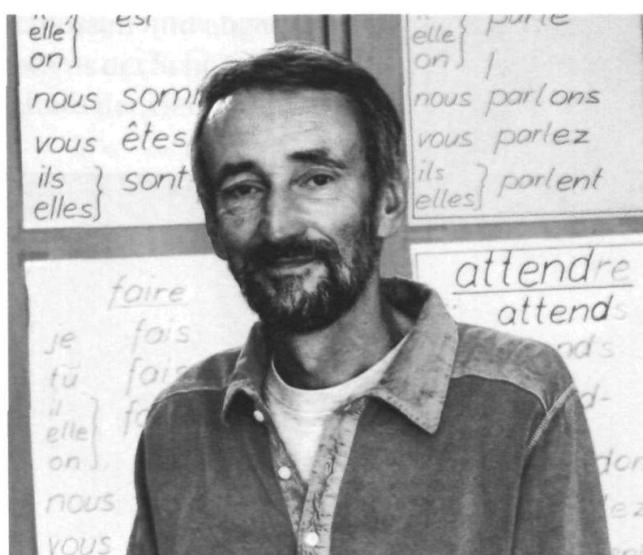
Die Ausserrhoder Wirtschaftsförderung zeichnete das Familienunternehmen Plasticspritzerei AG mit einem Förderpreis aus.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Kirchen

Am Bettag boten die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz (IRAS COTIS) und das Forum Solidarität und Spiritualität Ostschweiz (SOSOS) eine Wanderung zum Thema «Wasser» in den verschiedenen Religionen von Romanshorn kommend bis zum Haus Tao in Wolfhalden an.

Schulen

Mit einem Volksfest wurde der «Sportplatz mit Weitsicht» eingeweiht. Mitfinanziert wurde er von der Sefar, die zum 175-jährigen Bestehen im Jahr 2005 jeder Standortgemeinde 50 000 Franken zur Verfügung gestellt hatte (AZ 17.4.). – 240 Schülerinnen und Schüler verlegten Anfang Mai ihr Schulzimmer in die Natur und verschönerten die Umgebung der Schulhäuser. Die Lernateliers unterstanden dem Thema «Umwelt». – Die dritte Sek. E veranstaltete ein Benefizkonzert zugunsten des Kinderschutzzentrums Schlupfhaus in St. Gallen. – Das Internat «Jugendheim Sternen» bietet 16 männlichen Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren eine Auszeit und Distanz zu ihrem gewohnnten Umfeld. Im Frühling wurde der Betrieb ISO-zertifiziert. – Nach 38 Jahren als Sekundarlehrer wurde Reinhard Sonderegger am 6. Juli verabschiedet (AZ 14.6.).



Reinhard Sonderegger war 38 Jahre lang Sekundarlehrer in Wolfhalden.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)



100 Jahre Viehzuchtgemeinschaft Wolfhalden-Lutzenberg. Zur Jubiläumsviehschau führten 13 Bauern 401 Tiere auf.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Kultur und Vereine

Die erste Mannschaft des Tischtennisclubs Wolfhalden erreichte den Klassenerhalt in der 1. Liga. Team 2 schaffte den erhofften Aufstieg in die 2. Liga. – Rolf Kugler löste Beat Barmettler als Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins Wolfhalden-Lutzenberg ab. Barmettler war zwölf Jahre für den HGV-Vorstand tätig gewesen. – Hans Mösl, der sich 22 Jahre der Brockenstube in verschiedenen Funktionen zur Verfügung stellte, zuletzt als Präsident, wurde verabschiedet. – Das Museum Wolfhalden gedachte mit einer Ausstellung der Malerin Angelika Kauffmann (1741–1807), deren Mutter Cleophea Lutz in der Bruggmühle in Wolfhalden aufgewachsen war. – Die St.Galler SVP-Nationalrätin Jasmin Hutter hielt in Wolfhalden die 1.-August-Rede. – Am 28. September feierte die Viehzuchtgemeinschaft Wolfhalden-Lutzenberg ihr 100-Jahr-Jubiläum. 13 Bauern führten insgesamt 401 Tiere auf (AZ 25.9., 29.9., 8.10.). Es erschien eine von Eugen Schläpfer verfasste Jubiläumsschrift. – Seit 25 Jahren befindet sich das Ortsmuseum Wolfhalden in der linken Hälfte des fast 400 Jahre alten Hauses «Alte Krone». Ende November stimmten die Mitglieder des Museumsvereins an einer ausserordentlichen HV dem Kauf der rechten Hälfte zu, womit eine Erweiterung des Museums möglich wird.

Verschiedenes

Die Haslibach-Sanierung beim Einlauf in den Klus-/Dorfbach erfolgte im Januar. Dabei musste das seit 15 Jahren leerstehende «Gauch»-Häuschen weichen. Zuvor war dieses vom Bach unterquert worden. – Anni und Emil Schläpfer-Niederer feierten am 12. April ihre diamantene Hochzeit. Am 29. April feierten Lini und Yves Boitier-Künzler Goldene Hochzeit. Sie wohnen seit 41 Jahren in der Gemeinde und haben acht Kinder. – Im Mai erkoren die Ausserrhoder Patentjäger Wildhüter Rolf Kellenberger zum Ehrenmitglied (AZ 16.5.). – Am 26. Mai porträtierte die Appenzeller Zeitung den Architekten Hubert Bischoff, der mit seinem Projekt für die Mehrzweckhalle in Zizers den Holzbaupreis Graubünden 2007 erhalten hatte. – Regula Irninger radelte mit Ursula Enzler nach Paris und zurück (AZ 10.7.). – Im Applaus vom 12. Juli wurde Imkerin Claudia Wüst porträtiert. – Die Sommeraktion der Appenzeller Zeitung schaute am 21. Juli hinter die Kulissen des Hof Guggenbühel von Josef und Prisca Fuster.

Totentafel

Hanny Bänziger (1925–2007), geboren in Wolfhalden, arbeitete nach einer Verkäuferinnen-

lehre im Kanton Zürich, danach für ein Jahr im damaligen Lebensmittelgeschäft von Gemeindehauptmann Ernst Bänziger. Von 1947 bis 1952 und von 1963 bis 1978 war sie als Kanzlistin in der Gemeindeverwaltung tätig, ab 1978 wurde sie die erste vollamtliche Verwalterin der Sparkasse Wolfhalden, was sie bis zur Pensionierung 1987 blieb. Ferner war sie als Sonntagschullehrerin der evangelisch-methodistischen Kirche tätig. – Emil Niederer (1929–2007), in Walzenhausen geboren und aufgewachsen, fand seine Lebensstelle bei der Kosmetikfirma L'Oréal als Aussendienstmitarbeiter. In seiner Freizeit unterstützte er verschiedene Dorfvereine mit seinem kommunikativen, unterhaltsamen Talent und seiner wunderbaren Stimme. – Werner Hanny (1938–2007) erwarb 1973 zusammen mit seiner Frau Karin das denkmalgeschützte, jedoch vom Abbruch bedrohte «Gemsli» im Ortsteil Zelg. 1974 reaktivierten Hannys die Wirtschaft. Werner Hanny setzte sich zeitlebens für Schwächere und für Gerechtigkeit ein. Sein geradliniges soziales Engagement brachte ihm dann und wann Kritik ein. Am 25. Juli starb er während der Ausübung seines geliebten Rudersportes auf dem Bodensee.



Wildhüter Rolf Kellenberger wurde zum Ehrenmitglied der Ausserrhoder Patentjäger ernannt.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

LUTZENBERG



(Bild: Gemeindekanzlei Lutzenberg)

An der ersten Sitzung des Jahres beschloss der Gemeinderat, im ersten Halbjahr 2007 das Erscheinungsbild der Gemeindevorwaltung und der Ressorts grundlegend zu überarbeiten mit dem Ziel eines einheitlichen, erneuerten und zukunftsorientierten Auftrittes. – In der Nachfolge von Urs Eugster wurde Damian Langenegger als neuer Kommandant-Stellvertreter der Ortsfeuerwehr gewählt. – Die Gemeideräte Erwin Baumgartner (seit 1993) und Andreas Tonner (seit 1999) traten zurück. Neuer Vizepräsident wurde Markus Traber. – Ende April wurde die Schiessanlage in Wienacht-Tobel geschlossen und abgebaut; dies trotz Einwänden seitens der Schützen von Wienacht. – Mitte Mai lehnte der Gemeinderat das Gesuch der Firma

Bärlocher Steinbruch & Steinhauerei AG, Staad, ab, im Gebiet Seebli in ein paar Jahrzehnten Sandstein abbauen zu dürfen. – Anfang September genehmigte der Gemeinderat den Teilzonenplan Sonnhalde II. – Um ein Bisongehege zu schützen, wurde der Flurweg Nr. 165 in den Parzellen 44 und 368 aufgehoben (AZ 12.10.). – Im Oktober beschloss der Gemeinderat, das Geographische Informationssystem GIS anzuschaffen (Rheintaler 27.10.). – Ortsplanung: Aufgrund verschiedener Gesuche entschied der Gemeinderat, die Gesamtrevision der Nutzungsplanung ab 2010/11 in Angriff zu nehmen. – Der Bund genehmigte die Ausrichtung von Beiträgen an die Tagesstrukturen für die nächsten drei Jahre. – Die Regierung des Kantons Appenzell Ausserrhoden entschied sich nach einer Machbarkeitsprüfung für die Beibehaltung des Durchgangszentrums «Alpenblick». – Um die Zwignerei Bäumlin nach dem Brand vor einem Jahr wieder aufbauen zu können, waren eine Quartier- oder Gestaltungsplanerweiterung notwendig.

Wahlen und Abstimmungen

22.4: Gemeinderat: Hans Dörig (gewählt)

20.5.: Gemeinderat: Karl Adler (gewählt)

25.11. Budget mit Steuerfusssenkung um 0,1 Einheiten (angenommen mit 255 Ja zu 37 Nein)

Industrie und Gewerbe

Tancredi Rochira von R.A.G.Ro-Systems GmbH liess nach seinem Elementbausystem seinen «Woodblock», einen Mauerziegel aus Holz, patentieren (AZ 11.1.). – Der «Seeblick» verzeichnete im Jahr 2006 8491 Logiernächte. Damit gehört er zu den grösseren Hotelbetrieben der Region Vorderland. – Die Kommission des Seniorenwohnheims hat das seit 1998 bestehende Leitbild neu bearbeitet und auf der Homepage publiziert. – Das Restaurant «Helvetia» präsentierte am 16. Januar Ausbaupläne mit einem



Hans Dörig und Karl Adler wurden in den Gemeinderat gewählt.
(Bilder: Archiv Appenzeller Zeitung)



Amerikanische Bisons auf dem Hof Aemisegger in Lutzenberg.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Mehrfamilienhaus und angegliedertem Restaurant. – Im Mai konnte das Rehabilitationszentrum Lutzenberg als Haus für Drogensüchtige auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Zentrumsleiter ist seit dem Jahr 2000 Peter Gut aus Walzenhausen. In den 25 Jahren wurden 900 Eintritte verzeichnet. Etwa ein Drittel der Klientinnen und Klienten schaffte den Ausstieg aus der Sucht und konnte sich sozial reintegrieren. Ein weiteres Drittel wurde zu sogenannten «Grenzgängern mit Rückfällen». 33 Prozent verzeichneten kein Erfolgserlebnis während des Aufenthaltes in Lutzenberg (AZ 26.5.). Am 9.8. porträtierte die Appenzeller Zeitung die Karriere eines Drogensüchtigen mit Aufenthalt im Rehabilitationszentrum Lutzenberg (9.8.). – Andreas und Erika Aemisegger halten auf ihrem Hof sechs amerikanische Bisons (AZ 19.12.).

Kirche

Kirchenratspräsident Roland Grossenbacher und Pfarrer Konrad Bruderer dankten Mesmer Felix Ammann während des Gottesdienstes in Thal am 16. Dezember für seine 40-jährige Tätigkeit zu Gunsten der Evangelischen Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg.

Schulen

Am 4. Juli wurde Gertrud Berweger nach 43 Jahren Schuldienst verabschiedet. Sie unterrichtete die 1. bis 4. Klasse.

Kultur und Vereine

Markus Eugster gewann an den Armbrust-Schweizer-Meisterschaften in der Disziplin 30 Meter in der Kniend-Kategorie Silber. – Ende März übergab Musikvereinspräsidentin Sonja Züst ihr Amt an Monika Bösch. – Rolf Kugler löste als Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins Wolfhalden-Lutzenberg Beat Barmettler ab. Barmettler war zwölf Jahre für den HGV-Vorstand tätig gewesen. – Das Volleyball-Team der Gruppe E hatte sich am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld den Sieg geholt. – Die Schützen von Wienacht-Lutzenberg wurden Gruppenmeister beim Jungschützen-Gruppenfinal in Gais (AZ 14.8.). – Ebenfalls im August feierte das Dorfturnier Jubiläum. Zum 25-Jährigen spielten Gemeinderäte neben ehemaligen nationalen Fussballgrössen wie Zwicker, Pédat, Alder, Ostermann und Bleiker, geleitet von alt Regierungsrat und Ex-Fussballer Gebi Bischof (AZ 18.8.). – Beim Kranken- und Heimpflegeverein Thal-Lutzenberg übernahm im Juli Diana Lohfink von Shavit Lipaj die Leitung. Regula Laux, Präsidentin des Spitex-Vorstandes, lud anlässlich des Führungswechsels im Pflegeteam zum Kennenlern- und Ausspracheabend ein.

Verschiedenes

Der Gemeinderat Lutzenberg erwarb die Parzellen 644 und 801 von Myrtha Angehrn zum Preis von 267 100 Franken; Fläche zusammen: 24 300 Quadratmeter, Grünzone zwischen unterem Kapf und Wienacht-Dorf. – Die Staatsstrasse von Heiden nach Rheineck wird seit geraumer Zeit etappenweise saniert; in Lutzenberg ab 2005 mit dem Teilstück Hohe Lust-Oberhof. Im November wurde das Teilstück Hellbüchel-Hohe Lust mit Rad- und Gehweg fertig ausgebaut. An die Kosten des zweiten Teilstücks von 2,6 Mio. Franken hatte Lutzenberg 400 000 Franken beizusteuern.

WALZENHAUSEN



(Bild: Bruno Tobler)

Gemeindepräsident Hans Wiesendanger leitete am 11. April seine letzte Orientierungsversammlung. Insgesamt hatte Wiesendanger 188 Gemeinderatssitzungen mit 2463 Traktanden geleitet (AZ 13.4.). Mit Christa Brandenberger, Hans-Rudolf Bänziger, Walter Schnider und Clemens Wick stellten sich gleich vier Personen für das Amt des Gemeindepräsidenten zur Verfügung. Im ersten Wahlgang wurden Schnider und Wick in den Gemeinderat gewählt, Brandenberger und Bänziger waren bereits Mitglieder des Rats. Das absolute Mehr für das Präsidium schaffte niemand. Nachdem Clemens Wick im 2. Wahlgang als Gemeindepräsident gewählt worden war, nahm Walter Schnider die Wahl zum Gemeinderat nicht an, Hans-Rudolf Bänziger schied aus dem Rat aus. – Nachdem der 8. und 9. Gemeinderatssitz nicht besetzt werden konnte, beschloss der Rat eine Über-

prüfung der Strukturen. Ende November lagen Vorschläge vor, die einen sieben- oder gar fünfköpfigen Gemeinderat vorsahen (AZ 29.11.). – Im April trat der Verwaltungsrat der Elektra Walzenhausen nach Meinungsverschiedenheiten mit dem Gemeinderat zurück. Insbesondere die Wahl des neuen Betriebsleiters Romeo Böni und eine angeblich schlechte Kommunikation gaben zu reden. In der Zwischenzeit führte ein Interimsverwaltungsrat, bestehend aus fünf Mitgliedern des Gemeinderates, die Geschäfte. Er wählte Daniel Frunz zum neuen Betriebsleiter, der am 1. November sein Amt antrat. Nach den Sommerferien wählte der Gemeinderat einen neuen Verwaltungsrat mit Clemens Wick, Gemeindepräsident, Thomas Baselgia, Geschäftsführer Hermann AG, Marcel Jüstrich, CEO Just Schweiz AG, Verena Künzler, Gemeinderätin, und Urs Trinkler. – Ende September besuchte und porträtierte «Der Rheintaler» die Vorderländer Gemeinde (Rheintaler 28.9.). – Im Oktober wurden im Alterswohnheim Brandmeldeanlagen installiert. Neu im Angebot stehen zudem Ferien im Alterswohnheim. – Anlässlich des Informationsabends zum Budget 2008 gab Clemens Wick bekannt, dass mit der Auszahlung der zwei Mio. Franken «Nationalbankgold-Geld» die Gemeinde schuldenfrei werde (AZ 16.11.).

Wahlen und Abstimmungen

22.4.: Gemeinderat: Clemens Wick (gewählt), Walter Schnider (gewählt, Wahl abgelehnt)

22.4.: Kantonsrat: Peter Gut (gewählt), Clemens Wick (bestätigt), Hans Wiesendanger (bestätigt)

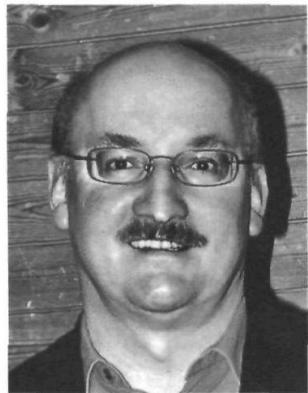
22.4.: Jahresrechnung 2006 (angenommen mit 505 Ja zu 32 Nein)

27.5.: Gemeindepräsident: Clemens Wick (in stiller Wahl gewählt)

27.5.: Gemeinderat: Bernard Kellenberger (in stiller Wahl gewählt)

17.6.: GPK-Mitglied: Martin Sieber (gewählt)

17.6.: Teilzonenplanänderung Almendsberg



Der neue Gemeindepräsident Clemens Wick.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Nord (angenommen mit 321 Ja zu 135 Nein)
17.6.: Teilzonenplanänderung Almendsberg
Süd (angenommen mit 361 Ja zu 98 Nein)
17.6.: Teilzonenplanänderung Klinik Rheinburg (angenommen mit 414 mit Ja zu 50 Nein)
25.11.: Budget 2008 (angenommen mit 351 Ja zu 86 Nein)

Industrie und Gewerbe

Das Hotel Walzenhausen schloss am 8. Januar, um bis Mitte April Zimmer im Rahmen von zwei Mio. Franken umzubauen (AZ 1.3.). – Am 25. Mai wählte der Industrieverein Appenzell Ausserrhoden Hans Altherr, Besitzer der Weiss AG, ins Präsidium. – Die Ulrich Jüstrich AG heisst ab 1. Juli Just Schweiz AG. Die von den Brüdern Hansueli und Marcel Jüstrich geleitete Just-Gruppe mit Sitz und Produktion in Walzenhausen, Logistikzentrum in Rheineck und Südamerika-Produktion in Buenos Aires hat rund 350 Angestellte sowie über 60 000 Verkaufsberater in gut 30 Ländern. – Nach 16 Jahren verliess Anita Nyffenegger die Tierpension Tannenhof. Nachfolger ist Godi Lenherr (AZ 28.7.). – Erich Walser, Vorsitzender der Ge-

schäftsleitung Helvetia Versicherungen, wurde Verwaltungsratspräsident der Rheinburg-Klinik. Er folgte auf Emil Ramsauer. Seit Mitte Juli zierte ein Sandsteinbrunnen den Park der Rheinburg-Klinik. Zudem demonstrierte die Klinik eine Weltneuheit: den Armeo, ein neuartiges Gerät, mit dem der Patient nach Schlaganfall die Bewegungsabläufe in Arm und Hand wieder erlernen kann. – Um den Genossenschaftsladen «Dorf 48» noch besser in der Bevölkerung zu verankern, wurden neue Genossenschaftsmitglieder gesucht. – Am 18. Oktober erfolgte der Spatenstich für das neue Wohnheim «Neue Krone» der Stiftung Waldheim. Nach der Fertigstellung des 11,4-Mio.-Franken-Projektes sollen 34 geistig und teilweise körperlich Schwerstbehinderte eine neue Heimat finden (AZ 19.10.). – Am 5. Dezember folgte der Spatenstich bei der Hermann AG, Kunststoffwerk. Für den Neubau als Anbau an die bestehenden Fabrikbauten sind acht Mio. Franken veranschlagt. Das Bauvorhaben erforderte den Abbau des Hauses Calderara an der Staatsstrasse im Nord 18 und des Hauses Bruderer am Witzwanderweg Nord 23.



Spatenstich für das Wohnheim «Neue Krone» der Stiftung Waldheim im Ortsteil Lachen.

(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

Kirchen

Mit Schuljahresbeginn 2007/08 wurde an der Primarschule ein ökumenischer Religionsunterricht eingeführt. – Der gemischte «Chor über dem Bodensee» führte zusammen mit einer Streichmusik-Formation Teile aus der Toggenburger Messe von Peter Roth auf. Mit dabei war das Schweizer Fernsehen. Geleitet wurde der Gottesdienst von Pfarrerin Corinna Boldt. Die Predigt hielt Christoph Sigrist, Pfarrer am Grossmünster in Zürich. – Der Bau einer Holzschnitzel-Heizzentrale ohne Filter im Kloster Grimmenstein sorgte für eine Kontroverse. Die Gegner verlangten den Einbau eines Filters, um die Feinstaubausschüttung zu dämpfen (AZ 11.1.).

Schulen

Im Dachstock des Schulhauses Wilen zeigten die Kindergartenkinder eigene Werke in vielen Farben und Formen (AZ 25.6.). – Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 sind die Stellenleiterinnen Judith Niederer-Küng, Walzenhausen, und Vreni Bänziger-Graf, Wolfhalden, im Jobsharing für den neu geschaffenen Mittagstisch verantwortlich. Weitere Tagesstrukturangebote sind: freie Ankunft, Nachmittagsbetreuung sowie Aufgabenhilfe (Rheintaler 8.6.). – Mitte September besuchte Jörg Stiel, ehemaliger Torhüter des FC St. Gallen, im Rahmen der Aktion «Schule bewegt» das Schulhaus Wilen. – Die Gemeinderäte von Walzenhausen und Lutzenberg einigten sich auf eine engere Zusammenarbeit im Bereich Oberstufe ab Schuljahr 2008/09 (Rheintaler 23.11.).

Kultur und Vereine

Die Gemeindeparkbibliothek feierte ihr 10-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr wurden erstmals Hörbücher für Erwachsene angeboten. – Die SVP beging ihr 10-Jahr-Jubiläum mit Gästen wie Nationalrat Ueli Maurer. Der Partei gehören 14 Mitglieder an, Präsident ist Fredi Kellenberger. – Die Hackbrettformation «Anderscht» mit Fredi Zuberbühler und Andrea Kind stellte am 9. März die neue CD «Saitenflug» vor. – Die erste Kulturnacht mit Konzert und Beizenmu-



Das Grossereignis des Jahres war der Historische Bergsprint.
(Bild: Archiv Appenzeller Zeitung)

sik, organisiert vom Verkehrsverein und der Arts Ministry School, war ein Erfolg. – Im August führte Peter Eggenberger, Zelg-Wolfhalden, namens des Verkehrsvereins Walzenhausen den 50. Dorfrundgang durch. Gleichzeitig nahm der tausendste Besucher teil. – Am 18./19. August lebte das traditionsreiche Bergrennen Walzenhausen-Lachen nach 21 Jahren wieder auf (AZ 11.1., 18.8., 20.8.). 139 eingeschriebene Teilnehmer gingen an den Start. Mit dem Anlass verwirklichte sich ein Traum von Garagist und OK-Präsident Erwin Steingruber, selbst aktiver und erfolgreicher Autorennfahrer in den 1980er-Jahren. Anlässlich des Helperessens im November erhielt das OK «Historischer Bergsprint Walzenhausen-Lachen» den Ausserroder Standortmarketingpreis aus den Händen von Regierungsräatin Marianne Koller-Bohl. – Am 25. August feierte die Walzehäuser Bühni unter Präsidentin Nicole Konrad das 25-Jahr-Jubiläum. Der Verein war in den vergangenen Jahren von Journalistin und Präsidentin Irene De Christofaro-Wipf und deren Team geprägt worden. – Wiederum holte sich Walzenhausen den ATV-Mixed-Meister-Titel im Volleyball. – Peter Böhi präsentierte seinen zweiten Krimi mit dem Titel «Natascha». – Am 4. Dezember wurde die «Stiftung Zwirneli» gegründet und damit der Fortbestand des Wasserrades in der Zwirnerei im Ortsteil Lachen gesichert. – Bei den Ostschweizer Nachwuchsmeisterschaften

im Faustball gewannen die U10 den Titel. – Zum zehnjährigen Bestehen organisierte der «Chor über dem Bodensee» eine grosse Silvesterparty.

Verschiedenes

Vor genau 70 Jahren eröffnete der Schwimmbadbetrieb «Ledi». – Im August nahmen Cyrill Schreiber als Schlagmann und Richard Meyerhans als Schiedsrichter im Nationalteam an der Faustball-WM in Oldenburg (D) teil. – Joel Graf entschied die Gesamtwertung des Swisspower-cups Amateur/Master U23 für sich. – Am 22. Dezember porträtierte die Appenzeller Zeitung Hans Ueli Hohl im Rahmen einer Artikelserie über zwölf ehemalige Ausserrhoder Regie-

rungsräte in seiner Funktion als Mitglied der Regierung von 1980 bis 1994.

Totentafel

Giuseppe Cacece (1940–2007), liebevoll Pipo genannt, führte in Walzenhausen ein erfolgreiches Maurergeschäft. – Ernst Künzler-Arnold (1930–2007) war unter anderem Krankenkas-senverwalter der Helvetia, aber auch langjäh-riger Totengräber und Friedhofkommissions-mitglied. – Dorli Blatter (1922–2007) amtete als treue Organistin für die evangelische Kirche. Zum Abschied organisierte Lebenspartnerin und Kunstmalerin Hildegard Beusch am 23. September eine Orgelbesinnung mit Marcel Schmid und seiner Frau (Sopran).

REUTE



(Bild: Edi Thurnheer)

Im März verkaufte die Gemeinde die Liegen-schaft Kindergarten Mohren an Yvette Anhorn und Rolf Lehnher aus Au. – Mitte April infor-mierte Gemeindepräsident Arthur Sturzeneg-ger erstmals über die Renovierung der Liegen-schaft «alte Kanzlei», die 1866 erbaut und von der Gemeinde Reute 1991 gekauft worden war. Der Kostenvoranschlag beträgt eine Mio. Fran-ken. – Hanspeter Tobler trat nach acht Jahren als Kantonsrat, davon fünf als Mitglied der Fi-nanzkommission, zurück. – Arthur Sturzeneg-

ger wurde zum höchsten Ausserrhoder, zum Kantonsratspräsidenten, gewählt und in seiner Gemeinde herzlich empfangen. Ausserdem feierte Sturzenegger sein 10. Amtsjahr als Ge-meindepräsident. – Der Gemeinderat startete mit einem Behördénapéro in die neue Legis-la-turperiode. – Um im Dorf Bodenreserven zu schaffen, kaufte die Gemeinde für 140 000 Fran-ken die Liegenschaft Dorf 50, die direkt neben der Gemeindekanzlei und der Schule liegt (AZ 19.9.). – An der Budgetversammlung infor-mierte der Gemeinderat, dass die Steuern seit 2005 zum dritten Mal gesenkt und für das Jahr 2008 auf 4,3 Einheiten festgelegt würden. – Nach zwölf Jahren Kantonsrat, davon ein Prä-sidialjahr, kündigte Arthur Sturzenegger seinen Rücktritt aus dem Gremium an. – Ende Jahr präsentierte die Gemeinde den ersten Teil ei-ner Bevölkerungsumfrage mit 34,7 Prozent Rücklauf. Die Gesamtbeurteilung ergab gute bis sehr gute Noten für die Arbeiten von Ge-meinderat, -verwaltung, Bauamt und Schule. Mehrheitlich gewünscht wurde eine Steuerent-lastung (Rheintaler 27.12.).



*Der neue Kantonsrat
Ernst Pletscher.
(Bild: Archiv Appenzeller
Zeitung)*

Wahlen und Abstimmungen

22.4.: Kantonsrat: Ernst Pletscher (gewählt), Arthur Sturzenegger (bestätigt)
 22.4.: Jahresrechnung 2006 (angenommen mit 141 Ja zu 20 Nein)
 25.11.: Budget mit Steuerfusssenkung um 0,15 Prozent (angenommen mit 182 Ja zu 41 Nein)

Industrie und Gewerbe

Am 17. September eröffnete der neu gestaltete Dorfladen der Konsumgenossenschaft Reute nach nur 28 Wochen Umbauzeit. Der «Denner-Satellit» umfasst neu eine Postagentur sowie eine Bistroecke (AZ 24.9.). Zudem wurde das Warensortiment vergrössert. – Nach gesamthaft 27 Jahren Postdienst in Reute, davon 25 im neuen Mehrzweckgebäude, gingen Rita und Remo Hälg am 21. September in Pension. Dies bedeutete gleichzeitig das Ende der eigenständigen Poststelle Reute.

Kirchen

Katholische Kirchgemeinde Oberegg-Reute: Die Weiler Mohren und Spielberg wurden auf den 1. Januar von der Kirchgemeinde Marbach abgelöst und fanden Aufnahme in der Katholischen Kirchgemeinde Oberegg-Reute. – Evangelische Kirchgemeinde: Im März 2006 hatte es die Kirchgemeinde versäumt, die anstehenden Gesamt-erneuerungswahlen durchzuführen. Der Kirchenrat beschloss darauf, die kirchlichen Behörden bis zu den an der nächsten Kirchgemeindeversammlung nachzuholenden Wahlen wieder in ihre Ämter einzusetzen. In der Folge übte die Kirchenvorsteuerschaft Reute-Oberegg ihre Funktionen wie gewohnt aus. Am 27. Oktober

2006 löste sie das Anstellungsverhältnis mit Pfarrerin Marion Giglberger auf den 30. April 2007 auf. Der Kirchenrat bestätigte den Beschluss am 23. Januar, worauf Marion Giglberger bei der Rekurskommission der Evang.-ref. Landeskirche Beschwerde erhob. In ihrem Entscheid vom 23. August 2007 stellte die Rekurskommission fest, dass der Kirchenrat seine Kompetenzen überschritten habe; die Kivo wäre nicht befugt gewesen, die Kündigung auszusprechen (AZ 30.8.). Am 30. September wählte die Kirchgemeindeversammlung die Kirchenvorsteuerschaft mit Präsident Michael Künzler. Mit der Wahl von Künzler war auch klar, dass Pfarrerin Marion Giglberger im Amt bleiben würde.

Schulen

In der Schule hat sich die Umstellung auf das Schulmodell der differenzierten Gesamtschule – sie war im Kanton erstmals in Grub und Reute eingeführt worden – eingespielt. Die Gemeinde hatte 2007 jedoch mit sinkenden Schülerzahlen zu kämpfen; eine Besserung diesbezüglich ist nicht absehbar (Rheintaler 11.10).

Kultur und Vereine

Doris Vogt, Heidi Eisenhut und Silvia Sonderegger stellten ihre Werke im Alters- und Pflegeheim Watt aus. – Eisenplastiker Silvan Köppel richtete zusammen mit seiner Partnerin Karin Baumgartner in Mohren ein kleines Hotel ein. Gäste bekommen dort die Möglichkeit, künstlerisch tätig zu sein. – Am 1. Juli fand in Reute der Appenzeller Kantonal-Swingertag statt, organisiert von der Feldschützengesellschaft. Rund 1600 Besucherinnen und Besucher erlebten den Sieg von Jürg Abderhalden. – Die Musikgesellschaft Reute ehrte ihre langjährigen Mitglieder: Ruedi Peter (alt Gemeindepräsident) und Arthur Sturzenegger (Gemeindepräsident) begingen ihr 30-Jahr-Jubiläum als Mitglieder des Dorfvereins. – Erstmals wählte der TV Reute mit Monika Schefer eine Frau ins Präsidium. Sie folgte auf Urban Bischofberger.